

Journal

Neues Pester Journal

marke beantwortet. (Telephon.)

Zurückgekehrte Herrenleider werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristófer 2, 1. St. 7811

Konkurs. In der Majer ist. Aufst. usgemeinde ist die Stelle eines zeitgemäßen Kantors, der zugleich ורבי ורמב"ם ורמ"א und die Agenden des Gemeindefotografen versehen kann, der ungarischen u. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sofort, eventuell bis 1. Oktober 1896 zu bezeugen. Jahresgehalt 1000 Kronen, halbe Schechita, Naturalwohnung und übliche Nebenemolumente. Reflektanten mögen ihre Adressen von anerkannten Rabbinen, bisherige Verwendung, Alter und Familienstand bezeugende Dokumente an den gefertigten Vorstand einreichen. Zum Probevortrag werden ausschließlich nur Verweise zugelassen und Reisespesen nur dem Accorvirten vergütet. Rajetz, Komitat Trencsin, den 27. Juli 1896. Der Aufst.vorstand Hermann Bäcker, Gemeindepriester. 777

2 Gassenlokale mit Veranda sind der 1. August zu vermieten Stephansplatz 4. 777

Von Massen-Demonstrationen approvirter Säuer verkaufte staunend billig beste Thüren u. Fenster, Salothüren, Balkonthüren, Kreuzthüren, Fenster mit und ohne Spalatten, Thore, eiserne Gewölbe, Keller u. Magazinthüren; große Auswahl in Eisenkäulen, Kanalschächeln, Wasserleitungsmuscheln, Kanal-Schächten, Radabweiser, Herdenmischeln sammt Heuförben, Ganggitter, Brunnen, 7808 Steinlufen, Gangplatten. Größte Auswahl in Sanzhölzern, Bänken und Brettern

und überhaupt allen im Bauhandwerk schlagenden Gegenständen in meiner Baumaterialien-Handlung in der Váci-ut 12, vis-à-vis der Westbahn. 3. Sommer.

Billige Wohnungen. In den Häusern Arenastraße 55 und 36a sind außerordentlich schöne und billige Wohnungen für 1. August oder November zu vermieten. Im Hause Arenastraße 55 sind auch schöne große Herrschaftswohnungen zu haben. 7808

Elegant möblirtes separirtes zweifaches Gassenzimmer im 1. Stock nächst der Andrássystraße und Waijnerboulevard sofort zu vermieten. Adress in der Exped. 5239

Pianino, schwarz, gravirt, elegant, neu, vorzüglich gute Mechanik, amerik. Konstruktion, um 200 fl. zu verkaufen in Eder's Klavier-Salon, Waijnergasse 4. 7733

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Brödy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Waijner-Boulevard Nr. 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Ein Miston.

In die Harmonie des europäischen Konzerts schleicht sich der erste schwache Miston. Er geht von England aus, das in den während der armenischen Wirren begangenen Irrweg zurückzutreten droht. Als auf diesem Wege das Inselreich in ein klippereiches Gewässer gelangt war, in welchem seine Politik jeden Augenblick sich festrennen oder scheitern konnte, da wurde es auf seine Bitten durch die Initiative unserer Monarchie aus der gefährlichen Lage glücklich herausgeholt. Seitdem herrschte eine selten erlebte Einmüthigkeit unter den Mächten. Dreieund und Zweieund mettelsterten miteinander in Beweisen aufrichtiger Friedensliebe, und zwischen beiden Gruppen der festländischen Großstaaten wurden die Vorbereitungen zum Brüdenschlage getroffen. Rußland hatte von dem Momente an, da es seine Aufmerksamkeit nach Ostasien richtete, durch gewissenhafte Respektirung des Vertragsrechtes normale und später freundschaftliche Beziehungen mit beiden mitteleuropäischen Monarchien angebahnt. Trotz des Durchbruchs der russophilen Gesinnung in Bulgarien und Serbien und der in diesen Ländern sich kundgebenden Unfreundlichkeit wider unsere Monarchie hat die Petersburger Politik die Gelegenheit, zu ihrem Vortheile die Selbstständigkeit der Balkanstaaten einzuschränken, nicht benützt. Sie hat den ihr zugewandten Einfluß aufgebieten, Bulgarien zur Erfüllung seiner vertragmäßigen Pflichten gegen die Porte anzuhalten und bulgarische wie serbische Anschläge auf Mazedonien zu hindern. Und wenn plötzlich und fast gleichzeitig die Regierungen in Sophia und Belgrad wieder Anlehnungen an Oesterreich-Ungarn suchen, die offiziellen Blätter Bulgariens ihren Ruf nach einem Bollwerke mit unserer Monarchie und diejenigen in Belgrad die gehässige Sprache gegen Budapest und Wien einstellen, so ist dafür vielleicht ein russischer Wink treibend gewesen. Und der bevorstehende Besuch des jungen Czaren an unserem Hofe wird vor aller Welt lautes Zeugniß geben, daß jetzt und in absehbarer Zukunft auf der

Balkanhalbinsel nicht der Crispapel gedeihe, welcher kriegerische Zerwürfnisse zwischen Rußland und Oesterreich-Ungarn herbeiführen könnte. Beide Mächte werden auch ferner am Balkan wie überhaupt im Orient ihre Mühen zur Erhaltung des Weltfriedens vereinen.

Auch zwischen Frankreich und dem deutschen Reiche wird schon an den Pfeilern der Brücke gearbeitet, welche sich über Elsaß-Lothringen hinwegschieben soll. War's auch das eigene Revancheverlangen, mit welchem die Republik sich an das Autokratentum geschmiebet hat, so wird sie doch durch jede russische Bewegung nach Mitteleuropa hin dem letzteren näher gerückt. Sie hat mit Deutschland gemeinsam auf Japan einen Druck geübt und ist der deutschen Einladung nach Kiel zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals gefolgt. Die vorübergehende Leitung der auswärtigen Geschäfte Frankreichs durch Berthelot, welcher chauvinistische Rancune wider Deutschland mit einer Ueberschlaueheit betrieb, die feinst diplomatisch sein sollte und doch kläglich plump war, ist überwunden. Die Verleihung französischer Orden an die leitenden Männer Transvaals zeigt, daß Hanotaux nicht, gleich seinem letzten Vorgänger, französische Interessen unbeschützt läßt in der thörichten Erwartung, einen englisch-deutschen Zusammenstoß herbeizuführen, während dessen die Republik sich des Elsaß und gar des Rheines dazu bemächtigen könnte. Hanotaux darf zwar nicht wagen, dem Gedanken an den Wiedergewinn der „geraubten“ Provinzen öffentlich zu entsagen; er mußte ihn bei der jüngst stattgehabten Enthüllung des Denkmals Jules Ferry's, des ersten französischen Staatsmannes, der nach 1870 nähere politische Berührungen mit dem deutschen Reiche herbeiführte, aus seiner Rede herauschimmern lassen, aber aus jedem Worte der letzteren athmete doch aufrichtige Friedensliebe. Wenn zwei Franzosen beisammen oder gar wenn große Massen versammelt sind, da feiert der Chauvinismus, wie jünger in Ullie, noch immer seine Orgien; aber wir sind überzeugt, daß jeder zurechnungsfähige Franzose, sobald er sich im stillen Kämmerlein befindet, seinem Schöpfer dankt, daß seiner Nation ein Weg geöffnet ist, auf welchem sie der Nothwendigkeit des Nachkrieges entgehen könnte.

Und Kaiser Wilhelm II. ist unablässig bemüht, diesen Weg zu ebnen und zu verbreitern. Die Reise seiner Mutter nach Paris zu dem Zwecke, die französischen Künstler zur Besichtigung der Berliner Ausstellung zu bewegen, und die ausgeführte Aufmerksamkeit, mit welcher die französischen Teilnehmer an der Arbeiterkongresskonferenz behandelt wurden, blieben nicht ohne Eindruck; aber dieser wurde bald durch die Verbrüderungsschreie von Kronstadt überdönt. Uebermals versucht Wilhelm II. die französischen Herzen zu gewinnen, und ganz ohne segensvolle Wirkung ist die kaum im Interesse der deutschen Industrie gelegene, aber politisch vortheilhafte Ankündigung der offiziellen Theilnahme an der Pariser Weltausstellung von 1900 nicht geblieben. Doch mag der tüchtiche Marmor noch so häufig den Händen der deutschen Staatsmänner entrollen, zuletzt wird er doch auf den Gipfel gewälzt werden. Wer das Gute will, der hat niemals Anlaß zum Verzagen. Und der jetzt durch die Berufung Visconti-Venosta's ins italienische Kabinett unternommene Versuch, die entlang den Seealpen aufgehangene Kluft zu füllen, das apenninische Königreich und die französische Republik einander näher zu bringen, er mag zehnmal an der stolzen Empfindlichkeit der Franzosen scheitern, zuletzt wird er doch gelingen. Es soll uns nicht schmerzen, wenn die Journalistik Frankreichs und Rußlands behauptet, daß diese beiden Großstaaten den Weltfrieden erhalten. Wenn alle festländischen Mächte für die Friedenswahrung gleichmäßig thätig sind, dann mag jeder Einzelne sich den ganzen Ruhm der Wohlthat zulegen.

Und dieser Ruhm ist kein geringer. Müßen doch fast alle Nationen, alle europäischen Staatsmänner bei Beurtheilung der orientalischen Ingelegenheiten, wollen sie gerecht sein, mit angeborenen und anerzogenen religiösen Vorurtheilen ringen. Müßen doch alle Europäer, wollen sie richtig sehen, sich durch das Netz von Lügen durcharbeiten, das die orientalischen Christen und ein Theil der europäischen Presse täglich neu um sie spinnt. Die europäischen Massen sind noch immer zu unbefangenen Urtheile über die Moslems unfähig; ihnen hat der Christ, mag er auch geistig und sittlich noch so tief stehen, immer Recht gegenüber dem trefflichsten Türken, ist jeder an letzteren

Eine glückliche Familie.

- Aus meinem Bekanntenkreise. - (Original-Texteileton des „Neuen Pester Journal“.)

Sie und da passiert es mir, daß eine unverstandene Frau, die sich den Luxus erlauben darf, in einer elegant eingerichteten Wohnung unglücklich zu sein und diesen ihren Zustand täglich zwischlich vier und fünf Uhr Nachmittags einigen Freunden zu deklarieren - hie und da passiert es mir, daß eine solche Dame mir leuzend offenbart: „Es gibt kein Glück auf Erden!“ Da ich nicht mehr in dem Alter stehe, in dem die Weiber sich vor Einem als unglücklich begeben, weil sie hoffen, man werde Mittel finden, sie glücklich zu machen, bedeutet eine Erklärung der gedachten Art in der Regel nur die Einladung zu einem Wortgeplänkel, zu einer sogenannten geistreichen Unterhaltung. Und hat eine Konversationsfähige Dich einmal beim Schopfe, so läßt sie Dich nicht so bald los! Du mußt, ob Du willst oder nicht, ein Gespräch über Menschenglück führen, und erst wenn ein neues Opfer am Doudoirhorizont auftaucht, darfst Du Dich in den Ruhestand verziehen oder den Kriegsschauplatz verlassen.

Wenn aber jemand Anderer als eine unverstandene Frau mit der pessimistischen Phrase kommt, es gebe keine bedingungslos glückliche Menschen, dann diene ich rasch mit einer Widerlegung und erkläre feierlich: „Ich kenne ein ganzes Haus voll bedingungslos glücklicher Menschen, und damit man sich von der Wahrheit meiner Behauptung überzeugen könne, mache ich die Leute ausdrücklich namhaft: es ist die Familie Windhuber in Wien.“

Allen Erstes: Windhubers gehören zu den Sonntagkindern, denen die Sonne eines überaus glütigen Geschides leuchtet. Verjähre ich manchmal

eine leise Anwandlung von Pessimismus, das Gerannähen einer trübten Stimmung, den Schatten einer Unzufriedenheit, so thue ich das Beste, was ich thun kann: ich eile zu Windhubers, erquide mich an deren Glück und kenne die schwarzen Fittige, die sich rauchend mir zu Häupten niederlassen wollten.

Im Anjange kannte ich nur Herrn Franz Windhuber. Aus dem Kaffeehause, wie wir Wiener einander am leichtesten kennen lernen. Man sitzt an einem Tischchen, man borgt sich vom Nachbar das Abendblatt, man fängt damit an, Kritik und Diagnose der Bitterungsverhältnisse auszutauschen, und eines Tages sagt man „Du“ zu einander und macht Besuche am häuslichen Herde. Franz Windhuber also trat mir als Kaffeehausbekanntschaft näher. Er weichte mich bald in seine Lebensgeschichte ein. In der Jugend war er Staatsbeamter; nachdem er aber einen Unfall heftig beerbt hatte, nahm er seinen Abschied, und nun lebe er ganz - seiner Familie, bestehend aus der verwitweten Mutter, zwei Schwestern und drei Brüdern - Alles ledig, vollkommen ledig. Franz wurde nicht müde, mir die Vorzüge seiner Mutter und seiner Geschwister zu rühmen. „Wir gehen ineinander auf“, versicherte er mir, „unser Heim bedeutet uns die Welt.“ Zu wiederholten Malen lud er mich ein, ihn und seine Leute zu besuchen. Ich fand mich lange nicht an geregt, dieser freundlichen Einladung zu folgen, bis Franz im Kaffeehause „zum blauen Leoparden“ einmal solche Nachklänge von Familienjubiläum hören ließ, daß ich mich dennoch entschloß, meine Schritte nach dem neidenswerthen Windhuber'schen Paradiese zu lenken und mir diese Jubel-Virtuosin einmal in der Nähe zu betrachten. Mein Freund hatte mir gesagt, er sei in besonders froher Laune, weil Bertha, seine Lieblingschwester, am Abende vorher einer großen Gefahr entgangen war; er hatte mit ihr

das Opernhaus besucht, nach der Vorstellung seien sie Beide in ein Wagengebränge gerathen und Bertha, die seinen Arm einen Augenblick losließ, wäre unfehlbar überfahren und dabei getödtet worden, wenn er sie nicht mit übermenschlicher Gewalt fortgeschleppt und gerettet hätte.

Die ganze Nacht hindurch habe die Familie vor Aufregung nicht geschlafen, zu Mittag sei ein solennes Festessen veranstaltet worden, mit Champagner natürlich, und am Abend solle ich nun so lieb sein, an dem Freuden-Souper theilzunehmen. Dieser Zwischenfall verhehlte nicht, mich ein wenig zu rühren - ich war eben noch ein Neuling in Windhuber'schen Angelegenheiten.

Selbstigen Abend fand ich mich bei Windhuber ein mit ein paar Blumen für Fräulein Bertha, die dem Tode Entronnene. Vor froher Irritation ließen die sieben Personen einander nicht zu Worte kommen, oder vielmehr: die Sieben jubelten gleichzeitig so lärmend, daß man keine einzelne Stimme aus dem Sertett heraushörte. Sie schienen aber an diese Art der Unterhaltung gewöhnt zu sein, denn das Lohumabohu störte ihnen den Appetit nicht im Mindesten. Ich, als der einzige Fremde, durfte gar nichts reden, aber mitjubeln durfte und mußte ich und da ich das wacker bejorgte, bin ich seither noch oft als Gast zu Windhubers gebeten worden. Freilich hat sich im Laufe der Zeit meine Ansicht über Episoden, wie Fräulein Bertha's Rettung, erheblich geändert. Schon bei Gelegenheit jener ersten Einladung wollte mir scheinen, als sei das Leben der jungen Dame nicht wirklich gefährdet gewesen, als übertriebene der liebevolle Bruder sowohl die Schwere der Gefahr wie das Verdienst der von ihm vollzogenen Rettung und als wiege Fräulein Bertha sich geschmeihselt auf den sanften Wogen dieser Episode. Später stellte ich fest, daß die Mitglieder der Fami-

von aufständischen Christen vollzogene Mord oder sonstige Gewaltthat ein Ergebnis der Freiheitsliebe und jede türkische Vergeltung dafür eine Gräueltat. Es zeugt für die Gewalt der in den festländischen Nationen lebendigen Friedensliebe, daß sie solche aus den Jahrhunderten ererbte Parteilichkeit überwinden und die von den Mächten geplanten Maßnahmen zur Verhinderung der von Griechenland ausgehenden Schürungen des kretensischen Aufstandes und der Abusivereinfälle in Mazedonien laut gebilligt hat. Auch Rußland hat, entgegen den Falschmeldungen griechischer und englischer Blätter über türkische Aeußerungen des Czaren, seine Bereitwilligkeit zum Einschreiten gegen die Aufständischen und deren griechische Helfershelfer kundgegeben. Nur England schließt sich aus unter recht unfreundlichen Bemerkungen über das europäische Konzert — daselbe, durch welches Salisbury dem kläglichsten politischen Fiasko und der Gefahr eines Krieges entzogen worden ist.

Im Inselreiche ist zwar nicht die Religiosität, aber die Kirchlichkeit viel intensiver, als sonst im evangelischen Europa; trotzdem zweifeln wir, daß konfessionelle Einseitigkeit auf die in der Londoner Downing Street geschmiedete Politik maßgebend wirke. Salisbury und seine Kollegen haben wenigstens privatim nicht so dicke theologische Binden vor dem geistigen Auge, wie Gladstone und seine Freunde. Aber die englische Volksseele wird von zwei großen Gedanken bewegt. Die industriell-kommerzielle Welt Herrschaft, welche das Inselreich seit den französischen Revolutionskriegen geübt hat, ist von der wachsenden festländischen, namentlich der deutschen Konkurrenz schwer bedroht, und das in einer Zeit, da dem europäischen Wirtschaftsleben von Nordamerika her, gleichviel, ob bei der Präsidentenwahl die Hochschulzöllner oder die Silberleute siegen, eine fürchterliche Erschütterung droht. Nur wenn die kontinentalen Mächte einander zerfleischen und das Inselreich der Lieferant aller ist, nur dann können Großindustrie und Handel Britanniens wieder die Alleinherrschaft über die Welt ausüben. Und dann ist England ernstlich besorgt, die fetten ägyptischen Beute in Sicherheit zu bringen durch eine gründliche Zheilung des osmanischen Reiches. Kreta soll ein Glied der von Gibraltar bis Alexandria reichenden Kette englischer Besitzungen werden und würde die Nilmündungen weit sicherer als das hasenarme, dabei wenig fruchtbare Cypern decken. Seit Monaten schon gehen Gerüchte von einer seitens Englands geplanten Okkupation Kretas. Nun, schlägt die britische Politik sich abseits vom europäischen Konzert, so werden doch die festländischen Mächte einig bleiben ohne und nöthigenfalls gegen das Inselreich. Unsere Monarchie aber wird sich vor Wiederholung der undantbaren Mühe hüten, das Kabinett von St. James aus den Irrwegen herauszulieken, in die es sich verirrt hat.

Die Windhuber nie von einer Theatervorstellung, einem Konzerte oder sonst einer abendlichen Veranstaltung heimkehrten, ohne daß einem der Heimgekehrten — zumeist dem weiblichen Theile — das Leben in wunderbarer Weise gerettet würde. Mama Windhuber darf, obwohl sie noch recht rüsig ist, Abends überhaupt nicht aus dem Hause gehen, denn selbst wenn die bösen, bösen Wagen nicht wären, kann eine Dame sich leicht erkälten, und aus Erkältungen entstehen die schwersten Krankheiten. Mama Windhuber sieht sich gezwungen, Abend für Abend daheim zu bleiben; nur selten murt sie gegen diese Bestimmung, zumeist ist sie tief bewegt über die Sorgfalt, mit der man sie umgibt, und wenn sie darauf zu sprechen kommt, versäumt sie nicht, Thränen der Mühung zu vergießen. „Wo wäre ich schon längst“, hörte ich sie sich äußern, „wenn meine Kinder mir nicht das Leben gerettet hätten.“ Die sechs Kinder wehren diese Anerkennung bescheiden ab. Wenn von Lebensrettung die Rede sei, so könne solch eine heroische Handlung nur der Mutter zugeschrieben werden, denn ohne ihre unverfälschte Parteilichkeit hätten die Kinder sich nicht geüblich entwickeln können, zumal, da sie Alle in der ersten Kindheit kränklich waren.

Zuweilen erfahren je Sechs sich ein Siebentes als besonderes Objekt aus, und dieses Siebente wurde dann mit Lob und Preis beschossen, wie der heilige Sebastian mit Pfeilen. Ich war einmal Zeuge, wie die Reihe an Franz kam. Sein Bruder Theodor hob hervor, daß es gewiß auf der ganzen Erde einen Bruder wie Franz nicht wieder gebe, denn wäre Franz nicht, so hätten die Schwestern Vertha und Mathilde sich vielleicht verheirathen lassen, zu heirathen — vielleicht einen ihrer Unwürdigen zu heirathen, Jemand, der sie nicht beglückt, der ihnen den Rauber des Vaterhauses nicht erspart hätte. Und Vertha und Mathilde zogen ihre Schnupftücher,

Budapest, 1. August.  
\* Vizebauminister Dr. Davanyi, welcher während der Abwesenheit des Ministerpräsidenten Baron B a n f f y mit dessen Vertretung betraut ist und die wichtigeren Kabinets-Aktenstücke an Stelle des Ministerpräsidenten signirt, hat heute mehrere Angelegenheiten des Ministerpräsidentiums sich unterbreiten lassen und dann dieselben auch erledigt.

\* Einer B u d a p e s t e r Meldung der Wiener „Vol. Korr.“ zufolge zeigt der Staatskassenausweis für das abgelaufene zweite Quartal ein befriedigendes Ergebnis der Einnahmen. Erfahrungsgemäß gehört dieses Quartal zu den schwächsten des Jahres, da namentlich die landwirtschaftliche Bevölkerung den größten Theil der Steuern erst aus dem Erlös der Ernte abzustatten pflegt. Von Seite der Staatsbahnen sei gegenüber dem Vorjahre allerdings ein geringerer Betrag an die Centralkasse abgeliefert worden, doch habe dieses Minus in der Kassenbewegung eine rein technische Bedeutung. Es sind nämlich aus den Einnahmen sehr bedeutende Summen für die in dieser Bauperiode präliminirten Neubauten angewiesen worden. Die günstigen Einnahmeausichten und die während der Ausstellung konstatarie Steigerung des Personenverkehrs lassen jedoch ein das Resultat des Vorjahres beträchtlich übersteigendes Endergebnis der Einnahmen der Staatsbahnen erwarten. — Das Budget pro 1897 ist in den einzelnen Ressortministerien bereits fertiggestellt. Der Ministerath wird sich gegen Mitte August mit der definitiven Feststellung des Staatshaushaltes beschäftigen.

\* Der Generalsekretär der österreichisch-ungarischen Bank v. Recensseffy konferirte — wie die „Bud. Korr.“ erfährt — heute längere Zeit mit dem ungarischen Finanzminister über die hinsichtlich der Erneuerung des Bankprivilegiums obwohnenden Fragen.

\* Wie wir jüngst mitgetheilt haben, hat der Präsident der Nationalpartei Ferdinand Soranffy in dieser Tage den Grafen Albert Apponyi in Eberhard besucht, um mit ihm über die Aktion der Nationalpartei während der Parlamentsferien zu konferiren. Derselbe ist nun nach seiner Rückkehr von Eberhard gestern Mittags nach Temesvár gereist, um mit den dortigen leitenden Männern der Nationalpartei in Verbindung zu treten. Von dort wird Soranffy Montag zurückkehren und sich sofort zu den Sommerferien nach Tasnad begeben. Obgleich nun über das Resultat der Konferenz zwischen den beiden leitenden Männern der Nationalpartei keine näheren Nachrichten vorliegen, so kann doch aus dem Umstande, daß auch Soranffy für längere Zeit verreist, geschlossen werden, daß die Nationalpartei auch weiterhin nicht von ihrem während des Millenniumsjahres befolgten passiven Verhalten abweichen wird.

\* In dem durch die Ernennung des gewesenen Abgeordneten Sylvius Mezey zum Schulinspektor vakant gewordenen Magyars-Eseker Wahlbezirk findet die Neuwahl am 8. d. statt. Der einzige Kandidat ist der zur liberalen Partei gehörende griechisch-orthodoxe bischöfliche Vikar Joseph Gollis. — Auch im Dunapatajer Bezirke, dessen Mandat durch den Tod des Abgeordneten Graf Gregor Bethlen vakant geworden, wird

noch im Laufe dieses Monats die Neuwahl stattfinden.

\* Justizminister Erdely hat an den Banus von Kroatien Grafen Khuen-Hedervary unterm 27. Juni l. J. eine Zuschrift gerichtet, in welcher unter Hinweis auf einen konkreten Fall angeordnet wird, daß in Fällen von Gefährdungen ungarischer Staatsbürger auf kroatischem Boden die Verurteilung auch in Ungarn stattfinden oder in Ungarn um den diesbezüglichen Dispens angefordert werden muß, ansonsten der Betreffende im Sinne des ungarischen Ehegesetzes mit Gefängnisstrafe bis zu drei Monaten oder zu einer Geldstrafe bis zu 1000 Kronen verurtheilt wird.

\* Daß die Wahlbewegung schon in vollem Zuge ist, läßt sich nicht bloß daraus ersehen, daß fast schon alleorten Kandidaten aufgestellt und propagirt werden, sondern noch mehr daraus, daß sich auch schon jene Sonderarbeiten an die Oberfläche wagen, die sich bei jeder Wahlbewegung einzustellen pflegen. Hierbei zu zählen ist es wohl auch, daß jüngst eine Konvention von „Kreten“ stattfand, die darüber berieth, wie es denn möglich wäre, mehr Kräfte in das Abgeordnetenhause einzubringen. Hierbei wurde in wohl nicht ganz klarer, aber dennoch vollkommen einmüthiger Weise beschlossen, recht viele den ärztlichen Kreisen angehörige Kandidaten aufzustellen, wobei aber in politischer Hinsicht jeder der Kandidaten nur seiner eigenen politischen Ueberzeugung folgen solle. Bis hierher denken wir, daß für die Wahl eines Kandidaten zum Abgeordneten in erster Linie seine politische Stellung und dann sein allgemeiner Charakter maßgebend sind. Davon, daß auch der Verzicht hierfür entscheidend sein soll, war in den parlamentarischen Ländern und auch bei uns bisher nichts bekannt.

\* Die polnischen Blätter melden aus Wien die Eventualität der Auflösung des österreichischen Reichsrathes im Herbst. Ich meine jetzt aus geschlossenen zu sein. Die Einberufung des Reichsrathes zur Herbstsession soll zwischen dem 20. und dem 21. September erfolgen und der Reichsrath bis 20. Dezember Sitzungen halten. Für die österreichische Landtagsession ist die Zeit nach den Weihnachtstagen in Aussicht genommen.

\* Mit unbeschreiblichem Enthusiasmus ist Zar Nikolaus II. in Nischnei-Novgorod empfangen worden. Er fuhr vom Bahnhof direkt nach der Spassopredbrasski-Kathedrale, wo er auf dem Grabe des Nischnei-Novgoroder Bürgers Minin, jenes unergiebigen Helden, welcher im Jahre 1612 mit dem Fürsten Posharski Moskau von den Polen befreite und Rußland den ersten Czaren aus dem Hause Romanoff gab, ein Gebet verrichtete. In der Ausstellung, welche Nikolaus II. trotz stürmenden Regens besuchte, hielten Söhne der angesehenen Moskauer und Nischnei-Novgoroder Kaufmannschaft in der weißen Tracht der alten Moskwa Wache. Nach Besichtigung der Ausstellung führte der Zar nach dem Kremel zurück, wo er Deputationen aller Stände in huldsvoller Weise empfing.

**Ansland.**

Budapest, 1. August.  
**Die Unruhen in der Türkei.**  
Die Pforte beruft sich gegenüber den griechischen und französischen Angriffen auf die türkischen Truppen offiziell auf die Anwesen-

schneuzten sich sanft, trauten sich die feucht gewordenen Augen und stöhnten gemeinsam: „Der gute Franz! Er hat uns gerettet!“

Ich wüßte die Familie Windhuber nicht besser zu bezeichnen, als wenn ich sie eine freiwillige Rettungsgesellschaft nenne. Sie hat es in der Kunst der gegenseitigen Rettung aus Situationen, die nur in ihrer Einbildung bestehen oder die sie willkürlich ausheulen, fabelhaft weit gebracht. Glaubt man, sie seien schon mit allen erdenklichen Rettungen zu Ende, so erweist eine neue auf der Tagesordnung. Sie sind einfach unerschöpflich. Sie retten einander fortwährend, und auch die zwei Jüngsten, Karl und Heinrich, leisten in diesem Fache schon Respektables. Heinrich, der erst zehn Jahre zählt, pflegt die Mutter vom Magenkrebs zu retten, indem er sie zu Mittag beschwört, die Suppe nicht so heiß, wie sie aufgetragen wird, zu genießen.

Wer oberflächlich urtheilt, mag zu dem Irrglauben verleitet werden, daß die sieben Netter einander nicht immer nur Günstiges erweisen. Vertha und Mathilde verweilen als alte Jungfern. So oft ein Bewerber sich zeigt, warnen Mutter und Brüder die Mädchen frampffast, halten sie vom Rande des Eheabgrundes zurück, in den sie so leicht stürzen könnten — ist das Befreiungswerk gelungen, dann sinken sie Alle einander fest in die Arme. „Die beiden Mädchen sind gerettet, zugleich aber auch ihre ansehnlichen väterlichen Erbtheile, auf die so ein schändlicher Freier vielleicht spekulirt, und die nun, wenigstens in der Form des jährlichen Zinsentrages, der Familienkasse gewahrt bleiben.“

Windhubers finden unglaublich oft zwingende Gründe, Freuden-Diners oder Soupers einzunehmen. Creiznet sich in Spanien ein Eisenbahnunfall, bei welchem Menschenleben zu beklagen sind, so beglückwünschen Windhubers einander dazu, daß sie diesen spanischen Zug nicht benützen. Und der jugendliche

Karl erhebt sich und hält einen Toast, in welchem er speziell die Rettung Bruder Franz feiert, der einmal die Idee geäußert habe, die Mamtra zu besichtigen, und der also gerade in diesen Unglücksfall hätte gerathen können. „Es ist nicht auszukommen!“ ruft Mama Windhuber, die zu jeder Jahres- und Tageszeit, auch ohne Ursache, weinen kann. Erdbeben, Schiffbrüche, Windhosen, Ausbrüche feuerpeinender Berge, Feuersbrünste, Ueberfälle durch Räuber und andere Katastrophen machen auf die glückliche Familie, auch wenn sie sie gar nichts angehen, nachhaltigen Eindruck, denn bei jeder Katastrophe hatte ja eines ihrer Mitglieder theilhaftig sein können. So oft einige Angehörige für eine halbe Stunde ausgehen, fühlen die Zurückgebliebenen sich verpflichtet, in Angst zu sein und der Rückkehr der außer Haus Weilenden mit Rattern und Beben entgegenzusehen. Diese Rückkehr wird nachher so aufgefaßt, daß man die schlimmste Gefahr wieder vorbei ist und daß über die Windhubers denn doch ein eigener guter Engel zu wachen scheine, der Windhuber'sche Spektakelengel. . . . Boshafte Matzschmäuler, wie es deren sogar in Wien gibt, behaupten, die Windhubers seien eine Gesellschaft heuchlerischer Erbschleicher, die sich mit ostentativer Zärtlichkeit aneinanderfetzten, damit kein Heller in fremde Hände gelange; aber auf solche Verleumdungen muß man nicht achten. Mama Windhuber, Vertha, Mathilde, Franz, Theodor, Karl und Heinrich Windhuber sind auf der Welt, um einander nicht nur zu lieben, sondern auch in hingebungsvoller Liebe zu retten — und man weiß, wie vielfach bedroht ein Sterblicher auf Schritt und Tritt ist, wie vielfach eine glückliche Familie in die Lage kommt, sich als freiwillige Rettungsgesellschaft — mit beschränktem Wirkungsbereiche allerdings — zu betheiligen. **G. Groß.**

dieses Monats die Neuwahl statt.

minister Erdely hat an den Baron Grafen Kuenen-Hederwatz...

Die Wahlbewegung schon in vollem Zuge...

nischen Blätter melden aus Wien...

beschriebenen Enthusiasmus ist Gar...

Ungarn

Budapest, 1. August. ruhen in der Türkei.

nd hält einen Toast, in welchem...

nung des Czaren für die Haltung des...

Ueber die kretensischen und mazedonischen Unruhen...

Die „Allg. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die...

Den militärischen Seite in Konstantinopel wird...

Die „Times“ melden aus Canea unter dem...

Zur Tagesgeschichte.

Die Mehrzahl der Pariser Blätter hält den...

Der Sozialistenkongress in London nahm...

Zu den Unruhen in Zürich wird heute ge-

In Turin langten aus der Schweiz 400...

in der Schweiz lebenden Italiener hielt eine von...

Ein aus Zürich nach Mailand zurück-

An den Unruhen auf die Häuser und Kaufläden...

Der Maire der Stadt Lille Gustave De-

Die Pforte hat bei der griechischen...

Der Schritt der Pforte ist ein natürliches Ergeb-

Zum Schlusse bezweifelt das Blatt noch-

Die vom Hofpoeten Austin seinerzeit so be-

Ihr Aufenthalt im wirklichen Gefängnis von...

Wormwood Grubs in der Vorstadt Hammermuth...

märter haben, so angenehm, als man eben in Haft...

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 1. August.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nach-

Die erste: Umschreibung von Zimm-

\* Weiterbericht. Heute hatten wir hier ver-

\* Kardinal Fürstprimas Vajary hat be-

\* König Milan in Gleichenberg. Der Er-

\* Amisjubelium. Der Oberkontrolleur der k. k.

\* Das jubelnde Kleinpeß. Die in un-

Der ganze Grundkomplex, auf welchem sich die...

Namen Klempner zu konstituieren. Nachdem ihr bezügliches Gesuch vom Pesther Komitat günstig erledigt worden, erfolgte am 11. Juni 1871 die Konstituierung der Gemeinde, welche zu ihrem ersten Gemeindevorstande Franz Stowasser erwählte. Seitdem ist die Gemeinde fortwährend in rascher Aufschwung begriffen. Fast jedes Jahr entstand eine neue Gasse, es wurde eine große Anzahl gemeinnütziger Anstalten errichtet und die Einwohnerzahl stieg im Jahre 1886 bereits auf 2000. In diesem Jahre wurde die nach Szent-Imre führende Dampfbahn ausgebaut und von dieser Zeit an nahm die Zahl derjenigen, die in Klempner Sommeraufenthalt nahmen, immer mehr zu. In zwei Jahren schon hatte sich die Einwohnerzahl verdoppelt und die ursprünglich parzellierten 811 Baugründe erwiesen sich als viel zu wenig, so daß von Seite Steinbruchs und von Seiten Kossuthfalvas zwei große Güter parzelliert werden mußten. Heute wohnen in Klempner bereits 10,000 Seelen und die ursprüngliche Pflanz ist ein blühendes Gemeinwesen geworden. Auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens hat dieser Aufschwung in Klempner gleichen Schritt gehalten. Die Gemeinde hat mehrere, zum Teil verstaatlichte Schulen, an welchen 24 Lehrkräfte wirken. 1874 hatte die Gemeinde 387 fl. Einnahmen und 1811 fl. Ausgaben, heute zählt die Gemeinde an Verzehrgeldern allein über 25,000 fl. und hat Ausgaben von über 30,000 fl. Seit 1890, in welchem Jahre die Einwohnerzahl 4500 Seelen betrug, bis heute war die Bevölkerungszunahme eine rapide. Heute wohnen etwa 7000 Katholiken und 3000 Reformierte, Protestanten und Israeliten in Klempner. Die Bewohner der blühenden Gemeinde leben in Frieden und Eintracht untereinander. Jede Konfession hat ihr Gotteshaus. Das schönste Bauwerk wird die zum Ansehen an den verewigten Kronprinzen „Hudolf-Votivkirche“ benannte katholische Kirche werden.

Anläßlich des Jubiläums findet morgen, Sonntag, Vormittags 9 Uhr ein Festgottesdienst, um 11 Uhr eine Festigung der Gemeindevertretung und Nachmittags ein Volksfest statt.

**\* Mädchengymnasium.** Zu Beginn des kommenden Schuljahres, also Anfangs September, wird das vom Landes-Frauenbildungsverein in Budapest errichtete Mädchengymnasium eröffnet, und zwar erfolgt die Eröffnung der I. und V. Klasse. Letztere wird als Fortsetzung der aufgelassenen vierklassigen Präparandie eröffnet. In den nächstfolgenden Jahren wird das Mädchengymnasium zu einem achtklassigen ergänzt werden. Der Unterrichtsminister hat der neuen Anstalt auf Grund des ihm vorgelegten Lehrplanes und der Professorenliste das Dessenlichkeitsrecht erteilt. In dem Gymnasium erhalten die Eleveren dieselbe Ausbildung, wie die Schüler der Knabengymnasien und werden zur Maturitätsprüfung vorbereitet. Der Lehrplan weicht von demjenigen der Knabengymnasien nur insoweit ab, als die griechische Sprache überhaupt nicht und die lateinische Sprache erst von der fünften Klasse angefangen vorgetragen wird. Zeichnen und Gesang sind in allen acht Klassen obligate Unterrichtsgegenstände. Zur Aufnahme in die erste Klasse ist die Absolvierung der vier Elementarklassen, zur Aufnahme in die fünfte Klasse die Absolvierung von vier Klassen der Bürgerschule oder der höheren Töchterschule erforderlich. Unter den ausgezeichneten Lehrkräften des Mädchengymnasiums befinden sich die Professoren Jolt Beöthy, Bernhard Alexander, Emanuel Veké u. A. Die Einschreibungen beginnen Anfangs September. Vormerkungen werden aber schon jetzt von der Anstaltsverwalterin (Budapest, Grünbaumgasse Nr. 38) entgegengenommen, wo auch weitere Aufschlüsse bereitwillig erteilt werden.

**\* Fahnenweihe.** Am 15. d. begeht der Krankenunterstützungs- und Beerdigungsverein der Dampfmaschinenmanipulanten und Heizer das Fest der Fahnenweihe, wobei Frau Gräfin Ferdinand Zichy die Stelle der Fahnenmutter vertritt. Bei dem Gottesdienste in der Josephstädter Kirche wird Abtpfarrer Bela Kanovics die Weihe der Fahne vornehmen und werden Alexander Heller und Stephan Wafel Festreden halten.

**\* Ein Genosse Affidatis?** Man schreibt aus Semlin: In den Händen der hiesigen Polizei befindet sich seit zwei Monaten ein Verbrecher, der sich Francesco Romano nennt und aus Vrestoj in Italien gebürtig sein will. Francesco Romano ist ein sehr schweigmärriger Mann. Er wurde seinerzeit unter dem Verdachte, zahlreiche Diebstähle in Serbien verübt zu haben, verhaftet. Man fand bei ihm 500 Francs in den verschiedensten Münzsorten und in den Schuhen, unterhalb der Brandsohle drei goldene Ringe und vierzehnehalb Napoleons. Francesco Romano ist also offenbar nicht nur ein weitgereister, sondern auch ein vorsichtiger Mann. Sein letzter Diebstahl trug ihm baare 15,000 Francs, die er einem in Belgrad lebenden Landmanne abgenommen hat. Wie gesagt, Francesco Romano ist ein großer Schweiger und der Untersuchungsrichter J. Vencovics hat aus ihm im Laufe der zwei Monate nicht mehr herausbekommen, als daß er einer großen Einbrecherbande angehört, die in den verschiedensten Städten Europas große Diebstähle vollführt hat. Der italienische Konsul hat Herrn Francesco Romano in seiner Zelle besucht und den Versuch gemacht, seinen Landmann zum Sprechen zu bringen — aber vergeblich. Es besteht der dringende Verdacht, daß dieser Francesco Romano zu der internationalen Verbrecherbande Papacosta Affidatis gehört und nach der

Verhaftung seiner Komplizen das Handwerk auf eigene Faust fortgesetzt hat. Die guten Semliner werden ordentlich stolz bei dem Gedanken, daß sie nun auch einen gewaltigen Helden und Reden der Einbrecherbande innerhalb ihrer Mauern beherbergen können.

**\* Dynamit-Attentat.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Gegen 4 Uhr Nachmittags erschien in der Schlofferwerkstätte des Blasch, Kaiser Josephstraße Nr. 7, ein fremder Mann mit einem Paket, das er auf einen Tisch niederlegte, während er zu den drei in der Werkstätte arbeitenden Lehrlingen sagte: „Das gehört für den Herrn.“ Der Fremde entfernte sich sodann. Bald darauf erfolgte in der Werkstätte eine furchtbare Detonation, welche weithin vernehmbar war. Die Folgen der Explosion waren furchtbare. Dem einen Lehrling wurde der Bauch aufgeschlitzt, der zweite erlitt schwere Brandwunden an den Händen, während der dritte nur leicht verletzt wurde. Die Polizei hat die strengste Untersuchung eingeleitet, ob es sich um eine Privatrage oder ein anarchistisches Attentat handelt. Von dem Fremden hat man bisher keine Spur. Das Paket enthielt eine Haltpilze mit Dynamit gefüllt, die primitivste Art der Dynamitbombe.

**\* Verlobung.** Herr Koloman Hirschl, Oberbeamter der Pesther ungarischen Kommerzialbank, verlobte sich mit Fräulein Elekta, Tochter der Frau Witwe Dr. Philipp Grünhut, Hausbesitzerin in Budapest.

**\* Aberglaube.** Man telegraphiert uns aus Békés-Csaba: Zahlreiche Katholiken haben gegen den Gyomai katholischen Seelsorger Stephan Gjes einen Prozeß angestrengt, weil er beim Herannahen eines Hagelwetters nicht läuten ließ. Die Kläger schreiben dieser Unterlassung die Vernichtung ihrer Häuser zu.

**\* Ausländische Stenographen in Budapest.** Der gestern zu Goren in Budapest weilenden ausländischen Stenographen vom ungarischen Landes-Stenographenverein veranstaltete Begrüßungsbend, an welchem auch zahlreiche Damen teilnahmen, verlief recht animiert. Den ersten Toast brachte der Vorstand des Vereins Dr. Heinrich Fabro auf die ausländischen Gäste aus. Direktor Johann Mindler (Athen) dankt Namens der Gäste für die liebevolle Aufnahme; er erhebt sein Glas auf das Wohl Ungarns und auf den vollen Erfolg seiner Bestrebungen auf dem stenographischen Gebiete. (Lebhafte Eisenrufe.) Ferner toastierten Mag. Gondos, Elov. Ehrlich, Bela Vikár, Advokat Johann Cigán, Svánjung (in finnischer Sprache) u. A.

**\* Das Leopoldstädter Postamt** ist aus seinem bisherigen Lokale (Madergasse Nr. 29) in die Fägergasse Nr. 7 überzogen und wird daselbst morgen, Sonntag, seine Thätigkeit aufnehmen.

**\* Schluß des Stöj-Lehrkurses.** Der für Volksschullehrer arrangierte Stöj-Lehrkurs, an welchem zahlreiche hauptstädtische und Provinzlehrer teilgenommen haben, wurde dieser Tage mit durchaus befriedigendem Resultate abgeschlossen. An die Teilnehmer des Kurses richtete der Vizepräsident des Stöj-Vereins, Stephan Popper, der in Begleitung der hauptstädtischen Repräsentanten Reichstagsabgeordneter Dr. Moriz Rázei und Paul Tenöer erschienen war, eine in warmen Worten gehaltene Abschiedsrede.

**\* Ernennungen.** Alexander Valogh und Frau Christine Simon zum ordentlichen Lehrer, beziehungsweise zur ordentlichen Lehrerin in Bégon; Ludwig Horváth zum ordentlichen Lehrer in Arapna-Szent-Mittos; Alexander Embert und Julie Dravec zum ordentlichen Lehrer, beziehungsweise zur ordentlichen Lehrerin in Dengele; Wilhelm Philipp und Irma Steinberger zum ordentlichen Lehrer, beziehungsweise zur ordentlichen Lehrerin in Alsó-Kaput; Gáa Kulcsár zum Praktikanten im Budapestter Postamt. — Versetzt wurden: der Gerichtshofrichter Mikolauš Lad. Kopeš von Nagy-Beskerek nach Großwardein; der Bezirksunterrichter Ludwig Domján von Felvincz nach Szécseny; der Erlauer Gerichtshofunterrichter Dr. Koloman Bay in den Status der Grundbuchunterrichter. — Der Grundbesitzer Gaetano Grifo Melacino wurde zum unbesoldeten Vizekonsul in Reggio di Calabria ernannt.

**\* Wütende Hunde in der Hauptstadt.** Es beginnt nachgerade unheimlich zu werden mit den wütenden Hunden, welche in der Hauptstadt ihr Unwesen treiben. Vor einigen Tagen wurden in der Nagargasse zwei Frauen und ein Lehrling, gestern in der Szigonygasse ein Lehrling von wutkranken Hunden gebissen. Die vier verletzten Personen wurden in das Pasteurinstitut gebracht. Wachenmeister, wo bist Du? — Vorgestern wurde der 64jährige Hausierer Adolf Schönfeld in der Nähe eines Neubaus auf der äußeren Wäpnerstraße von einer Rattengebissen. Der alte Mann wurde ins Spital gebracht.

**\* Fremdenverkehr.** Gestern sind hier 14,672 Fremde eingetroffen und 14,370 Personen abgereist. Im Monat Juli war der Fremdenverkehr in der Hauptstadt ein tieferer. Mittelft Eisenbahnen trafen nämlich 529,439 Personen ein. Hiezu kommen noch über hunderttausend Personen, welche mittelst Dampfschiffen und anderen Fahrgelegenheiten in die Hauptstadt kamen. Am lebhaftesten war der Eisenbahnverkehr am 6. (21,035), am 13. (19,702) und am 27. und 28. Juli (über 19,000 Personen).

Aus der Hauptstadt abgereist sind im Juli 521,926 Personen.

**\* Eine Versammlung der Schuhmachermeister.** Eine Anzahl von Schuhmachermeistern, die im Dienste des Sozialismus stehen, hielt dieser Tage eine Versammlung ab, in welcher die Delegierten der Generalversammlung 15 Delegierte für den am 15. und 16. d. stattfindenden zweiten ungarländischen Schuhmacherkongreß gewählt wurden. Zehntausend dieser Wahl wurde die Namensliste der Gewerkekorporation der Schuhmacher unterbreitet. Der Vorstand der Gewerkekorporation berief für heute Nachmittags eine Sitzung ein, um sich mit dieser Angelegenheit zu befassen.

Der Präsident der Schuhmachergewerkekorporation sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Schuhmacher noch vor Abhaltung des Kongresses schon mit Forderungen herantreten und mit einem Programm — ganz ähnlich dem sozialistischen — vor dem Kongreß treten wollen. Es ist daher notwendig, diesen Führern der Sozialdemokratie entgegenzutreten, ihre Wahl zu annullieren und ihnen die Gelegenheit zu benehmen, den Kongreß der Schuhmacher zu vereiteln und die Delegierten zu kompromittieren. Der Landeskongreß der Schuhmacher wird sich ohnehin mit allen die Interessen des Schuhmachergewerbes berührenden Fragen befassen. Wir legen, sagt Redner, jede Solidarität mit diesen sozialistischen Schuhmachermeistern, welche im Dienste der Reaktion und des Unmutes stehen, ab und sind gewillt, nur den Beschlüssen der Generalversammlung Rechnung zu tragen. Nach einer längeren Debatte wurde beschlossen, die Wahl der Delegierten als für nicht existierend zu betrachten und acht Tage vor dem Kongreß die bestimmte Anzahl von Delegierten für den Kongreß zu wählen. Aus der Provinz sind bis nun 115 Delegierte angemeldet worden. Hienit erreichte die Versammlung ihr Ende.

**\* „Toko“.** Der höchste Favorit, den der St. Stephanspreis seit seinem Bestehen gesehen hat, ist „Toko“, und die Buchmacher lehten jede größere Wette bereits mit Odds von 2:1 ab. Die Werten sind schlecht, und zwar doppelt schlecht, weil „Toko“ im St. Stephanspreis überhaupt nicht laufen soll, somit auch nicht gewinnen kann.

**\* Die vergessene Gluthpfanne.** Aus Gyoma wird uns berichtet: Die mit der Renovierung des Kirchenganges beauftragt gewesenen Spengler vergaßen die Gluthpfanne auf dem Dache. Während der Nacht flogen die Funken auf die Häuser der Gemeinde, diese mit einer Feuerbrunst bedrohend. Die Gefahr war eine überaus drohende, als sich der Feuerwehrröhrmann Jazek dazu entschloß, die Gluthpfanne vom Kirchengange herabzuholen.

**\* Unglücksfall.** Aus Békés-Csaba wird uns telegraphiert: In Droskázca ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Während einer Fahrt ins Bad stürzte der Wagen der Frau Joseph Szlovay um, wobei die drei Insassen des Wagens herabstürzten. Die Frau des Kutschers starb auf der Stelle, während die anderen zwei schwere Verletzungen erlitten.

**\* Riesenfeuerwerk.** In Konstantinopel veranstaltet heute, Sonntag, James Bain als Abschluß des bisherigen Programms ein Riesenerwerk, bei welchem sämtliche bisherigen Nummern von verschiedenen Stellen in einer Zeit zur Geltung kommen werden. Nach diesem Schlußfeuerwerk beginnt ein neues Programm für den Monat August.

**\* Vom Wetter.** Aus Wien wird uns telegraphiert: Auch in den nächsten Tagen dürfte in unseren Gegenden weitgehend bewölkt, nur mäßig warmes Wetter zu erwarten sein.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Joseph Goldberger, Budapest, Vertreter der Steinbrücker Dampfwaarenfabrik, verlobte sich mit dem annuthigen Fräulein Gisella, Tochter des Herrn David Berger, Gutsbesitzer und Regalienpächter in Gerecs bei Tirnau.

Herr Joseph Deutsch, Kaufmann in Nagybánya, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Jeanette, Tochter des Herrn Elias Szendrövicz, Holzhändler in Gyöngyös.

Herr Oskar Milch verlobte sich mit Fräulein Toni Neuburger, Tochter der Frau Witwe Janna Neuburger.

**\* Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 1. August. Infektionskrankheiten kamen vor: 27, und zwar: an Typhus — 1, Malaria — 1, Variolosis — 1, Schafblattern 2, Scharlach 6, Masern 6, Diphteritis und Group 2, Trachoma 3, Keuchhusten 4, Obrenzung — 1, Nostalgie 3, Puerperal-Fieber 1, Diphtherie — 1, Gehirn- und Rückenmarkentzündung — 1, Parotitis epidemica — 1. Kranke in den Krankenhäusern 204, im Johannesspital 326. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 37, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 9, 8. Bezirk 1, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, unbel. Wohn. —

**\* Beste Qualität in waschenden Strümpfen bei Adolf Hevel, Servitenplatz Nr. 8, „zur Jägerin“.**

**\* Malereien von Kirchen, Jagenden, Salons, Cafés, Speisefälen, Siegenhäusern etc. übernimmt Rárolly, akademischer Maler, Váci-korut 40.**

**\* Der Cinematograph Lumiere** (lebende Photographie) befindet sich seit Andrásystraße 41, neben Restaurant: Betanovits.

**\* Zur Fabrikation von erstklassigen Fahrrädern** gehören langjährige Erfahrungen, große mechanische Einrichtungen und geschultes Arbeiterpersonal. Mit Schraub-

Stadt abgereist sind im Juli 521,926

Verammlung der Schuhmacher-
Anzahl von Schuhmachermeistern, die
Sozialismus stehen, hielt dieser Tage
ng ab, in welcher entgegen dem Ve-
neralversammlung 15 Delegationen für
16. d. stattfindenden zweiten ungar-
hmacherkongress gewählt wurden. We-
g dieser Wahl wurde die Namensliste
poration der Schuhmacher unterbreitet.
der Gewerkeporation betrie für
as eine Sitzung ein, um sich mit
theit zu besprechen.

Der Schuhmachergewerkeporation
ern darüber aus, daß die Schuhmacher
ng des Kongresses schon mit Forderung
und mit einem Programm — ganz ab-
schen — vor den Kongress treten wol-
notwendig, diesen Forderungen der Sozial-
zutreten, ihre Wahl zu annullieren
legenheit zu benehmen, den Kongress
zu vereiteln und die Delegationen zu
Der Landeskongress der Schuhmacher
mit allen die Interessen des Schuh-
ererbenden Fragen besprechen. Wir leh-
jede Solidarität mit diesen sozialisti-
meistern, welche im Dienste der Reak-
tur stehen, ab und sind gewillt, nur
der Generalversammlung Rechnung zu
e längerer Debatte wurde beschloffen,
legierten als für nicht existierend zu be-
Tage vor dem Kongress die bestimmte
gründen für den Kongress zu wählen.
sind bis nun 115 Delegationen angemeldet
erreichte die Verammlung ihr Ende.

Der höchste Favorit, den der
is seit seinem Bestehen gesehen hat,
und die Buchmacher lehnten jede
reits mit Odds von 2:1 ab. Dies-
cht, und zwar doppelt schlecht, weil
St. Stephanspreis über
t laufen soll, somit auch
ann.

heffene Glutspinne. Aus Gyoma-
t: Die mit der Renovierung des
auftragt gewesenen Spengler vergaßen
auf dem Dache. Während der Nacht
n auf die Häuser der Gemeinde,
e uersbrunst bedrohend. Die
überaus drohende, als sich der
abant Fazekas dazu entschloß,
vom Kirchendache herabzuholen.

fall. Aus Békés-Saba wird
In Droschka ereignete sich
nglücksfall. Während einer Fahrt
der Wagen der Frau Joseph Szlo-
die drei Insassen des Wagens heraus-
Frau des Kutschers starb
lle, während die anderen zwei
erlitten.

erwerk. In Konstantinopel
Sonntag, James Bain als Ab-
igen Programmes ein Riesenfener-
sämmliche bisherigen Nummern von
n in einer Zeit zur Geltung kommen
n Schlußfeuerwerk beginnt ein neues
Monat August.

ter. Aus Wien wird uns tele-
den nächsten Tagen dürfte in
wechselnd bewölkt, zu Ge-
ern genügendes, nur mäßig
erwarten sein.

nikien-Nachrichten.
Goldberger, Budapest, West-
Dampfwaite abrick, verlobte sich mit
Fräulein Gyella, Tochter des
ger, Gutsbesitzer und Regalien-
bei Tirnanu.

Deutscher Kaufmann in Nitro-
mit dem lebenswürdigen Fräulein
ter des Herrn Elias Szen-
in Gyöngös.

Nich verlobte sich mit Fräulein
r, Tochter der Frau Witwe Janna
weid. Ausweis des hauptstädtischen
den Gesundheitszustand vom 1.
onstankheiten kamen vor
pbus — Blattern — Variolosis —
arlach 6, Masern 6, Diptheritis und
3, Keuchhusten 4, Ohrenentzün-
6, Buerperal-Fieber 1, Dysenterie —
arientzündung — Parotitis epide-
n 1 und im Krankenhaus 2014.
6. Im Laufe des gestrigen Tages
der Hauptstadt gestorben 37, und
Bezirk 7, 3. Bezirk — 4. Bezirk 1,
Bezirk 7, 8. Bezirk 9, 8. Bezirk 7,
Bezirk 3, unbek. Wohn. —

at in waschehen Strümpfen bei
ortemplas Nr. 8, zur Jägerin".
n Kirchen, Jagaden, Salons, Gals,
n Fräulein re. übernimmt Niege-
er Maler, Váci-korut 40.
ograph Umrierte (lebende Photo-
graph Andrássystrabe 41,
tanovits.

von von erstklassigen Fahrrädern
abhrunge, große marchinelle Ein-
des Arbeiterpersonal. Mit Schraub-

ford und Drehbank kann man wohl Dinger bauen, die
wie ein Fahrrad aussehen, aber gute Fabrikate nicht.
Und da das Publikum heute schon gelernt hat, zwischen
Fahrad und Fahrrad zu unterscheiden und es sein Leben
und seine Gesundheit nicht aufs Spiel setzen will, so
können auch solche „mittelmäßiges Zeug“ hervorbringende
„Fabriken“ nicht existieren, sondern verschwinden von der
Weltfläche schneller, als sie erschienen sind. Die in
Amerika vertriehen 25 Fabriken gehören wahrscheinlich
dieser Kategorie an. Erstklassige Fahrräder sind nach wie
vor gesucht. Mittelmäßige Waare liegt auf der Straße.

Diejenigen geehrten P. T. Abonnenten, die
anlässlich des Zinsquartals eine Wohnungsän-
derung vornehmen, ersuchen wir, die neue Adresse
uns mittelst Korrespondenzkarte angeben zu wollen,
damit wir einer geregelten Zusendung des Blattes
nachkommen können. Die Administration.

Ein verheerender Sturmwind.

Die Haupt- und Residenzstadt Budapest wurde
heute Nachmittags gegen 6 Uhr nach einem vorher-
gegangenen heißen und schwülen Hochsommerstage
ganz plötzlich und unvermuthet von einem Stur-
m in die heimgesucht, wie er in solcher Heftigkeit
auf dem Gebiete der Metropole schon seit langer
Zeit nicht gewüthet hat. Zum Glück beschränkten sich
die durch den Orkan angerichteten Verheerungen
hauptsächlich nur auf loslose Objekte, auf Boulevards,
Kornenadobäume und Seylinge, die entwurzelt und
entzweigebrochen, auf Firmamenten, die durch die
Wucht des Elements herabgerissen und auf's
Straßenpflaster geschleudert, auf Fensterrahmen, die
zertrümmert wurden; die auf dem Stromrücken der
Donau stehenden Schwimmschulen wurden durch
den Orkan zum Theil denasirt, der Godard'sche
Ballon capiti wurde buchstäblich in Fetzen zer-
rissen und es wurde noch mancherlei Unglück an-
gebracht. Es hätte noch viel Verheeres geschehen
können und es ist ein großes Glück zu nennen, daß
bei der verheerenden Gewalt des Orkans kein Ver-
lust an Menschenleben zu beklagen ist. Es kamen
verschiedene, aber meist leichtere körperliche Verletzungen
vor; auch ein Todesfall findet sich in der heu-
tigen Unfallchronik, doch ist derselbe nicht direkt
auf Rechnung des Orkans zu schreiben. Ueber das
Elementarereigniß, dessen Wirkungen und Verheerun-
gen melden unsere Berichterstatter Folgendes:

Pfötzlich, unvermuthet begann das Toben der
entseffelten Elemente. Vorher eine glühende, tropi-
sche Hitze. Heiß brannte die Sonne nieder, den
heutigen Tag in würdiger Weise der Hundstags-
serie anstehend. Nachmittags neigte ab und zu ein
Lüftchen, aber nicht erquickend, nicht kühlend, son-
dern schwül wie der Samum, den wir allerdings
nicht die Ehre haben näher zu kennen. Plötzlich,
einige Minuten vor halb sechs Uhr Abends, ver-
düsterte sich der Himmel. Schwere Wolken ballten
sich im Westwindwinkel zusammen und hoffnungslos
Blickes richteten sich die Augen der erschöpften
Menschheit dahin. Regen, kühlendes Himmelnah-
erwarnd. Und plötzlich ging es los. In allen Ton-
bernten rauste, pff, blies es von allen Seiten — ein
Nord-Süd-West-Sturmwind... Die Straßen waren
im Au leer, die Menschen wie weggejagt.

So weit wir zur Zeit einen Ueberblick über
die Ereignisse haben, hat der Sturm auch ein ern-
steres Unglück verursacht, wachem ein Men-
schenleben zum Opfer gefallen.
Auch sind bedauerlicherweise einige Verletzungen vor-
gefallen, über welche wir untenstehend gemäß den
offiziellen Meldungen berichten. Die größte Ver-
heerung richtete der Sturm selbstverständlich an den
Fensterrahmen an. Ein Festtag für die Glaser!
Eine Statuette der zerbrochenen Glastafeln wäre
interessant. Wir sahen unzählige Fensterrahmen auf
den Trottoirs, in der Trommel- und Tabakgasse
sogar einige Fensterrahmen. Vom Restaurant Wein-
gruber wurde eine Riesenscheibe herausgeschleudert,
durch deren Splitter einem Manne die Finger der
rechten Hand weggeschnitten wurden. Eine große
Glastafel fiel vom Equitable-Hause herab und ver-
letzte eine Frau.

Hiemlich arg spielte der Sturm den Bäumen
auf der Andrássy- und Wajnerstraße mit. Viele wur-
den geknickt, andere entwurzelt und mit den eisernen
Laumgittern zu Boden geschleudert. Vor dem Marok-
kanerhause wurde ein Baum auf einen Einspanner geschleudert, der
auch total zertrümmert wurde. Von zwei offenen
Tramwaywaggons hob der Sturm die Dächer ab —
glücklicherweise geschah den Insassen nichts. Die in
die Menge fahrenden zerbrochenen Waggons gaben
zu übertriebenen Geräuschen Anlaß. In der Lehelgasse
wurde ein beladener Holzwagen an einen Waggon
der Budapest-Kisospalotter Bahn geschleudert, ohne
daß jedoch ein größerer Unglücksfall daraus entstan-
den wäre. Mehrere Wagen, darunter ein vollbeladener
Wohlfahrerwagen, wurden umgeschleudert. Nebel spielte
der Wind den „Garten“ der Kaffee- und Wirths-
häuser mit. Die Umfriedungen, sowie die im Freien
aufgestellten Tische und Stühle, die Bäume wurden
weit in die Gasse geschleudert. Auf dem Deckplätze
spielte der Wind mit den dortigen Tischen und Stüh-
len förmlich Tangball.

Auf dem Ausstellungsgebiete herrschte, als der
Sturm losbrach, eine förmliche Panik. Die Leute,
die zu den verschiedenen Jahrgelengkeiten flüchteten,

mußten einen wahren — Holzregen über sich
ergehen lassen. Der Sturm schüttelte die Bäume wie
ungezogene Schuljungen, schleuderte jene, die ihm
nicht widerstehen konnten, zu Boden, die andere:
entlaubte er und peitschte die dürren Äste herab, so
daß die vorübergehenden Leute wirklich Lebensgefahr
liefen. Der Sturm peitschte den kleinen Teich, ihm
das Aussehen eines — Meeres verleihend. Größere
Schäden sind nicht zu verzeichnen, es sind nur einige
geringfügigere Beschädigungen der Gebäude zu ver-
zeichnen, einige Fahnenstangen wurden geknickt und
mehrere Zierathen wurden herabgeschleudert. Die Leute
flüchteten sich in die Pavillons und Gasthäuser, deren
im Freien aufgestellten Tische und Stühle umge-
schmissen wurden.

Der Sturm ließ auch nicht regnen. Wohl fielen
zu Beginn einige schwere Tropfen zur Erde, doch der
Regen begann erst nach dem Sturme, der sich gegen
6 Uhr, nach halbstündiger Dauer, legte. In der
Stadt herrschte Panik, die Leute waren ob ihrer
nicht zuhause weilenden Familienmitglieder besorgt.

Die Rettungsgesellschaft hat in
ein und zwanzig Fällen intervenirt. Laut
dieselbst eingeholten Informationen waren die Fälle,
mit Ausnahme dreier, leichte Fälle: mehrere
Personen erlitten durch herabfallende Ziegelstücke,
Firmatafeln und Stangen leichte Verletzungen. Ein
größerer Unfall ereignete sich in der Közephegy-
uteza, wo eine vom Sturm umgeworfene Garten-
umzäunung die Frau des Bäckers Nikolaus Bö-
röczki und ihre drei Kinder schwer ver-
letzte. Der zweite Fall ereignete sich vor der
Stadthauptmannschaft des VI. Bezirkes, wo eine
herabfallende Firmatafel ein Dienstmädchen Na-
mens Sidt Kálóczy am Kopfe traf, so daß die-
selbe eine Gehirnerkütterung erlitt.
Auf dem Rosenplatz wurde ein junges Mäd-
chen von einem mit Stroh beladenen Wagen herab-
geschleudert. Das Mädchen — die 13jährige Magda-
lene Böffler — erlitt schwere Ver-
letzungen.

Den größten materiellen Schaden erlitt durch
den Orkan jenes Unternehmen, welches den „Ballon
capiti“ in der Hauptstadt etabliert hat. Die Zehn-
tausende Spaziergänger, denen während einer Tour
über die Andrássystraße unwillkürlich schon von
Ferne der stolz durch die Luft schwebende Ballon
ins Auge fallen mußte, werden dieses Luftschiff
nicht mehr zu Gesicht bekommen, denn es wurde
durch die Gewalt des Orkans zer-
setzt und eine weitere Benützung desselben ist
ausgeschlossen. Die Aufsjahrten des „Ballon capiti“
erfolgten bekanntlich auf einem separaten, von der
Unternehmung gepachteten und mit entsprechenden
Baulichkeiten versehenen Grunde an der Ecke der
Lendvaygasse und Aronastraße.

Infallirt wurde dieser Ballon durch den fran-
zösischen Luftschiffer Godard, der auch jene Per-
sonen zu instruirten hatte, welche die eigentliche
Bedienungsmannschaft des Ballons bildeten. Herr
Godard, der von den Unternehmern für das Arran-
gement der Luftschiffahrt engagirt war, ist vor
einigen Tagen ins Ausland gereist und er hat seine
Aufgaben dem Aeronauten Courti übertragen.
Letzterer hat nun im Laufe des heutigen Nachmittags,
als er die Umheil verheißenden Wolken am
Himmel erblickte, Vorkehrungen getroffen, damit im
Falle des Eintritts der Gefahr der Ballon geborgen sei.
Der Ballon, der sonst bei klarem Wetter, auch wenn e-
keine Passagiere“ hat, drei Stoß hoch in den Lüf-
ten schwebt, wurde „bis auf den Bauch“ — wie der
technische Ausdruck lautet — niedergelassen, d. h.
man zog ihn bis zur Erde nieder, so daß die Gondel
in der entsprechenden Vertiefung des Erdbodens
drin steckte. Die 12 dicken Seile, welche vom Neg
des Ballons herunterhängen und je 16 Nebenseile
haben, waren straff angepannt, damit der Ballon je-
näher zur Erde sei und die Ballonwände nicht zu
stark dem Winde exponirt seien. Außer den sechs
„Matrosen“ waren noch etwa dreißig Personen damit
beschäftigt, diese Seile zu besetzen, und nicht weni-
ger als 280 Säcke Ballast waren angehängt,
damit auch diese durch ihre Last das unruhige Luft-
schiff festhalten.

Ingenieur Oeder, der Kassier Jassonikly
und einige Beamte des Unternehmens halfen wacker
mit, um den Ballon „festzunageln“. Dies war auch
gelungen, denn ein noch so mächtiger Sturm hätte
die Seile nicht lockern oder zerreißen können. Als
der erste Windstoß durch die Bäume gerauscht kam,
hatte dies nur so viel Effect, daß der Ballon sich
zur Seite neigte und wie ein elektrischer Gummiball
bald nach rechts, bald nach links sprang. Das Kom-
mando „Festhalten!“ wurde ertheilt und die Leute
zogen an den Stricken mit Leibeskräften, aber im
nächsten Augenblicke kam ein neuer, noch heftigerer
Windstoß und die Leute purzelten nebeneinander zu
Boden, denn der Wind hatte den Ballon abermals
mit Vehemenz auf die Seite gewor-
fen. Einige Minuten dauerte dieser verzweifelte
Kampf mit Wind und Wetter, bis endlich ein
schillerer Knall erkündete und die Leute
mit Entsetzen sahen, daß der Ballon in
der Nähe seiner obersten Spitze
geplatzt war. Vom Ballon war

gleich darauf nichts zu sehen. Die
Kraft des herausströmenden Gases zerriß das
Seidengewebe in unzählige Stücke
und die Regen desselben — einzelne so
groß wie ein Billardbrett — flogen viele
hundert Meter weit über die Ein-
zäunung des Grundes und fielen ins
Gras oder auf die Bäume des benachbarten Waldchens,
von wo sie später aufgelesen wurden.

Mit welcher Kraft der Ballon geborsten war,
erhellte aus dem Umstande, daß das gleichfalls
in der Nähe des Ballons befindliche Holz-
dachhaus mitriß, unter welchem sich das Ballon
capiti-Wirthshaus befand. Den Leuten, die sich am
Schauplatz des Ereignisses befanden, geschah
nichts. Sie erschrafen und liefen davon. Der
Ballon kann, selbst wenn man alle Theile des-
selben auffinden könnte, nicht mehr reparirt werden
und die Unternehmung erleidet hiedurch einen Scha-
den von beiläufig 40,000 Gulden.

Hier sei bemerkt, daß der Ballon der mi-
litärraeronautischen Abtheilung keinen
Schaden erlitten hat; derselbe befand sich näm-
lich in den letzten Tagen nicht auf seinem ständigen
Platz auf dem Ausstellungsgebiete, sondern in zu-
sammengedrehtem Zustand behufs Reparatur
auf dem Grunde der „Ballon capiti“-Unternehmung.
Fachleute behaupten, daß der „Ballon capiti“ nur
aus den Grunde bersten konnte, weil eine Stelle
desselben während des durch den starken Wind ver-
ursachten Hin- und Herschwankens durch den Anprall
an einen Baumast oder an den Nagel eines Balkens
ein Loch bekam, aus welchem das Gas mit elemen-
tärer Kraft herausströmte, wobei der Seidenstoff zer-
rissen wurde.

Auch auf dem Donauström richtete der Sturm-
wind große Verheerungen an, bei welchen sogar der
Verlust eines Menschenlebens zu beklagen
ist. Die Schwimmschule am Franz
Josephs-Quai wurde nämlich vom Sturm-
winde erfasst, in die Höhe geschleudert und die Ver-
festigungsketten zerrißen; die Schwimmschule wurde
hierauf mit riesiger Gewalt an den Quai ge-
worfen, beim Anpralle wurde das Dach
herabgeschleudert und der ganze
Bau zerfiel vollständig. In dem
Wasser hatten sich einige Badenbe befunden, welche
sich rechtzeitig flüchteten und so dem gewissen
Untergange entgingen.

Im hauptstädtischen Freibade
nächst dem Schwurplage befanden sich mehrere Per-
sonen; beim Ausbruch des Sturmes entstand eine
unbeschreibliche Panik unter denselben, die Schwimms-
chule schwankte bedenklich und unter donner-
ähnlichem Getöse stürzte das Dach
ein, Balken und Bretter wurden umher-
geschleudert und die Anwesenden flüch-
teten, gar nicht oder nur zum Theile bekleidet,
ins Freie. Da ereignete sich plötzlich ein auf-
regender Fall. Der achtjährige Sohn Franz
des ebenfalls im Freibade anwesenden Briefträgers
Karl Böszár wurde vom Sturmwinde erfasst
und ins Wasser geschleudert. Auf
die gellenden Hilferufe des mit den Wellen ringen-
den Knaben stürzte sich der verzweifelte Vater ins
Wasser und es gelang ihm, den Knaben an's
Land zu bringen. Eben wollte sich Böszár
von den durchnässten Kleidern befreien, als er plötz-
lich lautlos zusammenstürzte. Man
avisirte die Rettungsgesellschaft, deren alsbald er-
scheinene Nerzte den bereits eingetrete-
nen Tod Böszár's konstatirten; den unglück-
lichen herzranken Mann hatte der
ausgestandene Schreck getödtet. Die
Leiche wurde ins gerichtliche Institut überführt.

Auch die auf der Donau verkehrenden Lok-
falschiffe und Propeller hatten mit dem
entseffelten Sturm zu kämpfen. Das Steueruder
versagte vollkommen den Dienst und die Schiffe
wurden ziellos stromabwärts getrieben, wodurch
sich der Passagiere große Panik bemächtigte.
Frauen fielen in Ohnmacht, andere wollten
ins Wasser springen, und die Matrosen
hatten unbeschreibliche Mühe, nebst den ihnen er-
wachsenden Arbeiten auch das Publikum in Schach
zu halten. Der Propeller Nr. IX wurde an einen
Pfeiler der Kettenbrücke geschleudert
und arg beschädigt. Rifen, Käse-
fer und andere Gegenstände schwammen den
Strom herab, welche von den Dampf-
schiffen herabgerissen wurden;
dazwischen trieben herrenlose umgekippte Röhre
und Fischfalter thalwärts, welche an den Brücken-
pfeilern theilweise zerstückelten, theilweise
weitergetrieben wurden. Auf dem von Promontor
kommenden Lokaldampfer „Kestke“ wurde der
Schornstein umgerissen, wobei ein
Matrose schwer verletzt wurde. Nach erfolgter
Landung wurde derselbe von den Nerzten der
Rettungsgesellschaft verbunden. Der Dampfer wurde
in die Werfte bugirt.

Gran, 1. August. Ueber die Stadt zog heute
(am 6 Uhr) ein 15 Minuten währende schre-
cklicher Orkan dahin, auf der ganzen Linie
große Verwüstungen und Schäden

anrichtend. Der Orkan beschädigte mehrere Hausdächer und warf auch Telegraphenmasten um.

Wien, 1. August. (Privat-Telegramm.) Ueber das ganze Territorium von Wien und einen Theil des Wiener Waldes ging heute Nachmittags ein furchtbares Unwetter nieder, wie es die Chronik der Stadt seit dem 7. Juni 1894 nicht zu verzeichnen hatte.

Das Unwetter hat in allen Bezirken große Schäden verursacht. Ueberall traten Erdstöße und Lockungen der Straßen, sowie Kanäle in Stücke ein.

Belgrad, 1. August. Vorige Nacht wüthete hier ein furchtbarer Orkan, begleitet von einem wolkenbruchartigen Regen und Hagelschlag.

Strike in der Jutefabrik.

Seit heute Vormittags 10 Uhr striken in der Jutefabrik auf der äußeren Waisnerstraße 1400 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Die Jutefabrik auf der äußeren Waisnerstraße ist eigentlich die ungarische Filialfabrik der ersten österreichischen Jute-Spinnerei und Weberei in Wien-Floridsdorf.

Die hiesigen Arbeiter in der Jutefabrik scheinen von Auen her zu dem Strike veranlaßt worden zu sein. Nachdem zwischen Budapest und den Arbeitern der Wien-Floridsdorfer Fabrik seit Wochen Verhandlungen stattgefunden, erschien vorige Woche eine Arbeiterin aus der Wiener Jutefabrik, eine gewisse Marie Köstsch.

Diese Arbeitsverminderung hat die Direktion des Memorandum einen Lohnantrag vor, welcher sich auf alle Tagelohnarbeiten umfaßt, die Entlohnung für Ueberstunden und Sonntagsarbeiten fixirt.

deutet, trotzdem einzelne neue Forderungen mit den bisherigen Bedingungen übereinstimmen, im Großen und Ganzen eine Lohnerhöhung von circa 33 Prozent bei kürzerer Arbeitszeit.

Dieses Memorandum war das Resultat einer Versammlung, welche die Arbeiter am 19. Juli im „Koloszeum“ in Neupest abhielten.

Am dem heutigen Tage waren die 14 Tage abgelaufen und um halb 10 Uhr Vormittags erschien beim Generaldirektor abermals eine Deputation der Arbeiter.

Der Bureauchef und Kassier Herr Gustav Frei nahm hierauf die Auszahlung vor. Diefelbe vollzog sich ruhig und ohne jeden Zwischenfall.

Ausstellungs-Chronik.

\* Oesterreichische Gastwirthe in Budapest. Hundertundfünfzig Mitglieder des „Verbandes der österreichischen Gastwirthe“ treffen am 3. d. aus Wien in Budapest zur Besichtigung der Ausstellung ein.

3. August: Feierliche Begrüßung der Gäste. Um 8 Uhr Begrüßungsabend im „Hotel Royal“.

4. August: Um 8 Uhr Früh Frühstück im Kiosk Gervazy in der Elisabethpromenade; um drei Viertel 9 Uhr Fahrt mittelst Untergrundbahn ins Stadtwaldchen.

\* Landeskongress der Gemeinde- und Kreisnotäre. Zur Teilnahme an dem in der Ausstellungshalle am Montag unter dem Protektorat des Ministers des Innern Berczeli stattfindenden Kongresse der Gemeinde- und Kreisnotäre haben sich bisher mehr als 1200 Theilnehmer gemeldet.

Verwaltungsreform sich äußern. Morgen um 10 Uhr Vormittags findet im großen Saale des Komitshauses die Generalversammlung des Landesvereins der Notäre statt.

\* Statistik des Ausstellungsbesuches. Vom Eröffnungstage der Millenniums-Landesausstellung, dem 2. Mai, bis zum 30. Juni, also in den ersten zwei Monaten ihrer Existenz, ist die Ausstellung insgesamt von 1.110.571 Personen mit Tageskarten besucht worden.

Table with 3 columns: Day, Visitors, Total. Rows 1-31 showing daily visitor counts and cumulative totals.

Durch Hinzugabe der Juli-Frequenz zu denjenigen der ersten beiden Monate erhalten wir die Ziffer des Gesamtbesuches der Ausstellung in der ersten Hälfte ihrer projektierten Dauer.

\* Provinzbesucher in der Ausstellung. Bei der Ausstellungsdirektion haben sich für die Zeit vom 1. bis 10. August 814 Gewerbetreibende aus der Provinz zum Besuche der Ausstellung gemeldet.

Theater, Kunst und Literatur.

\* (Kön. Oper.) In der Titelpartie von Verdi's „Otello“ setzte heute Herr Grani sein Gastspiel fort, ohne jedoch durch seine heutige Leistung eine Motivierung seines Auftritts zu bieten.

\* Der Tenorist der k. Oper Herr Desider Krámpf erhielt heute zwei Dankschreiben für die Uebernahme der Rolle Loge, wodurch er die in Folge Abgabe von Wolke's zweifelhaft gewordene Aufführung von „Mikogold“ ermöglichte.

\* Maffenet legt augenblicklich in seinem Landaufenthalte die letzte Hand an seine Oper „Savbo“, an der er bereits seit einem Jahre arbeitet.

\* Ein neues Ballet „Der Malette“ von Franz hatte, wie aus Neapel berichtet wird, einen großen Erfolg, wie seit „Cressler“ noch kein Ballet wieder „Bolero“, zwei „menschliche Tänze“, ein spanischer Ballet und ein Cancon mussten unter ähnlichem Verfall wiederholt werden.

Offener Sprechsaal



Das Beste für die Zähne

1/2 Flasche Odol-Fl. 1.- 2 Mk. 60 Kreuzer

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Josephine Kohn, Blüchler, Sigmund Blüchler, als Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige! Julie Kohn, Samuel Stangl, als Verlobte.

Wagmann Janka, Gertler Lipót, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Kaiserbad Budapest. Badeanstalt I. Ranges, mit schwefelhaltigen Quellen...

Lokal, Andrassystrasse, Geschäftsseite, ist mit Borial sofort oder per 1. November zu vermieten.

Heisler & Pollacsek Bauglaser Budapest, Teréz körút Nr. 24, empfehlen ihre Dienste.

Dr. FEUER J., fogorvos lakik: VI., Nagymező-utca 21. sz.

Dr. Deutsch Simon ügyvédi irodáját Nádor-utca 17. sz. alá helyezte át.

Meinen sehr geehrten Geschäftsfreunden diene ich mit der ergebensten Nachricht, daß ich mein bisheriges geschäftliches Verhältnis mit Herrn Hermann Puder...

Achtungsvoll Neumana Vilmos, ätherische Öle und Essenzen en gros.

Schöne Wohnung, Hochparterre, VII., István-ut 4, bestehend aus einem Speisezimmer...

Grosze Geschäftslokale innere Stadt, Kecskeméteggasse Nr. 6, im Neubau (Warenhaus)...

Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen...

Advertisement for Ronitscher medicinal wine, featuring a logo and detailed text about its benefits for various ailments.

Wanzen, Schwaben, Mücken, Matten sammt Brut werden aus Wohnungen und Möbelstücken unter Garantie gereinigt...

Telegramme

Der Untergang des „Itis“. Kiel, 1. August. Die Meldung, daß der Kommandant und die Besatzung des „Itis“ mit drei Gurraks auf den Kaiser in den Tod gingen...

London, 1. August. „Reuter's Office“ meldet aus Shanghai: Nach weiter eingelaufenen Einzelheiten über den Untergang des „Itis“...

Triest, 1. August. Wie der „Matting“ aus Cattaro meldet, wird auch daselbst die Verlobung des Kronprinzen von Italien mit der Prinzessin Helene von Montenegro...

Berlin, 1. August. Der neuernannte serbische Gesandte Bogicevic überreichte heute dem Kaiser sein Beglaubigungsschreiben.

Dresden, 1. August. Heute Vormittags unterzeichnete Prinz Max im Präsidenschloß vor dem König in Gegenwart des Ministerpräsidenten Dr. Schurik und des Geheimrathes Meusel die Verzichtsurkunde.

Büch, 1. August. Die schweizerische Kreditanstalt stellte dem italienischen Konsulat den Betrag von 5000 Francs als Unterstützung für die bedrängten Italiener zur Verfügung.

Paris, 1. August. Der Staatsrath hat das Klagebegehren, welches das Kultusministerium gegen den Erzbischof von Cambrai...

Madame Henri Rochefort, geborene de Beaupré-de Berde, hat gegen ihren Gatten, von dem sie seit zwanzig Jahren getrennt lebt, den Ehebeschneidungsprozess angestrengt.

London, 1. August. Der Sozialistenkongress trat heute ausnahmsweise früh zusammen, um den Rest des Programms zu erledigen.

Savre, 1. August. Li-Hung-Tschang ist hier angekommen und im Bahnhofe von den Behörden empfangen worden.

Belgrad, 1. August. (Privat-Telegramm) „Ribelo“ veröffentlicht einen ihm von verlässlicher Seite aus Saloniki zugehenden Bericht...

Christen und die Kreditinstitute unter Bewachung stellen. Die Erregung der Mohamedaner wurde durch die Verfügung des Kriegsministers geleitet...

Athen, 1. August. Der neuernannte rumänische Gesandte überreichte heute dem König in einer feierlichen Audienz sein Beglaubigungsschreiben...

Athen, 1. August. Die „Proia“ demontirt in kategorischer Weise die Meldung, daß die Regierung eine Note der türkischen Regierung erhalten habe...

Newyork, 1. August. Der Volksgauschuss des Tammany-Hall billigte die Kandidatur Bryan's als Präsidenten und Sewalls als Vizepräsidenten...

Fiume, 1. August. Das seit 14 Jahren hier garnisonirende Jellacic's-Infanterie-Regiment hat sich heute in seine neue Garnison Karlsstadt begeben.

Gmunden, 1. August. Erzherzog Ludwig Viktor ist zu mehrtägigem Aufenthalte hier angekommen.

Venedig, 1. August. (Privat-Telegramm) Ein königliches Dekret ordnet die zwangsweise Liquidation der Bank in Sinigaglia an.

Breslau, 1. August. Seit heute Früh steht die Spinnerei des Kommerzienrathes Weisler in Peterswaldau in Flammen.

Königsberg, 1. August. Vorgefunden erkrankte in Folge der Hitze eine Anzahl Arbeiter, von denen bis gestern achtzehn an Hitzschlag gestorben sind.

Berlin, 1. August. Rechtshistoriker Professor Heinrich Brunner wurde zum Rektor der hiesigen Universität gewählt.

Mantes, 1. August. Eine Feuerbrunst zerstörte die hiesigen Docks. Es ist kein Menschenleben zu beklagen.

Shanghai, 1. August. Eine Fluthwelle überfluthete am 26. v. M. in einer Ausdehnung von 5 Meilen die Küste bei Hai-Tschu...

Wiener Börse vom 1. August

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, 1860er Lose, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse haben: Oesterreichische Kreditaktien 389.87, ungarische Kredit-Aktien 386.50, Anglobank-Aktien 155...

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Ludwig Reichardt. Druckerei: „Mangaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.



**Umschreibung von Immobilien**

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

**Häuser des Janos Szendreny, Malergasse Nr. 7, auf Frau Gustav Machel und Interessenten, und Erzherzog Alexandergasse Nr. 13, auf Frau Andras Schindler, Erbchaft; Haus der Witwe Karol Schindler, Dalmatigasse Nr. 3105/a und noch acht Liegenschaften, auf Karl Schindler; Haus des Dr. Bela Walla und Geschwister, Lindengasse Nr. 10, auf Simon Kaufmann um 54,500 fl.; Hausantheil des Grafen Ladislaus Karolyi, Grünebaumgasse Nr. 10, auf Graf Alexander Karolyi um 45,000 fl.; Haus des Julius Prager, Gasmörnerstraße Nr. 432/c, 53/1, auf Frau Emerich Deutsch um 34,947 fl. 25 kr.; halber Hausantheil des David Löwy, große Johannesgasse Nummer 4187b, auf dessen Gattin, Geisler; Haus der Geschwister Ujvary, Tecklegasse Nr. 18, auf Joseph Glahner, Franzgasse Nr. 9, auf Maria Glahner und Frau, Hunderthausgasse Nr. 2719, auf David S. Brull um 7000 fl.; Liegenschaft der Witwe Johann Mery und Kinder, Szvetenaygasse Nr. 27, auf Georg Mery um 4166 fl.**

**In Wien: Liegenschaft der Geschwister Silberey, Neustift Nr. 3995 bis 3996, auf Jakob Gatterer und Frau um 3596 fl.; Liegenschaft des Julius Pitich, Christinenstadt Nr. 1155 bis 1156, auf dessen Gattin, Erbchaft; Liegenschaft des Eduard Gbner, Rörertel Nr. 9635 b, auf Witwe Andreas Sarylechner um 1260 fl.; halber Liegenschaftsanteil der Frau Joseph Haubert, Jstenheg Nr. 6-01, auf Joseph Haubert, Geisler; Liegenschaft der Witwe Anton Gder, Narbegg Nr. 10,986 bis 10,987, auf Joseph Burm, Erbchaft; Liegenschaft der Geschwister Grob, Dobogort Nr. 10,064 b, auf Witwe Andreas Sarylechner um 700 Gulden; Liegenschaft der Albert Balh und Frau, Kurzenwinkel Nr. 6635 b, auf Adolf Bedem um 625 fl. 80 kr.; Grund der Anna Seiffert, Mathiasberg Nr. 4820, auf Johann Sliakó um 170 fl.**

**In Altofen: Halber Liegenschaftsanteil der Marie Raab, Borsövarergasse Nr. 1148-47, auf Frau Johann Raab um 1700 fl.; Grund der Eder, Zeltweg Nr. 6764-5, auf Alexander S. Siffelmann und Frau um 700 fl.; Grund der Martin Siegler und Frau, Weide Nr. 6605, auf Johann Schwela und Interessenten um 345 fl.**

**Lokal-Anzeiger.**

**Städtische Neuigkeiten.**

**Budapest, 1. August.**

**\* Straßenbahn Ringstraße Leopoldring.** Namens des Pächterkonfortiums des Lustspieltheaters hat heute Graf Stephan Keglevich dem Staatssekretär im Handelsministerium Ladislaus Borsös ein Memorandum überreicht, in welchem der Bitte Ausdruck gegeben wird, die über die große Ringstraße führende Linie der elektrischen Bahn mit der neuen elektrischen Linie der Budapest-er Straßenbahn-Gesellschaft, welche über die Margarethenbrücke nach Wien führt, durch den Ausbau der kurzen Strecke vom Staatsbahnhof bis zum Leopoldring ebemöglichst zu verbinden. In dem Memorandum wird auf die Nothwendigkeit dieser Verbindungslinie hingewiesen, durch welche eine direkte Verbindung der Bezirke VI, VII, VIII, IX mit der rechtsseitigen Hälfte der Hauptstadt hergestellt werden und durch welche auch den zahlreichen Besuchern des Lustspieltheaters eine größere Bequemlichkeit geboten werden könnte. Staatssekretär Borsös stimmte den Gründen dieses Ansuchens vollkommen zu und stellte dem Grafen Keglevich die vorausgeschickte Erledigung dieser Angelegenheit für den Herbst in Aussicht.

**\* Der Frachtenverkehr auf der Budapest-Neupester elektrischen Bahn.** Die Direktion der Budapest-Neupester-Kafos-Palotzer elektrischen Bahn hat dem hauptstädtlichen Magistrat das Betriebsstatut für den demnächst zu eröffnenden Frachtenverkehr unterbreitet. Der Verkehr wird ein Transito- und ein Lokalverkehr sein und sind folgende Frachtsätze präliminirt:

Für Personengepäck oder Lebensmittel wird ohne Rücksicht auf die Entfernung nach Stücken bis zu 20 Kilogramm 5 Kreuzer, von 20-50 Kilogramm 10 Kreuzer berechnet. Ein Stück, das mit der Hand getragen werden kann, wird als 20 Kilogramm wiegend betrachtet, ein solches, welches ein Mann nicht leicht tragen kann, wird als über 50 Kilogramm schwer betrachtet. Frachtgüter zahlen pro Kilometer bis zu 1000 Kilogramm 50 Kreuzer, für das Mehrgewicht in die Hälfte dieses Frachtsatzes zu bezahlen. Für umfangreiche Waaren erhöht sich der Frachtsatz von 50 auf 80 Kreuzer. Bei ganzen Wagenladungen (5000-10,000 Kilogramm) sind nach jedem begonnenen 1000 Kilogramm und Kilometer 20 Kreuzer, bei halben Wagenladungen nach jedem begonnenen 1000 Kilogramm und Kilometer 30 Kreuzer zu bezahlen. Für jeden Frachtbrief sind 10 Kreuzer Manipulationsgebühr, für Aus- oder Einladung (wenn nicht von der Partei besorgt) nach je begonnenen 1000 Kilogramm 20 Kreuzer, für Umladung 30 Kreuzer zu bezahlen. Als Waagegebühr werden nach 1000 Kilogramm 20 und 30 Kreuzer, ferner bei ganzen Wagenladungen eine feste von 50 Kreuzern eingehoben werden. Die Befreiung des Frachts follet nach je begonnenen 1000 Kilogramm 5 Kreuzer. Die Lagergebühr wird drei Tage

nach Ausrückung der Partei mit 20 Kreuzern nach je begonnenen 1000 Kilogramm berechnet. Die Befreiung eines besonderen Lastwagens kostet 50 Kreuzer, die Befreiung von Federn 1 fl. Bei Berücksichtigung der Aufgabe größerer Frachtmengen werden fallweise Reduktionen bewilligt.

**\* Neue Straßenbahnlilien.** Die Budapest-er Straßenbahngesellschaft hat beim Magistrat die Pläne für die von der Neuwinklerrinne abzweigenden elektrischen Bahnlilien Leopoldfeld und Hiedegölz und für die vom Südbahnhof zum Farkasbölgyer Friedhof führende Linie eingereicht. Vom Trennhause im Leopoldfeld bis zum Hiedegölz sind Straßenregulierungsarbeiten und Expropriationen vorzunehmen, welche die Hauptstadt durchzuführen soll.

**\* Leichentransport.** Der Handelsminister macht die Stadtbehörde aufmerksam, daß bei Konzeptionierung der elektrischen Friedhofsbahn der Transport der Leichen zum neuen Friedhofe vertragmäßig bestimmt worden ist. Der Minister wünscht nun zu wissen, warum der Leichentransport per Bahn noch nicht ins Leben getreten ist. Der Magistrat wird demselben Minister die Mittheilung machen, daß sich seit Konzeptionierung der Friedhofsbahn die Verhältnisse geändert haben und der Leichentransport mittelst Leichenwagen sichergestellt werden konnte, welcher Transport weit billiger und weniger unständlich ist, als der Leichentransport per Bahn wäre.

**\* Die Garderobe der Redoutensäle** erweist sich nicht nur als zu beschränkt, sondern auch als feuergefährlich. Der Pächter der Redoutensäle urgiert beim Magistrat die Erweiterung der Garderobe, zu welchem Zwecke der alte Speiseaal in Aussicht genommen ist.

**\* Konkurrenz.** Unter Berufung auf sein ausschließliches Recht ist der Besitzer eines Wachsfigurenkabinetts im Volksgarten des Stadtwaichens um die Sperrung des Wachsfigurenkabinetts auf der Andráffystraße (Platz) eingeklagt, wurde aber von der Bezirksvorstehung als Gewerbebehörde erster Instanz abgewiesen. Derselbe appellirte nun an den Magistrat.

**\* Die Fleischpreise.** Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notirten in der vergangenen Woche:

**Rindfleisch.** Lungenbraten, ungeriebigt, 72 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 92.7 fr., geriebigt 1 fl. 20 fr. bis 3 fl. — fr., Durchschnittspreis 2 fl. 37 fr. per Kilogramm; Wratensfleisch (hinteres) 60 fr. bis 1 fl. 20 fr., Durchschnittspreis 80.2 fr. per Kilogramm; Suppenfleisch (hinteres) 1. Klasse 60 fr. bis 90 fr., Durchschnittspreis 71.8 fr. per Kilogramm; 2. Klasse (vorderes) 52 fr. bis 80 fr., Durchschnittspreis 66.5 fr. per Kilogramm; 3. Klasse 44 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 54.7 fr. per Kilogramm. Die übrigen Theile (Leber, Herz, Niere etc.) 20 fr. bis 56 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 fr. Knochen 40 fr. bis 60 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 40 fr. Durchschnittspreis des Braten- und Suppenfleisches 68 fr. per Kilogramm. Gesamt-Durchschnittspreis der ausgewogenen Fleischsorten 59 fr. per Kilogramm. Würfelfleisch hinteres 56 fr. bis 72 fr., Durchschnittspreis 66 fr., vorderes 56 fr. bis 64 fr., Durchschnittspreis 60 fr. per Kilogramm, die übrigen Theile 48 fr. bis 56 fr., Durchschnittspreis 52 fr. per Kilogramm. Knochen 40 fr., Durchschnittspreis 26.5 fr.

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 1. August. (Die Folgen einer Straßendemonstration.)** Wie wir schon gemeldet haben, wurden jene Leute, die den nach Abbüßung einer über ihn wegen Majestätsbeleidigung verhängten Strafe aus dem Geseßiner Staatsgefängniß heimkehrenden röm.-kath. Pfarrer Lepšényi im Bahnhof demonstrativ empfangen und ihm auch auf der Straße lärmende Ovationen bereiteten, vom Budapest-er Strafgerichte wegen Aufreizung unter Anklage gestellt. Angeklagt war wegen dieses Vergehens außer dem Hauptarrangeur Dr. Bela Kónor und anderen Personen auch Baron Jvor Kaas. Die kön. Tafel, an welche gegen diesen Gerichtsbescheid Berufung geschah, hat den Anklagebeschluß hinsichtlich fünf Angeklagter bestätigt, hinsichtlich des Barons Jvor Kaas das weitere Verfahren eingestellt. Die kön. Tafel motivirt diesen Bescheid damit, daß es wohl feststeht, daß Baron Kaas sich auf den Kutschbock jenes Wagens befand, der den Pfarrer Lepšényi heimbrachte, daß er durch Gutmeyen und Ehrentuse das Volk zu Ovationen antrieb, allein durch diese Handlung sei nicht eine Anreizung oder Uffreizung der von Lepšényi verübten strafbaren Handlung erfolgt, demnach das gegen Baron Kaas wegen Aufreizung eingeleitete Strafverfahren einzustellen ist.

**Chemijgebote in den hauptst. Standesämtern.**

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche — vom 26. Juli bis inkl. 1. August — in den drei Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Ehe-Angebote:

- I. Matrikelbezirk.**
- Anton Hajos, r.-k., mit Barbara Kraus, r.-k.;
  - Gabriel Hanold, r.-k., mit Elisabeth Nagy, ev.-ref.;
  - Vinzenz Wauer, r.-k., mit Katharina Woralte, r.-k.;
  - Stephan Molnar, ev.-ref., mit Witwe Marie Tsch, r.-k.;
  - Dr. Solomon Gyrotka, ev. A. R., mit Jhabella Stanzl, röm.-kath.;
  - Joseph Chovenez, r.-k., mit Rosalie Uhrig, r.-k. (Gruftin);
  - Joseph Ungar, r.-k., mit Adelheid Schwarz, r.-k. (Maab);
  - Israel Kay, r.-k., mit Rebecka Klein, ev. (Magg. Karola);
  - Adam Simkes, ev. A. R., mit Christine Majset, r.-k.;
  - Joseph Bogner, r.-k., mit Theresie Horváth, r.-k.;
  - Bela Meub, r.-k., mit Rosalie Ott, r.-k.;
  - Ferdinand Paljanos, r.-k., mit Franziska Cseh, r.-k.;

- Joseph Tompa, ev.-ref., mit Julie Eke, r.-k. (Magyar-Bánhegyes);
- Karl Riis, r.-k., mit Louise Kovács, r.-k.;
- Simon Fejves, r.-k., mit Stella Kalmus, r.-k.;
- Georg Nagner, ev. A. R., mit Anna Reich, ev.-ref.;
- Rudolf Lehner, r.-k., mit Mathilde Stadl, r.-k.;
- Stephan Ivanics, r.-k., mit Victoria Nagy, r.-k.;
- Joseph Szabo, ev.-ref., mit Anna Platat, r.-k.;
- Johann Costa, r.-k., mit Anna Vencz, r.-k.;
- Franz Jamber, r.-k., mit Anna Kistories, r.-k.;
- Johann Hanal, ev.-ref., mit Marie Kries, r.-k.;
- Benedikt Jilat, r.-k., mit Witwe Katharina Szabó, r.-k.;
- Dr. Georg Szanady, ev.-ref., mit Anna Stebb, r.-k.;
- Janos Fuschler, r.-k., mit Rosa Polizer, r.-k.;
- Franz Löffler, r.-k., mit Stella Schubert, r.-k.;
- Bela Grobid, r.-k., mit Marie Dulfseis, r.-k.;
- Karl Thoma, r.-k., mit Marie Kölln, r.-k.;
- Karl Dejso, r.-k., mit Hanni Goldstein, r.-k.;
- Georg Harmat, r.-k., mit Karoline Fekete, r.-k.;
- Franz Horváth, r.-k., mit Apollonia Németh, r.-k.;
- Ador Klein, r.-k., mit Jenni Meffer, ev. (Sepi. St.-György);
- Anton Niederkirchner, r.-k., mit Marie Csiperec, r.-k. (Csépel);
- Joseph Bodrázky, r.-k., mit Franziska Majthan, r.-k. (Wien);
- Julius Szó, ev. A. R., mit Stella Baloci, r.-k.;
- Julius Goldstein, r.-k., mit Betty Roth, r.-k.;
- Isaac Preiser, r.-k., mit Fides Fried, r.-k.;
- Ludwig Rathurezky, r.-k., mit Marie Prolein, r.-k.;
- Wilhelm Wilhelm, r.-k., mit Bertha Böwenrojen, r.-k. (Kleinpest);
- Gabriel Jock, r.-k., mit Marie Megies, r.-k. (Arab);
- Dr. Johann Wagner, r.-k., mit Irene Dolmanyi, r.-k. (Trencsin);
- Joseph Szatmari, r.-k., mit Witwe Marie Husla, r.-k.;
- Reiman Stern, r.-k., mit Sari Stern, r.-k.;
- Joseph Schw, r.-k., mit Regine Kohn, r.-k.;
- Koloman Drob, r.-k., mit Helene Jürck (Mistkocz);
- Anton Lahló, r.-k., mit Rosalie Csama, r.-k. (Szent-György-Másfalva);
- Joseph Balovec, ev. A. R., mit Bertha Bolek, ev. A. R.;
- Joltan Drey, r.-k., mit Irene Edeksuty, ev. A. R.;
- Paul Szalat, ev.-ref., mit Julie Barát, ev.-ref.;
- Johann Suta, r.-k., mit Stella Frank, r.-k.;
- Joseph Majorz, r.-k., mit Marie Budó, r.-k.;
- Mathias Németh, r.-k., mit Julie Bodo, ev.-ref.;
- Jure Székely, ev. A. R., mit Marie Bergovacz, r.-k.;
- Emerich Csismadia, r.-k., mit Julie Sonta, ev. A. R.;
- Joseph Schmidt, r.-k., mit Rosalie Krah, r.-k.;
- Géza Gladny, r.-k., mit Janka Brestler, r.-k. (Rajecz);
- Ludwig Balto, ev.-ref., mit Marie Kis, r.-k.;
- Michael Semelak, r.-k., mit Theresie Rekesznyi, r.-k.

**II. Matrikelbezirk.**

- Alexius Judor, ev.-ref., mit Anna Szili, r.-k.;
- Joltan Csenteres, r.-k., mit Barbara Stofa, r.-k.;
- Joseph Schlegler, r.-k., mit Barbara Kleinrath, r.-k.;
- Paul Maron, ev. A. R., mit Julianna Tpus, r.-k.;
- Alcis Jakkisch, r.-k., mit Rosalie Klob, r.-k.;
- Leopold Brüller, r.-k., mit Fanny Obenaus, r.-k.;
- Wilhelm Marer, r.-k., mit Stella Scheider, r.-k.;
- Stephan Tóth, ev.-ref., mit Christine Tóth, ev.-ref.;
- Peter Repcsák, ev. A. R., mit Franziska Micholovky, röm.-kath.;
- Anton Karolyi, r.-k., mit Mathilde Rosefeld, r.-k.;
- Stephan Gahrlsta, r.-k., mit Julie Takács, r.-k.;
- Dr. Eugen Deaf, r.-k., mit Mathilde Stahay, r.-k.;
- Marxus Glander, r.-k., mit Hanni Rogner, r.-k.;
- Karl Merkt, r.-k., mit Klementine Horváth (Gróf), r.-k.;
- Joseph Dellis, r.-k., mit Theresie Grünhut, r.-k.;
- Franz Wajsonyi, r.-k., mit Marie Valkovits, r.-k.;
- Stephan Molnar, ev.-ref., mit Marie Birónyi, r.-k.;
- Edmund Kovács, r.-k., mit Elisabeth Ungenberger, r.-k.;
- Gregor Wolff, r.-k., mit Anna Maria Ott, r.-k. (Neupest);
- Franz Kamán, r.-k., mit Aloisia Wotke, r.-k.;
- Janos Hárber, r.-k., mit Katharina Horar, r.-k.;
- Moriz Blum, r.-k., mit Sidonie Bogdan, r.-k.;
- Ludwig Keresz, r.-k., mit Pauline Spiger, r.-k.;
- Franz Bela Rent, r.-k., mit Rosalie Ott, r.-k.;
- Moriz Grob, r.-k., mit Sophie Kohn, r.-k. (Szombathely);
- Stephan Kovács, r.-k., mit Anna Rupp, r.-k. (Kerár);
- Joseph Gottesmann, r.-k., mit Regine Máthan, r.-k. (Urmény);
- Paul Barcsich, r.-k., mit Lydia Kardos, ev.-ref.;
- Ludwig Bird, r.-k., mit Rosalie Cserecs, r.-k.;
- Eduard Kotas, r.-k., mit Mathilde Süger, r.-k.;
- Joseph Lazar, r.-k., mit Katharine Kiliás, r.-k.;
- Julius Tornai, r.-k., mit Alona Kobér, ev.-ref.;
- Leopold Keller, r.-k., mit Nina Weiss, r.-k.;
- Franz Boroska, r.-k., mit Anna Müller, r.-k.;
- Franz Hellwirth, r.-k., mit Rosine Stahnyát-Boros, r.-k.;
- Franz Horváth, r.-k., mit Apollonia Németh, r.-k.;
- Julius Goldstein, r.-k., mit Betty Roth, r.-k.;
- Georg Harmat, r.-k., mit Karoline Fekete, r.-k.;
- Janos Fuschler, r.-k., mit Rosa Polizer, r.-k.;
- Michael Danilovky, r.-k., mit Theresie Karl, r.-k.;
- Joseph Albertovits, r.-k., mit Theresie Ott, r.-k. (Breitenmeide in Niederösterreich);
- Samuel Wurm, r.-k., mit Leonore Schöpberger, r.-k.;
- Franz Bence, r.-k., mit Susanne Kravt, ev. A. R.;
- Martin Bigl, r.-k., mit Hansi Wilhelm, r.-k.;
- Johann Gyrod, r.-k., mit Marie Schmidt, r.-k.;
- Bernhard Farkas, r.-k., mit Stella Löw, r.-k.;
- Martin Kugyela, ev. A. R., mit Anna Göndry, ev. A. R.;
- Johann Mackasfy, r.-k., mit Klara Breuner, r.-k.;
- Samuel Pfeiffer, r.-k., mit Helene Giesler, r.-k.;
- Franz Mikits, r.-k., mit Theresie Fell, ev. A. R.;
- Joseph Fucsek, r.-k., mit Rosa Matli, r.-k.;
- Dr. Ludwig Rapcsák, r.-k., mit Wilma Schepfer, r.-k.;
- Alexander Barza, ev.-ref., mit Juliane Csépregi, ev.-ref. (Soly);
- Alexander Grob, r.-k., mit Hona Schefinger, r.-k.;
- Anton Wojtosta, r.-k., mit Hermine Szűcs, r.-k.;
- Wilhelm Wini, ev.-ref., mit Emilie Alder, r.-k.;
- Heinrich Mandel, ev. A. R., mit Julie Kozák, r.-k.;
- Emerich Baranyai, ev. A. R., mit Agnes Barosan, r.-k.;
- Paul Kinschner, r.-k., mit Juliane Valog, r.-k.;

**Fabrikfabriker von Teppichen u. Vorhängen.**

**reise.**

**Wlatschka's Fliegenleim**

ist das beste Mittel gegen Fliegenplage

Das hochwichtige Bakterienmittel... (text continues describing the product's benefits for various insects and its safety for humans and animals)

**Verleiter gegen Provision.**

Wir bitten, sich in der... (text continues with contact information and terms of service)

Joseph Schref, ev. A. R., mit Elisabeth Szunyovskij, röm.-kath.;  
 Andreas Szilvási, r. l., mit Marie Rutkay, r. l.;  
 Alexander Dhat, ev. rej., mit Katharine Susa, r. l.;  
 Adolf Goldmann, isr., mit Jena Frankl, isr.;  
 Aron Korcosoner, isr. (Helfer-Freg), mit Gisella Fried, israel.

III. Matrifelsbezirk.

Johann Bisinger, r. l., mit Elisabeth Pubr, r. l.;  
 Franz Selwerth, r. l., mit Rosina Droviz, r. l.;  
 Karl Rosenbach, r. l., mit Theresie Klacs, r. l.;  
 Dionys Bauer, r. l., mit Katharine Apler, r. l. (Neu-  
 post);  
 Franz Lindmayer, r. l., mit Anna Kufst, r. l.;  
 Wilhelm Peni, ev. ref., mit Emilie Croller, r. l.;  
 Franz Sigler, r. l., mit Marie Dietrich, r. l.;  
 Wilhelm Witt, isr., mit Rosa Klein, isr.;  
 Joseph Schneider, r. l., mit Barbara Han, r. l.;  
 Karl Rahm, r. l., mit Elisabeth Jung, r. l.;  
 János Szroner, isr., mit Gisella Wein, isr.;  
 Alexander Pap, ev. rej., mit Anna Daubner, r. l.;  
 Franz Striny, r. l., mit Marie Dref, r. l.;  
 Johann Hochbauer, r. l., mit Rosalie Gersal, r. l.;  
 Johann Wohland, r. l., mit Katharine Gralusch, r. l. (Neu-  
 post);  
 Ladislaus Vertay, r. l., mit Gisella Vefle, r. l.;  
 János Neumayer, isr., mit Cécilie Kramer, isr.

Szántó és Class, Museumring 37, vis-à-vis Museum.  
 Spezialgeschäft für Herrenwäsche u. Kravatten.

Eberinge, Brautgeschenke, alle Arten Juwelen  
 billigst bei Albert Ellinger, V., Elisabethplatz 17.

Der Kapitalist.

Budapest, 1. August.

**Ungarns Außenhandel im Monate Juni 1896** hat sich nach den vom Landesbureau für Statistik veröffentlichten Daten wie folgt gestaltet: Es wurden in diesem Monate 29,829 Stück im Gewichte von 2,753,968 Mztr. eingeführt und 482,107 Stück im Gewichte von 4,073,784 Mztr. ausgeführt. Unser Außenhandel war demnach, insbesondere was den Export betrifft, viel lebhafter als im Juni des Vorjahres, in welchem der Import 2,798,027 Mztr., der Export hingegen nur 3,090,123 Mztr. ausmachte. Der Jahresverkehr war im ganzen ersten Halbjahr bedeutend größer als im ersten Semester 1895. Wir hatten nämlich heuer 17,149,396 Mztr. gegenüber 15,413,229 Mztr. im ersten halben Jahre importirt und 22,066,160 Mztr. exportirt gegenüber 17,745,836 Meterzentner. Die Zunahme beim Export fällt zu-  
 meist auf Steinkohle, ferner auf Coaks, gefähtes, weiches Holz, weiche Balken, Weizen, Wein, Petroleum u. s. w. Beim Export zeigt sich unter den nach Stückzahl abgegebenen Waaren nur bei Geflügel eine Steigerung, indes die Ausfuhr an Schlachtvieh abgenommen hat. Bei den nach Gewicht bezeichneten Waaren ergibt sich eine erhebliche Steigerung in Getreidearten und namentlich in Mais, Weizen, Roggen, Hafer und Mehl, indes von Gerste und Bohnen weniger exportirt wurde. Ebenso hat die Ausfuhr in Eiern, Balken, Dauben, gefähten Holzwaaren, Kleie u. s. w. zugenommen.

**Landwirtschaftlicher Kongress.** Die landwirtschaftlichen Vereine in der Provinz melden sich in immer wachsender Zahl zu dem am 24. und 25. September abzuhaltenden landwirtschaftlichen Kongress. Den Hauptgegenstand der Verhandlung wird die Schaffung einer landwirtschaftlichen Interessenvertretung bilden. Der Landes-Agrikulturverein ist bereits seit 25 Jahren in dieser Richtung thätig gewesen und das Exekutivkomitee des Kongresses hat sich diesem Ziele des Vereins angeschlossen. Bisher haben mehr als zwanzig Vereine die betreffenden Punkte acceptirt und einige derselben sich auch bereit erklärt, dieses Ziel mit ihrer materiellen Unterstützung zu fördern.

**Der Waaren- und Schiffsverkehr in Rumänien im Juni 1896.** Der Import nach Rumänien zur See betrug im Juni 392,387 Mztr., im ersten Semester 2,432,242 Mztr. Unter den eingeführten Waaren befinden sich in erster Reihe Ziegel, dann Reis, Südrüchte, Tabak, Wein, Kohle, Petroleum, Roheisen, Knochsalz u. s. w. Die Exportmenge betrug im Juni 406,934 Mztr., im ersten Semester 2,630,054 Mztr. Der Export wurde im Monate Juni zuweilen durch Mehl alimentirt, hierauf folgt Mais, Bretter, Dauben. Der Schiffsverkehr gestaltete sich wie folgt: Es sind 658 Schiffe angelangt, und zwar 510 beladen, 88 leer. Abgegangen sind 659 Schiffe, darunter 377 Dampfer und 182 Segelboote mit Ladung, ferner 12 Dampfer und 88 Segelschiffe ohne Ladung.

**Vereinigte Elektrizitäts-Aktiengesellschaft.** Im Sitzungssaale der Pester ungarischen Kommerzialbank fand heute die konstituierende Generalversammlung dieser mit einem volleingezahlten Aktienkapitale von 900,000 Gulden gegründeten Gesellschaft statt.

Der zur einstimmigen Annahme gelangte Statutenentwurf bezeichnet als Wirkungsbereich der Gesellschaft die Verwertung der Elektrizität für Beleuchtungsanlagen, Transportunternehmungen und Kraftübertragung aller Art. Die Gesellschaft wird demgemäß besonders Augenmerk auf die Erwerbung von Konzessionen für Beleuchtungs- und Transportanlagen richten, Beleuchtungs-Centralen und Straßenbahnen

bauen und im Betriebe halten, wird jedoch hiebei die Erzeugung von telephonischen Signalapparaten, Dynamomaschinen und elektrischen Gebrauchsgarteln sowohl für den inländischen Bedarf wie für den Export in großem Maße betreiben und auch auf die Pflege des Schwachstromgeschäftes großes Gewicht legen. Die Gesellschaft übernahm die Budapester und Wiener Abtheilungen der Firma V. Egger u. Komp., deren Betrieb in nach jeder Richtung hin erweiterten und vergrößerten Maßstabe fortzuführen werden wird. Die konstituierende Generalversammlung wählte hierauf in die Direktion die Herren Eugen v. Szabó, Franz G. Vass, Peter Maistlin, Dr. Viktor Deutch, Bela Egger, David Egger, Julius Egger und Jakob Egger und in den Aufsichtsrath die Herren Heinrich Egger, Max Barttha, Arthur Szirmai, L. Neugebauer und Max Fehér. In der nach der Generalversammlung abgehaltenen Direktionssitzung wurde Herr Eugen v. Szabó zum Präsidenten gewählt.

**Transport von Schweinen nach Budapest.** Der Ackerbauinspizitor hat die Schweine-einfuhr nach Budapest-Franzstadt folgendermaßen geregelt: Der Transport darf nur aus Gemeinden, welche von der Schweinefleisch- dem Rothlauf und der Maul- und Klauenfäule befreit sind und darun unter Sperre gefest wurden, sowie aus den unmittelbar angrenzenden Landgemeinden erfolgen. Auf den Viehpässen muß deutlich vermerkt werden, aus welchem Grunde der Probenort der Vertheilung unterworfen sei. Die zum Transport solchen krankheitsverdächtigen Viehes benützten Eisenbahnwaggons haben auf einer gelben Tafel die Aufschrift „Betűzős gyanujában álló alatok“ zu führen. Nach der Auspackung dürfen die solchermaßen transportirten Schweine nur direkt zum Selcher überführt werden; die Schlachtung selbst hat binnen fünf Tagen zu erfolgen; eine Rückförderung ist absolut ausgeschlossen. Schweine, die während des Transportes oder auf dem Konsummarkte umgefallen sind, dürfen nur an Seienhöfereien verkauft werden. Der Transport von Schweinen aus feuchtreichen Ortlichkeiten nach Budapest-Franzstadt ist verboten und es sind daher Sendungen, die nicht mit spezieller Bewilligung versehen sind, zurückzuführen. In allen Fällen, in welchen die Viehpässe nicht streng den getroffenen Bestimmungen entsprechend ausgefüllt erschienen sollten, wird sowohl gegen den Aussteller der Viehpässe als auch gegen das bei der Aufgabe mitwirkende Amtsortang strengstens vorgegangen werden.

**Bezirks Viehzucht-Inspektoren.** Der Ackerbauinspizitor hat den landwirtschaftlichen Inspektor Samuel Enlozd, den Verwalter der Klausenburger Staatsniedergrüßung Franz Altváry, den landwirtschaftlichen Kommissar Alexander Kobza, den herrschaftlichen Sekretär Johann Szervan, den Sekretär der Temesvárer Handels- und Gewerbeammer Giza Bartók zu Bezirks Viehzucht-Inspektoren ernannt und ferner den Kronherzoglichen Beamten Stephan Brezovay mit der Verleihung der Inspektorsgehalte an der Marmaros-Sigeter Bezirks-Viehzuchtanstalt betraut. Damit tritt thätiglich jene Institution ins Leben, durch welche in dem in neun Bezirke eingetheilten Lande die Durchführung der Bestimmungen des Gesetzes XL: 1894 bezüglich der Viehzucht ermöglicht wird. Die Inspektoren werden namentlich berufen sein, die nöthige Kontrolle auszuüben, sich über die Fälle, in welchen eine staatliche Unterstützung nöthig ist, Orientierung zu schaffen und bezüglich der Viehzucht jenes Land zu bilden, welches die landwirtschaftliche Bevölkerung mit dem Ackerbauinspizitor in enge Beziehung bringt. Die Bezirksinspektoren werden in Budapest, Klausenburg, Großwarden, Schäßburg, Raskau, Marmaros-Siget, Brezburg, Steinamanger, Temesvár ihren Sitz haben. Die drei letzteren Bezirke werden erst im nächsten Jahre besetzt werden.

**Der Kriegeminister und die Landwirthe.** Ueber Ansuchen des ungarischen Ackerbauinspizitors hat das gemeinsame Kriegsministerium beschloffen, alle jene mit Landwirtschaft sich beschäftigenden Soldaten, welche eine landwirtschaftliche Anstalt oder einen solchen Fachkurs besuchen, einen vorzeitigen dauernden Urlaub zu gewähren.

**Budapester Giro- und Kassenverein A. G.** Der Stand am 31. Juli 1896 war folgender: Aktiva: Kassenbestände 403,138 fl., bedeckte Contocorrentforderungen 338,100 fl., Einlagen bei Geldinstituten 1,881,000 Gulden, diverse Konti 112,890. Totale 2,735,128 fl. — Passiva: Aktientkapital 500,000 fl., Reservesfonds 20,000 fl., fixe unverzinsliche Einlagen 1,257,000 fl., Girokreditoren 833,807 fl., Arrangementautionen 35,234 Gulden, diverse Konti 84,087 fl. Totale 2,735,128 Gulden.

**Die Budapester Straßenbahn-Gesellschaft** hat im Monate Juli 1896 234,081 fl. 35 kr. eingenommen. Die Gesamtsumme betrug vom 1. Januar bis 31. Juli 1,219,764 fl. 28 kr., in der gleichen Periode des Vorjahres 1,121,987 fl. 83 kr.

**Die Budapester elektrische Stadtbahn-A. G.** hat auf ihren Aktien im Monat Juli 1896 nach 2,068,285 beförderten Personen 157,472 fl. 47 kr. eingenommen, d. i. eine Steigerung der Passagierzahl um 670,702 Personen und der Einnahme um 56,546 fl. 82 kr. in der gleichen Periode des Vorjahres. Seit Beginn des Jahres ergibt sich eine Steigerung der Passagierzahl um 2,803,220 und der Einnahmen um 206,298 fl. 31 kr.

**Die Budapester Omnibus-Aktiengesellschaft** beförderte im Monat Juli l. J. 542,291 Personen und vereinnahmte nach denselben 41,733 fl. 37 kr., was gegen den korrespondirenden Monat des Vorjahres einer Mehrbeförderung von 234,752 Personen und einer Mehrereinnahme von 19,277 fl. 34 kr. entspricht. Vom Beginn des laufenden Jahres wurden insgesammt 2,954,905 Personen bei einer Einnahme von 281,598 fl. 7 kr. befördert.

**Erste Verlosung der Aversartigen Kommunal-Schuldverschreibungen der ungarischen Hypothekbank.** Bei der heutigen Ziehung wurden folgende Nummern gezogen, und zwar: 3 Stück à 5000 fl. Nummer 63 203 240. 22 Stück à 1000 fl. Nr. 332 482 724

1380	1395	1396	1407	1408	1505	1532	1552	1631	2165
2346	2514	2588	2829	2978	3009	3131	3159	3195	
4 Stück à 500 fl. Nr. 249	418	442	480	15 Stück à 100 fl. Nr. 383	524	549	567	619	621
1282	1297	1427	1555	1888	2022	Es sind demnach	40er-	zenteige Kommunal-	Schuldverschreibungen
in Geldeinheiten nominalbeträge von 40,500 fl. verlost worden. Die ver-									
losten Kommunal-Schuldverschreibungen werden vom									
1. Februar 1897 ab im vollen Nennwerthe ausgezahlt.									
*(Ziehung der 1869er Lose.) Bei der									
heute in Wien stattgehabten Ziehung der									
1869er Staatslose wurden folgende Serien									
gezogen: 118 164 183 412 628 631 1060 1300 13 3									
1321 1331 1623 1733 1850 1960 2027 2052 2216 2242									
2281 2303 2318 2390 2395 2505 2692 2710 2827 30 6									
3057 3131 3153 3199 3212 3247 3241 3563 3661 3727									
3782 3893 4044 4250 4466 4753 4882 5034 5035 5293									
5371 5702 5776 5880 5919 5990 6117 6307 63 7 6403									
6427 6580 6593 6647 6752 6844 6974 7094 7300 7324									
7351 7388 7615 7634 7813 7811 7855 7956 7983 8044									
8080 8278 8307 8437 8583 8613 8618 8698 8700 8727									
9119 9152 9333 9334 9403 9467 9485 9713 9768 9769									
9819 9879 10100 10105 10112 10113 10180 10387									
10572 10616 10672 10715 10771 10893 11188 11221									
11254 11260 11345 11435 11826 11848 11942 12041									
12091 12131 12375 12435 12456 12516 12767 13223									
13452 13432 13536 13542 13 01 13831 13882 14003									
14047 14065 14145 14178 14264 14463 14555 14578									
14602 14720 14773 15055 15294 15324 15415 15705									
15758 15849 16507 16862 18966 17121 17243 17560									
17672 17763 17876 17892 17894 18032 18072 18128									
18139 18169 18175 18290 18360 18398 18464 185 4									
18551 18588 18616 18739 19042 19157 19203 19276									
19377 195 4 19945.									

**(Anfänger.)** Der Wiener Kreditorenverein meldet folgende Insolventen: Johann Seckirchner, Kaufman, derzeit in London; burg: S. Linkeff Witwe u. Podráczy, Handelsfirma in Spieries; Joseph Lang, Leberhändler in Ruma; Regina Fischer, Handelsfrau in Brünn; Anstasoff Feres, Handelsfirma in Philippopol; J. Ribbenstein, prot. Handelsfirma in Prag; Peter Dobak, Kaufmann in Kaschau; J. Friedrich Klimek, reg. Besizer einer Eisengießerei und Maschinenwerkstätte in Nieder Dohobele; Johann Knoll, nichtprot. Kaufmann in Rudolfswerth.

**Zusätze und neue Salondampfer für die Kaiserliche Budapest-Fiume-Venedig- und Budapester-Fiume-Ancona.** Zwischen Fiume und Venedig verkehrt der neue elegant eingerichtete Salon-Dampfer „Daniel Grnd“, welcher sowohl bei der Hin- und Rückfahrt, ohne Brunn zu berühren, die Strecke in 10 Stunden, demnach in einer um 4 Stunden kürzeren Zeit als gegenwärtig zurückgelegt. Dieser mit dem größten Komfort ausgestattete Dampfer hat außer dem ersten Platz noch eine Luruskabin mit separirtem, elegantem Salon, Promenadendeck, Kabinen mit vorzüglichem Betten, Rauchzimmer, elektrische Beleuchtung, Dampfheizung u. Auf der Route Fiume-Ancona verkehrt der mit ähnlichem Komfort ausgestattete Dampfer „Bilam“, welcher gleich dem „Daniel Grnd“ außer dem ersten Platz auch mit einer Luruskabin mit separirtem, elegantem Salon und Kabinen versehen ist. Außerdem befindet sich auf diesem Dampfer ein kleiner, eleganter, bequemer Familien Salon mit 4 Schlafstellen, welcher gegen Bezahlung von 4 Schlafstellen gemietet werden kann. Auf beiden Salondampfern befinden sich gut eingerichtete und preiswürdige Restaurants. Im Anschlusse an die Fahrten dieser Dampfer verkehren zwischen Budapest und Fiume eigene, nur aus Salonwagen 1. Klasse bestehende Luruszüge, welche die Strecke Budapest-Fiume in 11 1/2 Stunden zurücklegen. Die Fahrordnung dieser Luruszüge und Salondampfer ist folgende: Abfahrt von Budapest jeden Samstag und Dienstag um 7 Uhr 15 Minuten Früh, Ankunft in Fiume Abends 7 Uhr, Weiterfahrt mit Dampfer nach Venedig, sowie nach Ancona 8 Uhr Abends, Ankunft in Venedig am nächsten Tage 6 Uhr Früh und in Ancona um halb 6 Uhr Früh. Rückfahrt der Dampfer von Venedig, sowie von Ancona jeden Sonntag und Donnerstag um 9 Uhr Abends, Ankunft in Fiume am nächsten Tage um 7 Uhr Früh, Weiterfahrt mit dem Luruszuge jeden Montag und Freitag nach Budapest um 8 Uhr 30 Minuten Früh, Ankunft dortselbst an demselben Tage um 8 Uhr 25 Minuten Abends. Die Luruszüge fahren in Fiume bis zum Landungsplatze der Dampfer, ebenso werden die Reisenden in Ancona vom Landungsplatze der Dampfer durch die Bahn abgeholt. Zwischen Ancona-Hafen und Rom verkehren in beiden Richtungen direkte Wagen 1. und 2. Klasse. Die Fahrordnung wurde derart festgesetzt, daß die Reisenden nach Italien nur eine Nacht auf der Reise verbringen, und zwar auf dem Dampfer, wo denselben vorzügliche Betten zur Verfügung stehen. Die Ankunft erfolgt in den nachgenannten größeren italienischen Stationen bei Reisen von Budapest am nächsten Tage. Die Fahrweise mit den Luruszügen inklusive Dampfergebühren betragen von Budapest bis Venedig, bzw. Ancona: Luruszug und Luruskabin des Dampfers inklusive Bett 23 fl., Luruszug und 1. Platz des Dampfers inklusive Bett 21 fl., der Luruszug allein ohne Dampfer 15 fl., Dampfer inklusive Bett 8 fl. und 1. Platz sammt Bett 6 fl. Ueber die vorstehende Reiseroute werden direkte Fahrkarten zu folgenden Preisen ausgegeben: Budapest-Florenz via Fiume-Venedig 1. Kl. Francs 72.55, 2. Kl. Francs 53.20, 3. Kl. Francs 30. —, Budapest-Genua via Fiume-Venedig 1. Kl. Francs 87.90, 2. Kl. Francs 64.06, 3. Kl. Francs 36.35, Budapest-Mailand via Fiume-Venedig 1. Kl. Francs 69.05, 2. Kl. Francs 50.80, 3. Kl. Francs 28.60, Budapest-Turin via Fiume-Venedig 1. Kl. Francs 87.70, 2. Kl. Francs 63.30, 3. Kl. Francs 36.25, Budapest-Neapel via Fiume-Ancona 1. Kl. Francs 98.95, 2. Kl. Francs 71.65, 3. Kl. Francs 40.80, Budapest-Rom via Fiume-Ancona 1. Kl. Francs 72.80, 2. Kl. Francs 53.40, 3. Kl. Francs 30.15. Ueber diese Billets werden auch nach den Stationen Bari, Brindisi, Bologna, Livorno, Padua, Pisa, Verona direkte Fahrkarten ausgegeben, welche in der Station Budapest-Franzstadt, in dem Fahrkarten-Stationen der Station



Schweinefleisch. Abgelassene Woche blieb das Geschäft weiter demselben...

Vorkenbach. (Bericht der ersten ungarischen Vorsteher-Versammlung.) Budapest. Steinbruch, 31. Juli. Das Geschäft war ruhig...

Heringe. (Originalbericht von Gebr. Neumann, Wien.) Der Fang in Schottland wurde während der letzten Woche nur mit mäßigem Erfolge fortgesetzt...

Spiritus unverändert. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade 15 fl. Geld, 15 fl. 25 kr. Waare...

Rauhfutter. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am heutigen Wochenmarkt war das angeführte Heu und Stroh nach geworden...

Watte. (Bericht von Max Weiner, Wien.) Die billigen Baumwoll- und Baumwollabfall-Preise brachten den Artikel Watte auf ein niedriges Niveau...

Wien, 1. August. (Privat-Telegramm. (Aussicht Notierungen der Finanz- und Wechselbörse.) Weizen: Theiß 7 fl. - fr. bis 7 fl. 30 kr. Banater 6 fl. 85 kr. bis 7 fl. 15 kr. ...

3 fl. 80 kr. bis 4 fl. 50 kr., Cinqquantin 4 fl. 05 kr. bis 4 fl. 15 kr., internationaler per Juni-Juli 5 fl. 50 kr. bis 5 fl. 55 kr. ...

Budapest, 31. Juli. (Original-Bericht.) Preisnotierung des neben dem Franzstädter Petroleum-Bager gelegenen Hauptstädtlichen Konsum-Portenviehmarktes...

Steinbruch, 1. August. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkenbachhändler-Palle in Steinbruch. Der Verkehr war heute unverändert...

Wien, 31. Juli. (Bericht von Egon Gibens.) Die Nachfrage nach russischer, voller Waare ist überall äußerst lebhaft, und diese Sorten avancirten sowohl hier als im Auslande...

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 1. August. Bei Eröffnung des heutigen Verkehrs war die Stimmung für internationale Verthe ziemlich fest...

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 388.25 bis 387, österreichische Staatsbahnaktien zu 359.50 bis 358.75...

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Vaterländische Bank zu 168.50, ungarische Kommerzialbank zu 1163, Straßenbahn zu 295.50...

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgeleitet: Oesterreichische Kreditaktien zu 380, 359.50 bis 380.25, ungarische Kreditaktien zu 386.50...

An der gestrigen Vorbörse wurden österreichische Kreditaktien auch zu 381.50 gehandelt. Getreidegeschäft. Der Verkehr war schwach...

Weizen Theiß (alt): 100 Mtr. 81.5 R. zu fl. 6.25, 100 Mtr. 81 R. zu fl. 6.25, 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 6.25...

Kaffee (alt): 100 Mtr. zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu fl. 6, Alles per Kaffe. Kaffee (neu): 200 Mtr. zu fl. 5.75, per Kaffe...

Termin-erhöhten matt und reagierten, es hielten sich jedoch theilweise wieder. Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 6.27...

Gefündigt wurden: 129,000 Meterzentner Mais und 1500 Meterzentner Raps zur Uebernahme per 1. August.

Produktengeschäft. Fettwaare ruhig, Pflanzen preishaltend, Pflaumenmus unverändert.

Budapest, 1. August. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 15.-- Geld, fl. 15.25 Waare.

Budapester Todtenliste.

- Vom 31. Juli. - Clemens Jodor, 2 J., 6. Bez. Therese Páskorka, 2 J., 8. Bez. Emil Vandhauer, 9 J., 8. Bez. Elisabeth Szubotic, 63 J., 7. Bez. ...

Lottoziehungen vom 1. August.

Table with 2 columns: Lot numbers and their corresponding values. Includes 'Budapest' and 'Triest' sections.

Wasserstand.

Table with 2 columns: Location and water level measurement. Includes locations like Donau, Bregenz, Komorn, etc.



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 2. August 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti színház.

31. alt. héletzetű műben.  
**Pry Pál.**  
Vigjáték 6 felvonásban. Irta  
Jóna Pohl. Ford. Csiky G.  
Hardy Frank Ujházi  
Witberton Betenyi  
Willis Gabányi  
Stanley Dezső  
Harry Abonyi  
Pry Pál Horváth  
Grasp Vizvári  
Eliz Egressy  
Marianna Kócseri  
Kezdete fél 8 órakor.

## Magy. kir. operaház

31. alt. héletzetű műben.  
**A bibliás ember.**  
Zeneszámjáték 3 felvonás-  
ban. Zenéjét és szövegét  
szerlette Klenzl.  
A kurotor Szendrői  
Marta, huga Kaczer  
Maddalena Hilgermann  
János, tanító Beck  
Mátyás, ócseso Arany  
Xaver, szabó Dalmoki  
Noye Rezső  
Hubertné Loványi  
Jancsi, paraszt Kiss  
Egy ór harangja Ney B.  
Kezdete fél 8 órakor.

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet sich auf Seite 15 und 16.

## Etablissement Somossy.

### The 5 Sisters Barrison

und  
**Lona Barrison zu Pferd.**

Aus dem neuen Programm:  
**ZIGEUNERIN CZITA**

phänomenale Violinistin, Cymbalspielerin u. Tänzerin.  
**Signora Ferrando**

internationale Sängerin, und Auftreten der abnormals  
prolongirten Illusions- und Serpentintänzerin  
**Mademoiselle Valentine Petit.**

Als Balletvorstellung:  
**Cancan vor Gericht.**

Anfang der Vorstellung 7/9 Uhr. Ende 1 Uhr.  
Alleiniger Kartenvorverkauf in der Trafik  
Andrássystrasse Nr. 38.

## Herzmann's Sommer-ORPHEUM.

Anfang halb 9 Uhr. Ende nach Mitternacht.  
Elegantestes Familien-Etablissement.  
Keine Dine! Elektrisch beleuchtet!

Die Lokalisation sind derart geordnet, daß sie den ange-  
nehmsten, kühlfsten Aufenthalt bieten.

Vollständig neues Sensations-Programm.  
**Neu! Neu!**

## SISTERS HUNTON

(English Song et Dances) aus dem Empiretheater in  
London.

## TRUPPE LORENZO,

Parterre-Arbeiten (4 Personen).  
**Schäfer und Waldburg,**

das beste Duettliederver Deutschland, mit ihren neuesten  
Stücken: „Die Hochzeitsreise“, „Im Hufe durch die  
Welt“, „Durchs Telephon“.

Geschwister **BING**, **MIZZI LORENZEN**,  
Miniatur-Kostümbildnerin. Hamburger Kostüm-Soub.

## TROUPE SCARSELLI

(5 Personen). Marmor-Tableaux mit feenhafter Effekt-  
beleuchtung.  
**HELENE WANG, LOLA und MILA,**

deutsch-dänische die reizenden Bebes auf  
Sängerin. den römischen Dingen.

Nur noch kurze Zeit die beliebten  
**Schwestern RONALDY.**

Auf vielseitiges Verlangen die mit dem größten Erfolge  
aufgeführte römische Parodie dargestellt von 5 der  
besten Komiker)

## Die 5 Schwestern Barrisons.

Ohne Pferd! Ohne Pferd! Ohne Pferd! Ohne Pferd!  
Novität! Novität! Novität! Novität!

## ENTRE NOUS

Romisches Vaudeville von Anton Gross.  
Urkommische Situationen, wiriger Dialog, riesiger  
Vacheriolo.  
Café Herzmann nebeneben. Schiffert'sche Billards.  
Vorverkauf Trafik Steiner, Andrássystrasse 26.

## Folies Caprice.

Heute:  
**„LORELEY“.**

Vorher:  
**„Die Klabbriaspattie**  
auf der Reise nach Transvaal“  
mit Herrn Edmund Werner als Lewinski.

## FISCHER'S Etablissement Imperial,

5 Váci-körút 46. szám.

Heute:  
**Tausendelne Nacht in**

**Ös Budavára.**  
Morgen Auftreten der Tarantella-Truppe  
**Angelini.**

## Ös Budavára

Vollkommen neues Programm.  
Neun Musikkapellen.

Neapolitanische Tarantella-Truppe. Auf  
sämmlichen Plätzen Musik, Gesangs- und  
Tanz-Vorstellungen Feenwelt, orientali-  
sches Leben.

Heulende u. tanzende Derwische,  
Entrée: Ueber die Ausstellungsbücke an Wochentagen  
bis 6 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen bis 12 Uhr Mit-  
tags 20 kr.; über diese Zeit durch sämtliche Thore 30 kr.  
Kinder zahlen die Hälfte.

Morgen, Montag, am 3. August,  
zu Gunsten des ungarischen  
Landes-Schauspielervereins-  
Pensionsfonds

## Grosse Wohlthätigkeits-

**Vorstellung.**

Glänzende Beleuchtung! 30.000 farbige elek-  
trische Flammen. Mitwirkung der Mitglieder  
aller hauptsächlichsten Theater bei Benützung der  
Prachtkostüme der k. ungar. Oper und aller  
hauptsädt. Theater.

Program:

1. Prachtvoller Siegeszug des Königs Mathias in die  
Burg Dien (300 Personen, 30 Ritter zu Pferd,  
Bagen, Soldaten, Prachtkarossen etc.)

2. König Mathias besetzt Schubarth, historisches Lebensbild  
a) Vorstellungen der weltberühmten Zwerge, b) Goldstein  
Sami in Ös Budavára, c) Liebes-Duett, phantastisches  
Ballet, d) Einzige Vorstellung der großen ital. Opern-  
Gesellschaft, e) „Vaterlandslos“, großes Ballet, f) Gulyás  
Miksa u. Káposzta Sári, ruhrende Geschichte  
(Komponirt vom Maler u. gemalt vom Komponisten),  
g) Historische Lebensbilder.

## Affendakis' Flucht. Posse.

1. Ungar. „Jambo“-Gesellschaft, 2. Fin de siècle-Kinder,  
3. Fin de siècle-Jungfrauen.

Am Ost-Ghörgh-Platz: Großes Männer-Quartett.  
Im Serly-Bavillon: Carda-Szenen aus „Csikos“, aus  
„Betvar kendője“, aus „Pelekeske“.

Große Serenade aus „Venetianisches Leben“.

Beginn des täglichen Programms um 6 Uhr, der Fest-  
vorstellung um 9 Uhr.

**Entrée 50 kr.**

Karten werden nur in beschränkter Zahl ausgegeben. Die  
Ausstellungsbücke wird um 6 Uhr Abends gesperrt. Ein-  
tritt durch die Thore 1, IV und V.

## Original-Pantomime des Dir. Ed. Wulff.

### Cirkus Ed. Wulff.

Heute, Sonntag, den 2. August zwei große Vorstel-  
lungen, um 2 Uhr Nachmittags u. 7 1/2 Uhr Abends.  
Auftrien sämtlicher engagirten Kunstkräfte. In  
der Abend 7 1/2 Uhr-Vorstellung:

Ein Hoffest Ludwig XV. zu Versailles.  
Großes Ausstattungsschauspiel, ausgeführt von 300  
Personen, einem großen Aufwand von Poesien und dem  
aus 50 Damen u. 50 Herren bestehenden Corps de ballet.  
Arrangirt und in Szene geleitet von Dir. Ed. Wulff.

Tänze arrangirt vom Balletmeister Sig. G. Vektorini.  
Musik vom Kapellmeister Herrn M. Schmeling. Morgen  
um 1/8 Uhr Abends große Vorstellung. Ein Hof-  
fest Ludwig XV. zu Versailles.

KÖVESZ's grösste  
Restauration, Wein- und Bierhalle  
BUDAPEST.

Wahre Sebenswürdigkeit.  
VII., Erzsebe-körut Nr. 27.  
Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Spring-  
brunnen. Täglich

## Grosses Militärkonzert.

Millemiumsspeisemarken werden an Geldes statt  
angenommen.  
Nach dem Theater stets frische Speisen.  
Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

## Landes-Millemiumsausstellung

1896.

Zu Gunsten des  
**JOURNALISTEN-  
PENSIONS-FONDS**

Samstag, den 8. August,

## PÁLMAI-FEST.

Illumination mit  
**100.000**

Beleuchtungskörpern.

Neueste Erfindung!

## Kassen-Kontrol-Apparat

(Patent W. A. STORR).  
Jede Defraudation ausgeschlossen.  
Wichtig für Detailgeschäfte u. Cafés.  
Der Apparat unterscheidet sich von den bisher in Verwendung  
befindlichen durch folgende Vorzüge:

1. Derselbe erregt den Kassier.  
2. Derselbe schließt jede Einnahme selbst auf.  
3. Derselbe bildet eine Evidenzhaltung der Kundenzahl.  
4. Derselbe verhindert jede fraudulose Kassasgehaltung.

Zu beschichtigen und zu beziehen bei den Generalver-  
tretern für Ungarn:

## Mátrai & Sálgó,

Budapest, V., Koháry-utca 19 B. szám.  
Verretung für sämtliche technische Bedarfsartikel.  
respekte gratis und franko.

Die Fortsetzung des Theater- und  
Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf  
Seite 15 und 16.

Pantomime des Dir. Ed. Wulff

**Ed. Wulff**

Am Sonntag, den 2. August zwei große Vorstellungen...  
Abend 7 1/2 Uhr Vorstellung:  
Ludwig XV. zu Versailles.

**KÖVESZS grösste Wein- und Bierhalle**

BUDAPEST.  
ihre Sehenswürdigkeit.  
Orzsebe-körut Nr. 27.  
rienlokalität mit prächtoltem Springbrunnen. Täglich

**es Militärkonzert.**

weifenmarken werden an Geldes statt angenommen.  
Theater stets frische Speisen.  
Entrée frei.

**Wissensausstellung 1896.**

Zu Gunsten des

**ANALISTEN-SIONSFONDS**

Am Sonntag, den 8. August,

**ALMAI-EST.**

mination mit 00.000  
chtungskörpern.

**este Erfindung!**

**Kontrol-Apparat**  
teat W. A. STORR.  
efraudation ausgeschlossen.  
Detailgeschäfte u. Cafés.  
verkehr gebrachte Patent-Kassen-Kontrol-  
blet sich von den bisher in Verwendung  
folgende Vorzüge:  
eripiert den Kassier.  
scheibt jede Einnahme selbst auf  
blüet eine Evidenzhaltung der Kundenzahl  
erhindert jede irradulose Kassengebarung  
und zu beziehen bei den Generalver-  
tretern für Ungarn:

**ai & Sálgó,**  
W. Koháry-utca 19 B. szám  
summliche technische Bedarfsartikel  
ekte gratis und franko.

ziehung des Theater- und  
Anzeigers befindet sich auf  
16.

**Népszínház.**  
**Zárva.**

Fővárosi nyári színház.  
(Buda-Károly-körut színház).  
A két tácskó.

Népies színmű Tócskó. Irta  
Léonorelle Pierre. Fran-  
couból fordít. Komor Gy.  
D'Alboise Rob. Thury

Simplice nővér  
La Limace  
Zéphirine  
Mulot, csavargó  
Werner, orvos  
Humbert  
Körhazigazgató  
Saint Hyriex  
Carmen, neje  
Kerlor Georges  
Heléne  
Claudinet  
Fadart

T-Szakál  
Kovács  
Berzsenyi  
Füredi  
Körmendi  
Irmay  
Tóvölgyi  
Berky  
Kápolnay  
Ráthay  
Tóvölgyi  
Raskay  
Giréth

Kezdete 7 órakor.

**Konstantinopel in Budapest.**

Heute, Sonntag, den 2. August,

**Riesen-Feuerwerk.**

Gleichzeitiges gruppenweises Arrangement des bisherigen Feuerwerks-Programms, ausgeführt durch den engl. Pyrotechniker James Pain. Ausser den bisherigen ganz neue prächtige Sehenswürdigkeiten.

**Fata Morgana**

an der Terrasse des Cafe Sultan.  
Kommunikation: Mit den Seledampfern von allen Stationen und mit Propeller vom Bazaros-tör bis 2 Uhr früh Elektrische Bahn bis 1 Uhr Nachs. Omnibusse bis zum Brudbad. Entrée 40 Kr.

**Kaffeehaus-Übernahme.**

Ich erlaube mir das p. t. Publikum in Kenntniss zu setzen, daß ich das

**„Café Marokko“**

Váci-körut 11, Andrásy-ut 1, käuflich an mich gebracht habe, und selbes gestern, am 1. August, eröffnete.  
Mein Hauptbestreben ist, durch reelle Bedienung und erquickende Getränke die vollste Zufriedenheit meiner geehrten Gäste zu erringen.

**Täglich Musik-Konzert**

der ersten Budapester internationalen Damenkapelle unter Leitung des Kapellmeisters Siciner. Um zahlreichem Besuch bittet  
M. Rosenthal, Cafétier.

**Pschorrbräu.**

G. Pschorr, München, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich und Königs von Ungarn und Sr. Majestät des Kaisers von Deutschland und Königs von Preussen. Prämirt mit 12 goldenen Medaillen und Ehrendiplomen.

**Depot von Flaschen- u. Fassbiere**

VI., Váci-körut 19.  
General-Vertreter für Ungarn:  
**HEINRICH PEISSEL, BUDAPEST.**  
(Flaschenbiere werden franko ins Haus gestellt.)  
Ausschank in Ós Budavára.

H. L.

Meinen geehrten Möbelkunden zur gef. Kenntniss, daß ich mit 1. August l. J. mein Möbellager

Budapest, IV., Grenadiargasse 1,  
Parterre u. Kossuth Lajosgasse 4,  
im Hofe (Dreher's Palais)

verlegt habe.  
Wenn Geschäft in der Kronprinzgasse ist vollständig aufgelassen.

**Adolf Adler,**

Tapezierer - Dekorations-  
u. Tischler Möbellager.

**Café „MONOPOLE“**

6. Bezirk, Wainerring Nr. 37.

Das schönste und eleganteste Nachtcafé der Haupt- und Residenzstadt. Gut weltstädtisch. Großer Komfort und vorzügliche Bedienung. Ich habe die Ehre, dem g. Publikum zur Kenntniss zu bringen, daß es mit gelungener, ist die beste heimische National-Kapelle

**Bogdán Bertus**

zu engagieren. Das Gastspiel dieser aus 12 Mitgliedern bestehenden Salon-Blitzkapelle

beginnt

**Dienstag, den 3. Juli.**

**Arnold Kleinberger, Cafétier.**

Gewöhnliche Preise. Kaltes Buffet. Chambre separée.

**Budapest bei Nacht!**

**Amusantester Rendezvous-Ort.**



**Täglich Militär-Konzert.**

Bei ungünstiger Witterung gedeckter Garten. Entrée frei.

**KOCH KOENEL,**

Restaurateur des „Grünen Jäger“, Sétáter-utca 7. szám

**Direktor D. Landesmann's Knaben-Institut in Szabadka.**

(Villaf. priv. Bürgerf. ule).  
Die Bürgerschule bietet Vorbereitung für Handelsakademie, Industrie- u. Kadettenf. ule; befähigt für die Staatsämter, kommerz., industrielle, Maschinenz., Bank- u. Eisenbahn-Anstellung. Der Schüler kann ferner in Forst-, landwirtschaftliche u. Thierarznei-Schulen übertreten. Sorgfältige Erziehung mit gewissenhafter Rücksicht auf Anlagen. Norm breude Aufsicht. Mäßige Preise. Programm gratis. Seriakurs. Staatsgültige Zeugnisse.

Ich verspreche keine

**500 Dukaten,**

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere annehmen! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des

**J. L. Müller'schen**

**Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers**

jeden Zahnschmerz beseitigt, die Fäulnis der Zähne unbedingte verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt.  
Preis per Flasche 40 Kr., 80 Kr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

**Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver**

mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzungen der Zahnkrankheit.  
Preis per Schachtel 60 Kr. und 1 fl. 20 Kr.

**Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta**

kostet per Stück 35 Kr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei

**J. L. Müller,**

l. u. l. Hof-Parfümerien-Toilettefabrikant  
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,  
„zur Blumenbögen“.

**Budapester Sparkasse- und Landes-Pfandleih Aktien-Gesellschaft.**

**Geldvorschüsse**

auf

**Gold, Silber, Juwelen, Effekten und Waaren**

zu den coulantesten Bedingungen ertheilen unsere

**Pfandleih-Anstalten:**

**IV., Károly-körut 18,**

**IV., Zsibárus-utca (vis-à-vis der Hauptpost),**

**VII., Király-utca 57,**

**VIII., József-körut 2**

(Ecke Kerepesersirasse),

Provinz-Aufträge werden prompt effectuirt.

**Ewige Jugend!!!**

Doktor C. Reiteus in Paris ist es gelungen, nach vieljährigen mühevollen Versuchen ein unschätzbliches, von reinen Pflanzenstoffen hergestelltes Gesichtswasser, genannt

**„KALOPSISON“**

zu erzeugen, welches die Wirkung hat, alle Falten des Gesichts in Kürze zu beseitigen,

selbst das häßlichste Gesicht verjüngert, alle Ausschläge vertreibt und das Gesicht bis ins späteste Alter schön, frisch und jung erhält (Schneeweissen Hals und Hände gewinnen wir). Das „Kalopsision“ ist ein so erprobtes Mittel, daß es auf keinem Teile richtig fehlen darf.

Sämtliche Flaschen sind mit dem Siegel u. der Bigarette des Dr. C. Reiteus versehen. Der Preis einer Flasche ist 10 fl. Damit man sich von der Wirkung des „Kalopsision“ überzeugen kann, diene ich mit einem Probefläschchen zum Preise von fl. 2.50

Das „Kalopsision“ ist erhältlich in Ungarn: Budapest, Apotheke des Joz. v. Zóvot, Königs-gasse 12 und bei dem ungarländischen Vertreter Joseph Szalai, Zsibárus-utca 11, der auch Provinzaufträge rasch und pünktlich effectuirt.

**Technikum Mittweida**

**Szászországban.**

Magasabb szakiskola a gépépítéstanból és elektro-technikából.

a) Gépész-mérnöki iskola (egyszer-smind elektro-technikusok részére);

b) művezető-iskola (gépépítési és elektro-technika műveze és szerelő, iparosok, elektro-technikusok stb. részére).

Felvétel április és október hónapokban.

Zrtesítőt és évi jelentést díjlanul küld a Technikum Mittweida titkári hivatala.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Samstag, den 2. August 1896

Beilage des „Neuen Pester Journal“

Seite 16

## Városligeti szinkör.

Delután 4 órákor:  
**Méltóságos eszmadia**  
 Enekes bandázat 8 főtől  
 Irtó Rónaszék G.  
 Este 7 órákor  
**Bem apó hadjaraia és**  
 Szeben ostroma.

Látványos történelmi szinkör  
 énekkel és táncokkal. Irtó  
 Szentmáry Károly.  
**Vigszínház.**  
 Éljen a kisiparos!  
 Bohózat 4 felvonásban. Irtó  
 Carlweis, Magyarosított Szécsi  
 Ferencz.  
 Kezdetre fél 8 órákor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „A  
 Farsang“ — Dienstag „A Zách család“ — Mittwoch  
 „Monty ház“ — Donnerstag „Othón“ — Freitag „A  
 garasos allspan“ — Samstag „A garasos allspan“ — Sonnt-  
 ag „A garasos allspan“.

**Repertoire der Königl. ungarischen Oper.**  
 Dienstag „Jancsi és Juliska“ u. „Babständer“ — Mit-  
 twoch „Bajazzók“ u. „A nappal és az éjjel“ — Donner-  
 stag „Faust“ — Freitag „A fekete domino“ u. „Tous les  
 trois“ — Samstag „Ardén Erők“ u. „Vidra“ — Sonntag  
 „A kék szék“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Von Montag bis  
 inklusive Sonntag 1000 évt.

**Stajfehauz-Übernahme.**  
 Mit Heutigem beehre ich mich, den v. t. Gästen  
 als auch Bekannten und Freunden die hösliche Mitthei-  
 lung zu machen, daß ich das

## Café Munkácsy

Kerepeserstrasse 57 (Luther Hof), Kaufst-  
 an mich gebracht habe. Durch meine langjährige Praxis  
 auf diesem Gebiete geht mein Hauptbestreben dahin,  
 vorzügliche Kaffeegetränke zu billigsten Preisen zu  
 verabreichen und für sehr aufmerksame Bedienung zu  
 achten, um mir die Gunst der v. t. Gäste zu erwerben.  
 Aufzügen die gelefensten un- und Ausländer Journale.  
 Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll

Pollák Sándor, Cafetier.

## „Ös Budavára“ Serbische Restauration.

Original serbische Speisen, Original Ne-  
 gotiner Weine, echt türkischer Mocca (Kaffee).  
 Täglich Abends von 8-10 Uhr die italienische Sän-  
 ger-Gesellschaft (Direktion Szigli): von 10-2 Uhr  
 früh Original-Tamborizza-Gesellschaft.  
 Musik und Gesang.  
 Um zahlreichen Zuspruch bitten hochachtungsvoll  
 Zefjeskovits & Hidragovits.

**Franz Kommer's**  
 Restauration zum „Blumenstöckl“,  
 József-tér 1.

Dreher's und Culmbacher Biere,  
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier  
**Neue „Salon separées“**  
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

**GERÓ FERENCZ** előkészítő tanfolyama az  
 egyevi önkéntességi képesítő vizsgálatra,  
 VIII., Vas-utca 6.  
 Ezen tanfolyam előkészít íráskat, hiki tanulmányokat  
 bármely körülmény folytán abbahagyta, a legmondosabb  
 vezetéssel s tapasztalt, jeles szakértők leküszmerotes  
 közreműködésével az önkéntességi vizsgálatra.  
 Ismeretét egyúttal a szolgálati idő alatti magatartást  
 és egy n előzetes tudnivalókat.  
 A tanfolyam szeptember 1-én kezdődik és 6 óra terjed.  
 Prospektus kívánatra küldetik.

## PARISIEN

Größtes und schönstes Vergnügungs-Etablis-  
 sen in der Haupt- und Residenzstadt.  
**Weltstädtisches Nachtleben.**  
 Rauch- und dunsstfrei.  
 Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.  
 Konzert, Ball, Variété-Vorstellung.  
**Grand Cancan,**  
 dargestellt von der durch Presse und Publikum  
 au's Beste anerkannten  
**West-Truppe.**  
 Miss Ghicka schönste u. reizendste Jongeuse  
 auf der rollenden Kugel. Hr. Will Bran stau-  
 nenswerthe Kraftproduktionen u. Riesensprung  
 mit Seilen.  
 Hauskapelle Rosenberg & Schnabel.  
 Erste Wiener Damenkapelle ALTMANN.  
**Exquisite Damenbedienung.**  
 Vorzügliche Getränke, warme und kalte Spei-  
 sen, amerikanisches Buffet.  
 Entrée für sämtliche Räumlich-  
 keiten 1 fl. Für Militär 60 kr.

## „Die Grinzinger“ („Zum Durstigen“)

in Ös-Budavár.  
 Täglich frische Fische.

## Die besten Klaviere der Welt

von Steinway & Sons  
 in New-York  
 k. u. k. Hofpianosortefabrik  
 (83,000 St. in Verwendung),  
 von Julius Stühner,  
 k. u. k. Hofpianosortefabrik  
 (43,000 St. in Verwendung),  
 die besten Harmoniums  
 von Mason & Hamelin  
 in Boston (200,000 in Gebrauch), einzig und allein in  
 Budapest bei  
**KOHN ALBERT,**  
 Kiryó-utca 6. Dasselbst auch vorrätzig Klaviere von  
 den Hofpianosortefabrikanten Chebat, Bösendorfer,  
 Antichera etc. zu den billigsten Preisen.

## Institut WINTERBERG, WIEN,

Währing, Cottage-Anlagen.  
 Großes Mädchen-Pensionat, mit Komfort  
 eingerichtet. Schöne Lehr-, Schlaf- und  
 Konversations-Säle. Prachtvoller Garten  
 etc. Gesunde Lage. Staatsgiltige Zeugnisse.  
 Inhaberin Frau  
**Marie Winterberg**  
 aus Koblenz am Rhein.

## Reiseführer für Arbeitssuchende und Auswanderer von Ungarn über Rotterdam nach Amerika mittelst der **Niederländisch-Amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft**

Dieses Büchlein gibt auf 74 kleinen Seiten Auskunft über  
 Reisekosten, gesetzliche Aus- und Einwanderungs-Be-  
 stimmungen, Freikarten, Reiseausrüstung, Gepäckbe-  
 stimmungen, Vermeidung von Gefahren auf der Reise.  
 Versteigerung auf der Eisenbahnfahrt u. auf den Dampf-  
 schiffen und ist vom Wiener Bureau der Gesellschaft  
 Wien, IV., Weyringerasse 7a, unentgeltlich zu beziehen.

**Kön. ung. Staatsbahnen.**  
 Zahl 92155 C. I. 1896.

## Rundmachung.

(Einrichtung der Ausweiche Csörgö für die Auf-  
 und Abgabe von Wagenladungs-Frachtgütern.)  
 Am 15. Juli 1896 wurde die auf der Linie  
 Satoralja-Ujhely—Vidrány Landesgrenze zwischen den  
 Stationen Satoralja-Ujhely u. Legenye-Mihályi  
 von der ersteren 9 Kilometer von der letzteren 7  
 Kilometer entfernt gelegene Ausweiche Csörgö, welche  
 bisher bloß für den beschränkten Personen und Gepäck-  
 verkehr diente, auch für die Auf- und Abgabe von  
 Wagenladungs-Frachtgütern eingerichtet.  
 Von und nach dieser Ausweiche können Gü- und  
 Stückgüter, lebende Thiere, sowie derartige Sendun-  
 gen, zu deren Ein- oder Ausladung besondere Einrich-  
 tungen oder Hilfsmittel erforderlich sind, nicht befördert  
 werden; für die Ein- und Ausladung der zum Trans-  
 porte zugelassenen Wagenladungs-Frachtgüter sind  
 die im Punkte 6 (Seite 40) des Abjages B im Abschnitt  
 VII des auf den Linien der kön. ung. Staatsbahnen  
 gültigen Lokal-Güter-Tarifses enthaltenen Bestim-  
 mungen maßgebend.

Die zur Verladung der auf dieser Ausweiche ma-  
 nipulirten Güter erforderlichen Wagen sind 24 Stun-  
 den vorher schriftlich zu bestellen.

Die Verstellung der Wagen, sowie die Abgabe,  
 beziehungsweise Ansführung der Güter hat in der Sta-  
 tion Satoralja-Ujhely stattzufinden.

Die Gebührenberechnung der in dieser Ausweiche  
 zur Auf- oder Abgabe gelangenden Wagenladungs-  
 Frachtgüter erfolgt rücksichtlich der Linien der kön. ung.  
 Staatsbahnen nach Maßgabe der für die Gebüh-  
 renberechnung festgestellten allgemeinen Bestimmungen  
 des auf diesen Linien gültigen Lokal-Güter-Tarifses  
 (Theil II) auf Grund der unmittelbar kilometrischen  
 Entfernungen dieser Ausweiche.

Die der Gebührenberechnung zu Grunde zu le-  
 genden direkten Entfernungen werden derart festgelegt,  
 daß bei Transporten in der Richtung gegen Satoralja-  
 Ujhely zu den für die Station Satoralja-Ujhely im  
 Kilometerzeiger der kön. ung. Staatsbahnen festge-  
 setzten Entfernungen 9 Kilometer, während bei Trans-  
 porten in der Richtung gegen Legenye-Mihályi zu den  
 für die Station Legenye-Mihályi bestehenden Entfer-  
 nungen 7 Kilometer hinzugezählt werden.

Nach den in dieser Weise resultirenden direkten  
 Entfernungen gelangen die Frachttäge der im genannten  
 Lokal-Güter-Tarifses enthaltenen Gebührenberechnungs-  
 Tabellen zur Anwendung.

Zwischen der Ausweiche Csörgö einerseits und  
 sämtlichen Budapest-umflossigen und Köbányar  
 Bahnhöfen, dann Rákös rendező-pályaudvar  
 andererseits wurde die Entfernung einheitlich mit  
 278 Kilometer festgesetzt.

Im Frachtgutverkehr dieser Ausweiche mit den  
 Stationen Budapest-nyugati, Lipótváros  
 nyugati pályaudvar und Rákös rendező-  
 pályaudvar werden die auf die obigen 278 Kilometer  
 entfallenden Frachttäge mit 3 fr. pro 100 Kilogramm  
 erhöht, mit den Stationen Budapest-1. lep., Ba-  
 dapest-Südbahn (Loko) und ÖBuda-Fla-  
 rorizgat, hingegen werden die für die obigen 278 Kilo-  
 meter entfallenden Frachttäge mit 5 fr. pro 100  
 Kilogramm erhöht, angewendet.

Im Verkehr zwischen der Ausweiche Csörgö  
 einerseits und den Nachbarstationen Satoralja-Ujhely  
 und Legenye-Mihályi (Loko) andererseits gelangen die in  
 den Gebührenberechnungs-Tabellen für 1-19 Kilometer  
 gültigen Frachttäge zur Anwendung.

Budapest, im Monat Juli 1896.  
**Die Direktion**  
 (Nachdruck wird nicht honorirt.)

## Joh. Puch & Comp. „STYRIA“-Fahrradwerke, Budapest, VII., Erzsébet-körút 48. Graz, Karlauerstrasse 26. VI. Bezirk, Városligeti-fasor Nr. 34

besitzt die Firma ihre eigene, in ihrer Eigenschaft einzig dastehende und allen modernen Anforderungen vollkommen  
 entsprechende **Fahrradschule.** Dasselbe ist schön gelegen, vollkommen geschlossenen, von alten hö-  
 chenden Bäumen beschattet und wird in derselben von früh bis Abends **Unterricht**  
 im Radfahren durch geprüfte **Damen und Herren** nach spezieller Methode **in 3 Lektionen zu erlernen ermöglicht.**  
 durch geprüfte **Damen und Herren** nach spezieller Methode **in 3 Lektionen zu erlernen ermöglicht.**

Anzeiger.

Seite 16

für Arbeitssuchende und Auswanderer... Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

ung. Staatsbahnen.

Edmaching.

der Kaiserliche Geograph für die... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

ung. Staatsbahnen... Edmaching... Niederländische Geographische Gesellschaft

Foulard-Seide... sowie weiße, schwarze u. farb. Seidenstoffe jeder Art zu... Adolfr Grieder & Cie., Zürich.

Das beste und zuverlässigste Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken... Dr. Siphulsky's... Bala, Apotheke „Zum Auge Gottes“ in Kaschau.

Das wirksamste Mittel für eine Blutreinigungskur ist J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup.

Lehr- und Erziehungsinstitut in Rákos-Palota. Die Anstalt liegt in einem fünf Joch großen Parke... Emanuel Wagner, Direktor, Instituts-Inhaber.

Den Frauen... unseres Landes hat die Natur einen schönen, aber auch sehr empfindlichen Teint verliehen... Hohe Provision, GUT

J. Herbabny's verstärkter Sarsaparilla-Syrup... Seine Wirkung ist deshalb eine vorzügliche bei... Central-Versendungs-Depot für die Provinzen: Apotheke „zur Barmherzigkeit“.

Johann Röser's öffentliche Lehr- und Erziehungs-Anstalt... diese Anstalt besteht seit 1853, war bisher von 13.781 Schülern besucht... Johann Röser, Budapest, Aradi-utca 10.

Hohe Provision, GUT... eventuell fixes Gehalt zahlen wir... G. von Rüling, Direktor.

Dr. Krohn's Pädagogium in Katscher (Preuss.-Schles.). seit 56 Jahren bewährte und staatl. konzess. Lehr- und Erziehungsanstalt.

Frohner's Hotel Imperial, Wien, I., Kärntnering 16. Hotel I. Ranges. Beste Lage im Centrum der Stadt... G. von Rüling, Direktor.

M. Ditrichstein REINIGUNGS-UNTERNEHMEN, V., Erzsébet-ter 13. sz. reinigt gründlich prompt und billigt ganze Wohnungen... M. Ditrichstein, Budapest, Erzsébet-ter 13.

FAIRBANKS-Waagen, die besten Waage-Apparate.

Die patentirten Fairbanks-Waagen sind nach dem Centesimal-System konstruirt... FAIRBANKS-WAAGEN, und Maschinenfabrik, Andrássy-ut Nr. 14.

Wichtig für Leidende! Neuheit!

Mor. Pollitzer & Sohn, k.u.k. Bandagist, Budapest, Franz Deák-gasse Nr. 10. Bild eines Mannes mit Bandage.

Geheime Krankheiten

Besenbek Alajos, prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Kövölgasse (Király-utca) Nr. 14.

Radwerke, Herstrasse 26. 34

Unterricht... zu erlernen ermöglicht.



# METALLWAARENHALLE VON POLLAK, Budapest

Wienergasse Nr. 5.  
Zoltogasse 32, im eigenen Hause  
Erzeugnisse von neu patentirten Salou-  
emalirten Eisenwaaren, erboirs, ferner  
Kücheneinrichtung, Stahldraht-Matrasen, Kist-  
matrasen zu nachstehenden Preisen:

Wäschische von 3-15 fl.
Stahldraht-Matrasen 7-12 fl.
Patentbetten mit 3theiliger herausnehmbarer Matrasen, geheizt vor Ungeziefer 25-30 fl.
Kastenbetten zusammenlegbar 12-20 fl.
Eiserkastenbetten mit 3theiligen Matrasen 18-22 fl.
Kinderbetten 11-40 fl.
Salonbetten 12-25 fl.
Gartenbänke 9-20 fl.
Kleiderstöße 10-25 fl.
Küchenausstattungen 25-500 fl.

Werkzeugen von 5-25 fl.  
Kochgeschirre u. alle Gattungen  
Haargeschirre wie auch Transport-  
waaren zu ihren Preisen. Verbringung nach allen  
zu ihrer Nachnahme. Verpackung zum Kosten-  
los. Courant wird auf Verlangen franco und  
gratis eingehendet.  
Sind zu richten an die Metall-  
waarenhalle von Pollak, Budapest, Wienergasse 5.

## Gehe nach Karlsbad

zu repariren und um abemals gut zu ver-  
arbeiten umsonst ein Vermögen, was man doch  
zu Pepsin-Weines...  
Herstellung, Die Wirkung meines angenehmen  
Nikolaus Mátyás, Apotheker,  
Laboratorium in Grad,  
Apotheker, und in jeder Apotheke Ungarns

**Reklameartikel**  
für jedes Geschäft:  
Globus Metall-Putz-Erker  
der chemischen Fabrik Feig  
Schutz jun., Leipzig.  
Jeder Versuch bringt neuen Kunden!  
Repräsentanz und Hauptdepot  
für Ungarn bei:  
Nikolaus Mátyás, Budapest,  
VII., Hársta-utca 59  
A-B.

## Reklameartikel für jedes Geschäft

...  
Nikolaus Mátyás, Budapest,  
VII., Hársta-utca 59  
A-B.

## Reklameartikel für jedes Geschäft

...  
Nikolaus Mátyás, Budapest,  
VII., Hársta-utca 59  
A-B.

## Reklameartikel für jedes Geschäft

...  
Nikolaus Mátyás, Budapest,  
VII., Hársta-utca 59  
A-B.

## Reklameartikel für jedes Geschäft

...  
Nikolaus Mátyás, Budapest,  
VII., Hársta-utca 59  
A-B.

# Prof. M. ARANYOSSY'S

## öffentliche Bürger- u. höhere Handelsschule,

Budapest, V., Nagy korona-utca 13.

Das Institut besteht aus vier Bürger- und drei h. Handelsschulklassen; letztere entsprechen den Klassen der Handelsakademie.

Staatsgiltige Zeugnisse. Einjährig-Freiwilligenrecht.

Das Institut ist mit einem Pensionat verbunden. Vormerkungen auch während der Ferien. Ausführliches Programm findet auf Wunsch franco und gratis.

Die Direktion.

# Richter & Comp.

Budapest, VI., Grosse Feldgasse 25,  
Generalvertretung und Niederlage der  
Maschinenfabrik

KARL THIEME, Leipzig-Anger,  
baut als ausschließliche Spezialität

## Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen

von höchster Leistungsfähigkeit auf Grund einer 40jähr. Praxis.



# Mariazeller Magen-Tropfen

besonders wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein  
unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt sind:  
Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übermäßiger Sauer-  
stich, saures Aufstossen, Rülh, Sodbrennen, übermäßige Schilms-  
produktion, Gähnen, Ebel und Gähnen, Magenkrampf, Sauer-  
keitigkeit oder Bitterkeit.

Auch bei Kopfweh, Uebelstehen des Magens mit Speifen und  
Gehäfen, Wärmern, Leber- und Gichtgeschichten als heil-  
trägliches Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die  
Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen  
Jahren auf das Beste bewährt, nach Genuß  
von 20 bis 30 Tropfen. Preis 4 Heller  
sammt Gebrauchsanweisung 40 Kr. Doppelkapsel  
70 Kr. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl  
Graben, Kremsier (Mähren). Man bitte die  
Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Man  
wolle nur solche Tropfen als echt anerkennen, auf  
deren Einblase ein grüner Sternchen mit den  
Worten Mariazeller Magen-Tropfen steht. Dieser  
Sternchen ist aus meiner Unterschrift verlesen.

Carl Graben, Hauptdepot für Ungarn Josef von Löss,  
Apotheker, Königsgasse 12.

# Avia für Millenniumsbesucher

Schönheitswürdigkeit in Schuhwa-  
ren, so schöne, geschmackvolle und  
langandauernde, dabei so sehr  
billige Schuhe nur einzig in  
diesem Waarenhause.

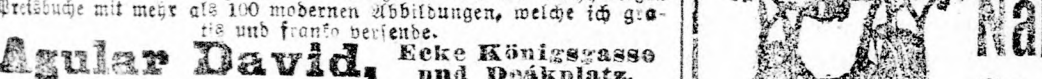
Preise für Herren:  
Rohleder-Zwischenschuhe . . . . . fl. 3.—  
Rohleder-Belegschuhe . . . . . fl. 3.20  
Modernisirte Bergstiefel . . . . . fl. 4.—  
Regenschuhe . . . . . fl. 3.20  
Für Knaben farbige Bergstiefel von 5-12 Jahre fl. 2.60  
Für Knaben farbige Bergstiefel von 13-16 Jahre fl. 3.—  
Für Mädchen 2 Kr. billiger. Alle Schuhe in meinem reichhaltigen  
Vorrath mit mehr als 100 modernen Abbildungen, welche ich ge-  
ris und franco versende.

Agular David, Ecke Königsgasse  
und Deakplatz.

# Ernst Kirchner & Co.

Leipzig-Sellerhausen.  
Filiale und Maschinenlager  
Budapest,  
VI., ker., Váci-körút 59.

Meinige Spe-  
zialität Säge-  
u. Holzbearbei-  
tungsmaschinen  
empfehle für  
Sägewerke,  
Wau- u. Möbel-  
fabriken, Par-  
ketfabriken u.  
ihre anerkannt  
guten, auf allen  
Weltausstellun-  
gen mit 1. Preisen prämierten Voll-, Trenn- und  
Horizontalgatter, Hobelmaschinen, Reihmaschinen, Sand-  
u. Kreissagen, Varietmaschinen, Drehbänke, Fräs-  
maschinen u. s. w. sowie Maschinen für Handbetrieb. Ver-  
fahren die ersten Budapestener und Provinzialfabriken.  
Neber 35,000 Maschinen geliefert. Neber  
1000 Maschinen allein in Ungarn im Betriebe.  
Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte  
wende man sich gefälligst an die  
Budapester Filiale  
ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.



# Den Besuchern der Millenniums-Ausstellung

empfehle ich mein großes Lager  
aller Sorten und Systeme von  
Näh-, Strick- und  
Steppmaschinen  
von fl. 27 aufwärts bis zu den  
feinsten Spezialitäten.  
Nützlichkeitsvoll

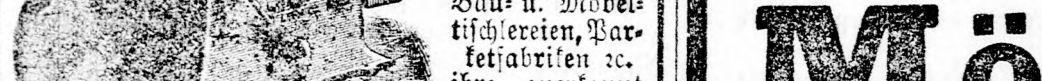
# Karl Herbstler,

Mechaniker,  
Budapest, Károly-körút 9.  
Bitte auf die Firma genau zu achten.  
Gegründet 1880.



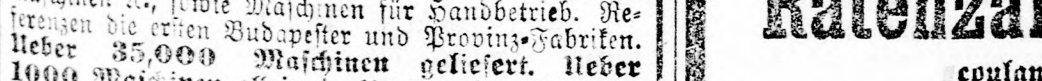
# Möbel

gegen  
Ratenzahlungen  
constant bei  
Ehrentreu & Brüder Fuchs,  
VI., Theresienring Nr. 8.



# Möbel

gegen  
Ratenzahlungen  
constant bei  
Ehrentreu & Brüder Fuchs,  
VI., Theresienring Nr. 8.



# Möbel

gegen  
Ratenzahlungen  
constant bei  
Ehrentreu & Brüder Fuchs,  
VI., Theresienring Nr. 8.



# Möbel

gegen  
Ratenzahlungen  
constant bei  
Ehrentreu & Brüder Fuchs,  
VI., Theresienring Nr. 8.

# Ratten- u. Mäuse-

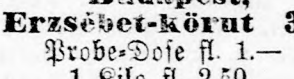
Vertilgung aus Wohnun-  
gen, Fabriken, herrschaftli-  
chen Gütern etc. übernimmt  
unter Garantie  
Kopp József,  
Budapest,  
Erzsébet-körút 34.  
Probe-Dose fl. 1.—  
1 Kilo fl. 2.50.



# GUMMI.

Original Pariser  
Gummi und Fischblä-  
sen, den höchsten Anfor-  
derungen entsprechend, per  
Zuch. fl. 1.2, 2, 4, 6, Ca-  
potsamer, (für) 5. 20. fl.  
2, 5, feinste Pariser Da-  
menschwämme 5. 20.  
fl. 2, 3, 4. Damen-Prä-  
servativen nach Gode d.  
No. 1. 150 per St. Sus-  
pensionen 10. — Aus-  
führliche Preisliste gratis  
und franco in verschlosse-  
nem Couvert. Versand dis-  
cret.

Ludwig Fischer,  
Gummi-Manufaktur,  
Tepitz (Böhmen).



# Ein Haupttreffer

von fl. 45.000

Ich am 17. August l. J. zu gewinnen durch An-  
kauf einer Bodentreditpromesse erster Emission. Preis  
influsive Stempel fl. 150. \*)

# ROSSAUER WECHSELHAUS

STEINER & Co.,  
Wien, 9. Bezirk, Riechtensteinstadt Nr. 15  
(im eigenen Hause).

\*) Gegen Einreichung des obigen Betrages, sowie  
8 Kr. erfolgt rekommandirte Zusendung der Promesse,  
sowie nach der Ziehung franco Uebermittlung des  
authentischen Verlosungsanzeigers „Brigitta“.

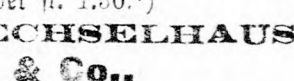
# Bestand: Bad-Heilanstalt

1700. Bad-Heilanstalt neu eingerichtet!  
1890.  
Kaiserbad in Rosenheim (Oberbairern, Bahnlinie  
München-Salzburg).  
Große, zweckmäßige, bestingerichtete Heilanstalt für Kalt-  
wasser-Heilverfahren, vorzugsweise Kneipp-System.  
Alle Art von Wädern, Verträge Zeitung Dr. med. Fried-  
rich Bernhuber. Näheres die Prospekt (gratis u. franco).  
Die Badeverwaltung.



# Zu jeder Wirthschaft ist Etwas

anzuführen. Hausgeräthe, Gartenmöbel, Veranden, Fußböden re-  
novirt und streicht man am besten mit der in 15 Minuten  
trocknenden  
Patent-Schwanen-Lackfarbe  
um Selbstanstrich, hochglänzend, weiß  
und in 10 Tagen fast vollendet. Ge-  
winnlos, dauerhaft und waschbar.  
Fabrikpreis: Büchlein à 20 Kr. 45 Kr.  
Verpackungen franco jeder Station:  
1/2 Doz. Büchlein à 1.20, Einzel dazu  
1/2 Doz. à 2.10 / 15 Kr. mehr.  
Wo nicht vorräthig, direkt von der  
Hauptniederlage Karl W. Jurany,  
Wien, XIX., Hauptstr. 62 c.  
Musterbüchlein à 1/2 Doz. franco gegen  
Voreinsendung von 40 Kr.  
Weberverfänger gesucht.



# Wenn Ihnen an Schönheit

und Erhaltung Ihrer Zähne gelegen ist, machen Sie  
einen Versuch mit dem rühmlichst bekannten antisepti-  
schen Zahnpulver  
AMERIKAN. ZAHNPULVER  
nur echt mit Schutzmarke 2 Fische. Preis 35 Kr. Er-  
hältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfü-  
merien Hauptdepot und Allein-Engrosverkaufer für  
Budapest und Umgegend Apotheke J. v. Török,  
Magy. kir. államvasutak.  
99,097/96. sz.

# Pályázati hirdetmény.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága a buda-  
pesti északi főnyelvi szerződésben folyó év máodik  
felében öszegyző és nélkülözhető való különböző  
és a főanyagokat értékesíteni óhajtván, ezek eladásá-  
ra czéljából nyilvános pályázatot hirdet.

A felesleges val mennyiség határozatlanok  
ugyan, az ajánlat benyújtására szolgáló mnta azonban  
feltüntetni azon mennyiségeket, melyek a folyó év máso-  
dik felében hozzávetőleg öszegyző lehetnek. A vevő tehát  
nem tarthat igényt arra, hogy valamennyi kiitt anyag-  
nem, vagy hogy egyik vagy másik nemü anyagból hatá-  
rozott mennyiség adassék át, hanem köteles az id nk nt  
tényleges feleslegként rendelkezesére  
beosztandó mennyiségeket átvenni, ille ve azokkal  
beérni: kötelezi továbbá magát a folyó év december  
hó végeig meglévő készletet 1897. évi január hó 25-ig  
okvetlenül átvenni.

A pályázni kívánók kérték, hogy az 50 kros  
magyar bélyeggel ellátott ajánlatukat a magyar királyi  
államvasutak igazgatóságának anyag- és leltárbeszerzési  
szakosztályához (VI., Andrássy-ut 73. sz., I. em., 43.  
ajló) a következő czimmel: „Ajánlat ócska főm-  
anyagok megvételére 99.097/96. számhoz“  
folyó évi szeptember hó 3-ának déli 12  
óráig benyújtani s ivéskedjenek.

Az ajánlatok kizárólag ezen czélra  
rendelt és az említett anyag- és leltár-  
beszerzési szakosztállyal igen kapható  
úrlapon és ennek rovataiban pontos ki-  
töltése mellett állítandók ki.

Az ajánlattevők az ócska anyag eladására vonat-  
kozó és 129.381/91. sz. a. fennálló feltételeket magukra  
nézve kö elezőknek elismeri, 15 kros magyar bélyeggel  
és aláírásukkal ellátva ajánlatukhoz csatolni tartoznak.  
Ezen feltételek nyomtatványtárunkban példányonként 15  
kr-ért megszerezhetők; vidékieknek pedig az érte járó  
15 kr. és a szükséges postabélyeg beküldése ellenében  
postán megküldetnek.

Bánatpénzképen a megvenni szándékoló anyag  
értékének 5%-a az ajánlat benyújtására ki-  
tűzött határnap előtt egy nappal, déli 12  
óráig készpénzben vagy állami lét-ke alkalmas ér-  
tekpapírokkal főpénztárunknál letendő. A bánatpénzt  
az ajánlattal egy loricában beküldeni nem szabad.

A fana pénz letételét igazoló leteti jegy felszólí-  
tásunkig az ajánlattevő kezében marad.

Bánatpénz, vagy a feltűzött airt feltűzött  
nélkül, ugyiszfén elégtelen bánatpénzzel, nem az előirt  
úrlapon tett vagy elkészve beérkezett ajánlatok, valamint  
olyanok, melyek a feltételektől eltérnek és melyekben  
javítások vagy vakarások fordulnak elő, figyelembe ve-  
tetni nem fognak. Pótajánlatok egyáltalában  
nem becsáttnak tárgyalás alá.

Az ajánlatban határozottan megnevezendő azon  
magy. kir. államvasuti állomás, a melyen az ajánlattevő  
az ócska anyagokat átvenni kívánja, továbbá az ajánlati  
ár számokkal és betűkkel is olvashatóan kiteendő.

Az ócska anyagoknak esetleges csomagolási költ-  
ségeit még az esetben is a vevő czég t rorozzi viselni,  
ha az ócska anyag nem a raktározási helyen, hanem  
más állomáson vétet k át.

Az ajánlattevő a ajánlatával a pályázat  
eredményének eldöntéséig kötelezettsé-  
gen marad, azt tehát időközben vissza nem  
vonhatja.

Az ajánlatok tetszészerinti tételekre, esetleg rész-  
mennyiségekre is szóhatnak, de a magy. kir. államvasu-  
tak igazgatósága is fenntartja magának azon jogot,  
hogy tetszészerinti tételeket és részmenyiségeket enged-  
hessen át, melyet ajánló — ha csak az ellenkező ki-  
nem kötötte — elfogadni köteles.

A magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja  
továbbá magának a jogot, hogy az ajánlatok közül, te-  
kinet nélkül az ajánlott árakra, szabadon válasszon  
s hogy végre a czél elérésére másféle intézkedéseket  
is tehessen.

Budapest, 1896. évi július hóban.

# Az igazgatóság.

(Utánnyomás nem díjazatik.)

Allerlei.

Der Besuch des russischen Kaiserpaars in Wien. Dem Krakrauer „Glas“ werden aus Wien über das Programm der Festlichkeiten, welche anlässlich des Besuchs des russischen Kaiserpaars in Wien hier stattfinden werden, einige interessante Details berichtet.

(Doppelgänger.) Bei der letzten Czarenkrönung in Moskau wollte sich, wie nachträglich bekannt wird, der Hof von St. James anfänglich durch den Herzog von York vertreten lassen. Als der Polizeiminister von Petersburg dies erfuhr, nahm er sofort beim Czaren Audienz und — lehnte, falls der Herzog von York wirklich nach Petersburg kommen sollte, jede Verantwortung für die Sicherheit des englischen Prinzen oder für die Person des Czaren ab.

dem Prinzen natürlich auf und er erkundigte sich eingehend nach dessen Verhältnissen. Da stellte sich nun eine ganz eigenthümliche Sache heraus. Der Soldat war zwar ebenso in Indien geboren wie dessen Vater, der Großvater aber war ein Mechaniker aus Hannover gewesen, der stets von seiner Verwandtschaft mit Georg II. gesprochen hatte, ohne dieselbe jedoch beweisen zu können.

(Gegen den Cylindrer) ist eine Bewegung im Entstehen, die natürlich von England, von London ausgeht. Paris dekretirt die Moden des schönen Geschlechts, London aber schreibt den Männern die Form des Ueberrocks, der Kopfbedeckung und der Kravatte vor. Der anerkannte Herrscher im Reiche der männlichen Mode ist in England der Prinz von Wales, wie in Paris der Prinz von Sagan. Der Prinz von Wales hat entschieden, daß er keinen Cylindrer mehr, sondern nur noch runde Hüte tragen werde; und es ist zweifellos, daß die Gentlemen der vereinigten Königreiche dem Beispiele folgen werden.

nähern wegen der täglich an Zahl wachsenden — Cyclisten. Aber wenn man den hohen Cylindrer unterdrücken wird, ich sehe nicht, wodurch man ihn wird ersetzen können.“ — Merkwürdig, welchen Einfluß Beide übereinstimmend der Macht des immer mehr an Boden gewinnenden Zweirades zuschreiben. Die Pariser Cylindermacher sind übrigens einstimmig für die Beibehaltung des seitdem Cylinders, als der einzig würdigen Kopfbedeckung eines Mannes von Welt, wenigstens bei Besuchen, im Theater und bei allen Gelegenheiten, zu denen man „sich anzieht“.

(Ueber die Geschwindigkeit der Vögel) bringt „Ciel et Terre“ einen lehrreichen Aufsatz. Dieses Thema ist gerade in letzter Zeit mehrfach von wissenschaftlicher Seite besprochen worden. Vielfach wurden jedoch übertriebene Zahlen genannt. In diesen ist z. B. die Angabe von Spallanzani zu rechnen, nach welcher die Hausschwalbe die enorme Geschwindigkeit von 30 Meter in der Sekunde erreichen soll. Nach Versuchen mit vier Tauben, welche den Weg von Paris nach Budapest (ungefähr 1300 Kilometer) in vier Tagen zurücklegten, mächte die Geschwindigkeit der Taube auf 51 Meter in der Sekunde angenommen werden.

Der Onkel aus Amerika.

Roman nach dem Französischen.

Und an diesen Aufmerksamkeiten durfte es nicht fehlen, wenn man sich nicht die Ungnade des Tyrannen zuziehen wollte, der sie wie eine Prinzessin behandelt zu sehen wünschte und mit väterlicher Fürsorge über sie wachte.

Aber aus welchem Grunde hatte er sie zu sich ins Haus genommen? Diese Frage beschäftigte die Gemüther ohne Unterlaß, denn darüber war man einig, daß er, was er auch sagen mochte, nicht daran dachte, sie mit Silbère Sauvagin zu verheirathen. Obgleich Frau Limies als verschwiegene Person nur mit halben Worten den Zweck ihrer diplomatischen Mission bei dem Marquis von Couleureux angedeutet hatte, wußte ein Jeder, daß der Millionär seinen Neffen haßte; man schloß daraus sogar, daß er den Verhassten der Liebe seiner Braut berauben wolle.

Daß sie dem Tyrannen ungemein gefiel, konnte Niemand bestreiten, und vielleicht würde sie eines Tages solche Gewalt über ihn erlangen, daß sie seine Freigeibigkeit in die von ihr beliebte Richtung lenken könnte.

Sie war also eine Macht, mit der man rechnen mußte, da man sie nicht hinwegschaffen konnte, und ohne daß die Familienmitglieder irgend eine Vereinbarung mit einander getroffen, entschied sich ein Jeder für dasselbe Vorgehen. Man beschränkte sich

nicht mehr darauf, Fräulein Verlaque rückwärtsvoll zu behandeln, sondern man überhäufte sie mit Aufmerksamkeiten, wetteiferte förmlich um die Gunst eines Lächelns, welches sie in ruhrender Unschuld Jedermann gleicherweise zutheil werden ließ.

Die beiden Schwestern wetteiferten unermüdetlich mit einander, das Herz und das Vertrauen der jungen Dame zu gewinnen. Die eine meinte es beinahe aufrichtig in ihren Bärtlichkeitserundgebungen, da sie ihr dankbar war dafür, daß sie ihre übermüthige Nichte gestürzt hatte.

Sie überhäufte sie mit Schmeicheleien, lobpries ihre Schönheit, ihre Stimme, versicherte ihr, daß ihr Sohn Julius mit derselben Liebe bereits an ihr hänge, wie sie selbst, und bediente sich jeden Vorwandes, um sie in ihrem Zimmer aufzusuchen, wo sie sie mit ihrem Geplauder zu zerstreuen suchte. Sie sagte dem Mädchen, Virginie verstehe es nicht, ihr herrliches Haar richtig zur Geltung zu bringen, und sie werde sie selbst frisiren.

Da sie in dieser Kunst thatsächlich sehr erfahren war, so brachte sie ein kleines Meisterwerk zustande, welches die Bewunderung des Millionärs erregte.

Einen viel schwereren Stand hatte Frau Lejail, die nur um die Gunst der neuen Sonne buhlen durfte, wenn ihre Tochter nicht zugegen war, da es ihr diese nicht verziehen hätte, daß sie mit dem Feinde paktirte.

Müssen wir aber die Interessen Jener, die wir lieben, nicht auch gegen deren eigenen Willen zu fördern suchen? Da sie nicht gleich ihrer Schwester schmeicheln konnte, so sprach sie ernst, mütterlichen Tones mit ihr, ertheilte ihr wohlgemeinte Rathschläge, ermahnte sie, mehr auf ihre kostbare Gesundheit zu achten, und hütete sie mit einer Sorgfalt, die sie ihrem Gatten gegenüber niemals beklundet hatte, vor jedem Luftzuge, vor Hitze und Kälte gleicherweise.

Bei alledem hatte das Vorgehen der beiden Schwestern einen gemeinsamen Zug aufzuweisen — beide bemühten sich, die Geheimnisse dieser anschilder-

vollen Seele zu ergründen, die doch Geheimnisse überhaupt nicht kannte.

Eine Jede ging bei diesem Bemühen anders zu Werke, aber ein Resultat konnte weder die Eine noch die Andere aufweisen. Die an sie gerichteten Fragen ließ Amalie unbeantwortet, wenn es sich um Dinge handelte, welche sie nicht verstand, und sie suchte dieselben auch gar nicht zu errathen. Sie hatte keine Ahnung von der Verwirrung, welche ihr unpföfliches Erscheinen hervorgerufen, keine Ahnung von den Mäkten und Intriguen, die um ihre Person gesponnen wurden, so wenig wie von dem Umfange, daß sie für eine ganze Familie eine Hoffnung oder unabwendbare Gefahr bedeute. Sie fand nur, daß dieses Haus ein herrlicher Aufenthaltsort sei, daß sie sich noch niemals so glücklich gefühlt habe wie jetzt, und sie nahm sich im Stillen vor, Silbère so viel Schönes und Gutes über Herrn Franaz zu berichten, daß er sich auf der Stelle mit seinem Onkel ausföhnen und sie nach ihrer Verheirathung noch oft nach Fiquière bringen wird, wo man von allen Seiten wie eine Königin behandelt wird.

Wie gut Alle zu mir sind! sprach sie eines Morgens überströmenden Herzens zu Virginie.

Sucquier, der Intendant, hatte der gewandten Person im Geheimen bereits seine Weisungen ertheilt, um, wie er sagte, das Terrain vorzubereiten, und seinen Worten mit einigen Goldstücken größeren Nachdruck verliehen.

Ich wollte sehen, ob sie anders zu sein wagten, gab sie zur Antwort. Auch sind Sie zu gut zu den Leuten, gnädiges Fräulein. Ich an Ihrer Stelle würde ihnen Allen den Fuß auf den Nacken setzen.

Ich verstehe Sie nicht. Weshalb sollte ich Leuten gegenüber, die mich so höflich behandeln, unhöflich sein?

Aber sehen Sie denn nicht, daß die Leute fast auf dem Bauche vor Ihnen liegen? Es ist ihnen bereits klar geworden, daß gnädiges Fräulein eine Macht sind.

Der einem Jahre veranstaltete die Pariser Zeitung 'Le Petit Journal' eine Probebelegen von Tausend. Die höchste Geschwindigkeit, welche damals erreicht wurde, betrug ebenfalls 21 Meter in der Sekunde auf der 150 Kilometer langen Strecke von Koblenz nach Paris.

(Ein Unterbrügler.) Kürzlich starb auf Cap-Haitien, hochgeehrt von seinen Mitbürgern, von den Behörden mit großer Achtung behandelt, der emeritierte Bandit Giovanni Tolu. Er war vierzig Jahre lang Räuber gewesen und hatte sich als solcher des besten Rufes erfreut. Denn auf der felsamen Insel gilt der Brigantaggio noch immer nicht als gemeines Verbrechertum, sondern als ehrliches, ritterliches Handwerk, als eine Art edler nationaler Lieberlieferung.

Die 'gemeinen' Spitzbuben flohen ihn und jahrelang herrschte er als ein vom Staate zwar nicht anerkannter, aber geduldetes Feld- und Waldhüter unumschränkt in seinem Bereich. Verübter Personen nahm er sich oftmals an und stellte ihnen ihr Eigentum wieder zu. Ein italienischer Journalist traf ihn vor einigen Jahren und interviewte ihn. Er beschrieb ihm als eine prächtige, weißbärtige Erscheinung von einnehmendem, aber schlauem Gesichtsausdruck. Auf die Frage, wie er ein Menschenalter lang als Bandit habe leben können, antwortete Tolu, daß er von der sardinischen Gasslichkeit gelebt habe, die ihm nie verweigert worden sei; jedes Haus in seinem Bezirk habe er als sein eigenes betrachten können.

(Die 'lebendigen Photographien' in Petersburg.) Aus Petersburg, 27. Juli, wird geschrieben: Das Ehepaar, welches jetzt nach Nischit-Nomgorod abgereist ist, hat während der jüngsten Tage in Peterhof verschiedene kleinere Festslichkeiten und Abendunterhaltungen veranstaltet, zu welchen nur die Intimen des Hofes eingeladen erhalten haben. Bei dieser Gelegenheit haben Herren und Damen aus der höchsten Gesellschaft zur Unterhaltung der Gastgeber mitgewirkt, indem sie kleinere Theaterstücke in vollendeter Ausstattung zur

Aufführung brachten u. s. w. Bei einer dieser recht zwanglosen Reunions sind auch die neuen 'lebendigen Photographien' vorgezeigt worden. Unter den vielen Szenen aus dem wirklichen Leben, die man bei dieser Gelegenheit zeigte, war auch eine, welche eine Ausfahrt der Mitglieder der französischen Botschaft während der Krönungswochen in Moskau darstellte. Man sieht, wie die prächtig bespannten Galawagen heranfahren, wie die Diener Aufstellung nehmen und die Treppe des Botschaftshotels sich belebt; dann erscheinen die Mitglieder der Botschaft mit ihren Damen, um in die Wagen zu steigen. Das Bild wirkte ganz eigentümlich, weil jedes Gesicht leicht zu erkennen war und weil nicht wenige von den 'agierenden' Personen sich unter den Zuschauern befanden. Allgemeine Beiterheit erregte es, als die Gräfin Montebello, die Gemahlin des französischen Botschafters, auf der Bildfläche erschien: sie bestieg unter recht lebhaften Bewegungen ihren Wagen, erinnert sich dann plötzlich, irgend etwas vergessen zu haben und gibt einem Diener Befehl, dies zu holen; der Diener verschwindet, kommt bald wieder zurück und überreicht der Gräfin ein kleines Spitzentuch; dann setzt sich der Wagen in Bewegung — und der Vorhang fällt. Das Kaiserpaar fand augenscheinlich großen Spaß an der gelungenen Darstellung dieser vorzüglichsten Bilderarten, entsetzte sich aber, als man zuletzt zur Reproduktion von verchiedenen Szenen aus den Krönungsfeierlichkeiten schreiten wollte; auch diese Bilderreihen waren in jeder Beziehung ausgezeichnet.

(Die Wasserfanterie) des Staates Iowa haben einen neuen Plan ausgearbeitet, um den ihnen vererbten Schankwirthschaften das Geschäft zu verleben. Wie im Staat Newyork, so besteht auch in Iowa ein Gesetz, wonach es verboten ist, im Umkreise von 200 Fuß von einer Schule oder Kirche eine Kneipe zu betreiben. In Keulen, einem an Wasserflüssen reichen Ort, sind die letzten nun auf den Plan verfallen, eine Kirche auf Häusern zu erbauen, die sie in die Nähe der Hauptwirthschaft des Ortes zu rücken gedenken. Sie hoffen dadurch den Besitz der Kneipe zwingen zu können, seinen Ausschank zu schließen. Sobald er sich an einem anderen Platz niederzulassen gedenkt und sein Geschäft um eine neue Ausschank-Erlaubnis eingereicht hat, folgt ihm die Kirche nach, und der Mann muß auf's Neue weiterziehen. Dieses Programm soll fortgesetzt werden, bis der Wirth seine Kneipe ebenfalls auf Mäher setzt! Es könnte dann ein erbauliches Wettrennen nach Radfahrerart zwischen Kirche und Kneipe anheben. In dem Ort Madrid erbauten die Temperenzler neben der Hauptwirthschaft eine feste Kirche, und die Gemeinde verlangte dann die Schließung der betreffenden Wirthschaft. Da der Wirth sich weigerte, dies zu thun, da er seine Wirthschaft betrieben habe, ehe die Kirche erbaut worden sei, so machte die Gemeinde einen Prozeß gegen ihn anhängig, dessen Entscheidung man mit Spannung entgegensehete.

(Die Habsburg im Margau.) dieses denkwürdige Ueberbleibsel der alten Zeit, zugleich der Stammsitz der österreichischen Kaiserfamilie, drohte allmählig der Verödung anheimzufallen. Im letzten Jahr hat nun die argentinische Regierung — die Burg ist Eigentum des Staates Margau — beschlossen, das historische Denkmal gründlich restauriren zu lassen. Vorher wollte man aber die geschichtliche Vergangenheit der Burg genau kennen lernen, um sich über die Art der vorzunehmenden Bauten zu unterrichten. Die argentinische Regierung ertheilte deshalb Herrn Dr. Merz (Marau) den Auftrag, die Geschichte der Burg zu schreiben. Die Schrift ist nun erschienen, wahrhaftig mehr an sein Vergnügen, als an seine Sache dachte.

schienen. Margau hatte wiederholt Gelegenheit, die Burg zu verkaufen. Die erste Kaufofferte erfolgte im Jahre 1832, andere kamen in den Jahren 1857, 1858, 1864 (von den Besitzern des benachbarten Bades Schinznach). Im Jahre 1881 machte eine Gesellschaft böhmischer Edelleute ein Kaufanerbieten, sie wollte die Habsburg dem Kronprinzen Rudolf bei seiner Vermählung schenken. Unter den zahlreichen Besuchern im Anfang dieses Jahrhunderts sind zu erwähnen: Am 29. Mai 1815 besuchte Erzherzog Johann die Burg, er kam über den Simplon aus Italien, um sich zur Rheinarmee zu begeben, im gleichen Jahre besichtigte auch Kaiser Franz auf seiner Rückreise aus Frankreich die Habsburg, bald darauf der Kronprinz von Oesterreich. Am 18. Juni 1824 schlug der Blitz in die Burg, zerstörte einen Theil des Daches und riß viel Mauerwerk weg. In diesem Jahrhundert und früher schon wurden öfter Reparaturen vorgenommen. Zu der Restauration leistet die Eidgenossenschaft einen Beitrag, da es sich um die Erhaltung eines historischen Denkmals handelt.

(Aberglauben in de sidie.) Aus Nachen wird gemeldet: In dem benachbarten Flecken Kornelstein, einem Orte mit katholischer Bevölkerung, wurde plötzlich das dumme Gerode verbreitet und geäußert, daß ein Kranter durch 'Teufelsbeschwörung' geheilt worden sei. Das Haus, wo die wunderbare Heilung geschehen sein soll, war seit Wochen Tag und Nacht von Hunderten von Menschen umlagert. Da es der Ortsbehörde nicht gelang, die Leute zur Vernunft zu bringen und dadurch den Zusammenlagen ein Ende zu machen, wurde endlich der Schwindler, dem die Heilung durch die 'Teufelsbeschwörung' gelungen sein soll, vor Gericht gestellt und zu vierzehn Tagen Haft verurtheilt.

(Mutter Ibrahim.) Aus Bichn kommt die Nachricht von dem Tode der Mutter Ibrahim, der ehemaligen Marketerbin des 2. Juvav-Regiments, welche die Kriege in der Krain, in Italien, in Merito, im Jahre 1870, in Tongking und in Rußland mitgemacht hatte. Sie erhielt drei Kugeln bei Solferino, zwei bei Sedan, geriet in deutsche Gefangenschaft, wurde von den Schwarzlaggen mit blanker Waffe förmlich zerhackt, kam aber immer mit dem Leben davon. Sie war 76 Jahre alt und lebte zuletzt in Oran von einer Pension, die 350 Francs betrug. Als sie voriges Jahr leberkrank wurde, wandte sie sich an den Präsidenten der Republik, damit es ihr ermöglicht werde, in Bichn Heilung zu suchen; sie versprach ihm dafür ihr Marketerbenschicksal, daß sie auf allen Kriegszügen mit sich geführt hatte. Fortschreitende Wasserfucht machte aber kürzlich eine Punction notwendig, deren Folgen sie erlag.

(Ein trauriger Namenstag.) Aus Prag, 31. Juli, wird gemeldet: Ein tragischer Vorfall verestete am Tage des Annasfestes die Bewohner der Driehaft Sveto-witz bei Praelautsch in Aurling. Die dreieinjährige Bauerstochter Anna Maria war in ihrer Kammer mit Anlegung der Namenstagsfeier beschäftigt, als der bei ihren Eltern bedienstete sechzehnjährige Franz Chalupnick entrat. Er nahm ein in der Gasse stehendes Gewehr, spannte den Hahn und drückte los, in der Meinung, daß es nicht geladen sei. Ein Schuß trachte und das Namenstagsfest stürzte, am Kopf getroffen, tod auf den Boden.

(Amerikanisches.) In Michigan werden zwei Driehaften, Decatur und Marcellus, von Frauen vermalter. In Decatur, welches 1500 Einwohner zählt, sind alle Ortsbeamte Frauen. Arzt, Postmeister und Lehrer sind gleichfalls Frauen und ebenso viele Handwerker. Selbstverständlich gibt es in Decatur keine Wirthschaften.

— Ich eine Macht? lachte Amalie. Sie sind wohl nicht bei Sinnen, Virginie?

— Ach, welch' ein Glück, welch' ein Reichthum wäre das, wenn sich gnädiges Fräulein Ihrer Schönheit zu bedienen müßten! . . . Wenn Sie nur ernstlich wollten, fügte sie geheimnißvollen Tones hinzu, so würden sich alle Damen im Hause glücklich schätzen, Ihnen den Schürhaken lösen zu dürfen. . . . Begreifen denn gnädiges Fräulein nicht, daß es nur von Ihnen abhängt, die Herrin in diesem Hause zu werden?

— Sie übertreiben, Virginie! Ich die Herrin dieses Hauses? Glauben Sie denn, daß Herr Trapez es uns schenken wird, sobald ich die Gattin Silvère's geworden? Als Kind liebte ich die Feenmärchen; doch muß man vernünftig sein und ich habe Märchen niemals für wahre Begebenheiten gehalten.

Virginie fiel es gar nicht leicht, das Terrain vorzubereiten. Ihre Anspielungen wurden von Amalie so wenig verstanden, wie die Andeutungen, gemundeten Redensarten und Fragen der beiden Schwestern.

In die hatte sich Kasimir in einen Strudel von Vergnügungen gestürzt, um die undankbarste und feileste aller Basen zu vergessen; er brachte das aber trotz aller Anstrengungen nicht fertig und mußte nach Riquire zurückkehren. Seinem Schicksal vermog Niemand zu entgehen.

In Riquire erfuhr er zu seiner Freude, daß Herr Hensby nach England zurückgekehrt sei; dann entdeckte er auch, ohne daß er Jemanden zu befragen brauchte, daß die Person, die vor zwei Wochen noch mit unbeschränkter Macht im Hause geherrscht, gestürzt worden sei.

Die Strafe des Schicksals genügte ihm aber noch nicht; er wollte derselben die Krone aufsetzen, indem auch er sich der neuen Sonne zuwendete und deren treuester, eifrigster Trabant wurde. Anfänglich hatte er bloß die Absicht, die Eifersucht seiner Base zu erregen; die Favoritin war aber so schön, so herrlich anzuschauen, daß er, wenn er ihr den Hof

machte, wahrhaftig mehr an sein Vergnügen, als an seine Sache dachte.

Seine rückhaltslose Bewunderung fiel sogar dem Millionär auf, der darob große Augen machte, was Kasimir indessen nicht zu bemerken schien.

Eines Abends sagte Amalie zu Virginie: — Herr Kasimir ist sehr liebenswürdig zu mir; übrigens ist das ein Jeder hier im Hause.

— Bei Herrn Kasimir verhält sich die Sache anders, und so quacksilbern er auch sein mag, werden gnädiges Fräulein gut daran thun, ihn fern von sich zu halten.

— Weshalb denn? — Weil . . . weil . . . sprach Virginie schlau, da sie sich einbildete, daß man sich auch auf diese Weise verständlich machen könne.

— Weil? wiederholte Amalie, das ist keine Erklärung.

Kasimir wagte sich sogar mit der Frage hervor, ob es ihr nicht Vergnügen bereiten würde, das Radfahren zu erlernen; er würde sie mit Freuden darin unterrichten.

Er selbst schwärmte für das Radfahren, besonders in Gesellschaft hübscher Mädchen, da sich dabei allerlei ergötzliche Zwischenfälle zu ereignen pflegen.

Amalie willigte ein und der Unterricht sollte am nächsten Morgen beginnen. Als Christoph Trapez von der Sache Kenntniß erhielt, verbot er dieselbe mit der Begründung, daß sich Frauen auf dem Bicycle niemals gut ausnehmen. Bald darauf nahm er seinen Neffen auf die Seite und sagte zu ihm: — Dort geht Fräulein Amalie Verlaque. Es ist mein ausdrücklicher Wunsch, daß sie Dir heilig sei. Anblicken darf man sie, aber nicht berühren! Und als sich der Andere zu rechtfertigen suchte, fügte er hinzu: Still! es gibt Dinge, die ich nicht gerne wiederhole!

— Er ist eifersüchtig wie ein Türke! sagte sich Kasimir im Stillen. Welch' eine Freude wäre es, wenn ich sie ihm abtrünnig machen könnte.

Er machte aber keinen Versuch dazu, sondern meinte nach reiflicher Erwägung der Sachlage:

— Wir wollen nicht auf seinem Gebiet jagen, sondern wollen seine Schwäche respektiren. Zwar ist er alt und häßlich; doch dürfte die kleine Lecke für den Glanz seiner Millionen nicht unempfindlich sein. Die Partie zwischen ihm und mir ist zu ungleich. Machen wir also keine Dummeheiten, sondern beweisen wir wieder einmal, daß alte Liebe nicht rostet.

Nachdem Fräulein Guquette Lejail unter dem schweren Schlag, welchen sie erhalten, zusammengeknickt war, richtete sie sich alsbald wieder empor. Sie trug eine lächelnde Miene zur Schau, als ließe sie die erlittene Niederlage ganz unberührt; übermältigte sie aber dennoch der Kummer, so verschloß sie sich in ihr Zimmer, bis sie sich wieder beruhigt hatte, damit Niemand Zeuge ihrer Schwäche sei. Sie wollte von Niemandem bemitleidet sein und zeigte selbst ihrem Großonkel eine liebenswürdige Miene. Sie schien es ohne jeden Verdruß mitanzusehen, daß er seine ganze Günst seinem neuen Liebling zuwendete, zudte mit keiner Wimper, wenn er Amalie bat, ihre Romane zu wiederholen, beim Anhören derselben ganz entzückt war und erklärte, er habe bis heute überhaupt noch nicht fingen gehört.

Sie trieb die Selbstverleugnung so weit, daß sie ihre Nebenbuhlerin freundlich behandelte und sogar deren Vertrauen zu gewinnen suchte, was aber nicht hinderte, daß sie ihr bei Tisch allerlei verhängliche Fragen vorlegte, in der Hoffnung, daß Amalie irgend eine Dummeheit sagen werde; das junge Mädchen aber sprach nur wenig und wurde es durch eine Frage in Verlegenheit gesetzt, so lächelte es bloß statt zu antworten. Bei aller Unschuld besaß Amalie die Schlaueit einer Schlange. Eines Abends, als man Gasse hatte, überredete Guquette das Fräulein Verlaque, eine Rolle in einer Charade, die man darstellen wollte, zu übernehmen.

(Fortsetzung folgt.)

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Baugründe**  
im 10. Bezirk, Kötányi, verlängerte Gergelygasse, 1080 Klfater, in 3 Parzellen theilbar, sehr entwicklungsfähige Gegend, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim Eigentümer Kohn Gabór, Kerepesierstraße 30, 1. St. 52440

**Traffiklisten in bestem Zustande** billig zu verkaufen in kleineren oder auch größeren Posten. Adr. in der Exp. 7842

**Buchhalter,** Komptoiristen, Kommiss, wie überhaupt Dienstbestellene jeder Branche werden durch das behördl. konges. Placierungsinstitut des J. Groß in Csáforda gegen mäßiges Honorar bestens placirt. Retourmarke erbeten. Spejereigasse 10, 1. St. 52445

**Gyakornok** iparvállalat irodája a felvétetik. Gyorsírók előnyben részesülnek. Ajánlatok. Ipari alatti a kiadóhivatalba küldendők. 52441

**Szolid leány,** ügyes varró, ajánlja magát vidéki nagy háznál. Fizetés m. l. ékes. Czim a kiadóhivatalban. 52438

**Egy jó házból** való keresztény fiatal ember egy elsőrangú vállalatnál kezdőfelvétellel azonnali leépítésre felvétetik. Ajánlatok „S. F.“ jelű alatt a kiadóhivatalba intézendők. 52439

**Bapfenwirth für** ein großes Wirthschaft, Christ, gesucht. Selber beverzugt. 1000 fl. Sicherstellung. Zu erfragen Basvári Bálgaße Nr. 4, beim Hausinspektor. 52389

**Zum sofortigen Eintritt** gesucht. Kommiss der Manufaktur, Kurzwaaren- und Kleiderbranche, nicht unter 19 Jahren, tüchtiger fleißiger flottes Verkäufer, der ungarischen, deutschen und französischen Sprache mächtig, die längere Zeit auch einen Posten in der Provinz verwirten, haben Vorzug. Offerte möglichst mit Bezeichnung der Photographie und Gehaltsansprüche an Weiss Ede, Somogy-Csurzó, zu richten. 7818

**Aus zweiter Hand** zu kaufen gesucht eine „Mington“ Schreibmaschine. Adr. in der Expedition. 52370

**Für Wirthschaft** suche ein geeignetes Lokal in Arbeitergegend. Agenten nicht ausgeschlossen. Adr. in der Expedition. 52371

**Kindergärtnerin,** die der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig ist, wird acceptirt. Offerte unter „L. G.“ an die Exped. d. Bl. 52388

**Moderne Wohnung,** 5 Zimmer, Garten und Pavillonbebauung, vom 1. November zu vermieten. Város igeti faszor 14. szam. 52433

**Schön möblirtes** helles Hofzimmer, außerordentlich rein, nahe zur Ausstellung, an 1 oder 2 Herren oder an ein Ehepaar zu vermieten, auch für kürzere Zeit. Andrássystraße 54, 2. Hof, Hochparterre 5. 52467

**Als Substitut für** ein Agentengeschäft wird einer der Eisen- u. Metallbranche vertrieber junger Mann mit schönem Figur acceptirt. Solche, die im Komptoirarbeiten verfahren sind, erhalten Vorzug. Offerte unter „H. G. 463“ an die Exped. d. Bl. 52383

**Für den Rest des** Sommers wird ein Kind oder erwachsene Person in einem Sommeraufenthalt in ganzer Verpflegung genommen. Adr. in der Exp. 52405

**In Ofen wird ein** hübsch möblirtes Zimmer mit separatem Eingang per 15. August gesucht. Offerte unter „N. 100“ an die Exp. 52404

**Eine Equipage ist** auf 2 Wochen zu vermieten. Adr. in der Exped. 52384

**Der und Izer** Strickmaschine, in sehr gutem Zustande, sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52385

**Patente** erwirkt billigt und verwerthet die

**Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest.** Csömöri-ut 28. szám.

Vertrieb pat. Neuheiten. 775

**Stunden-Buchhalter** bilanztüchtig, per eiter ungarisch-deutscher Korrespondent, sucht entsprechende Beschäftigung. Geneigte Anträge unter „S. R.“ an die Exp. 52373

**Junger Mann,** spricht deutsch, ungarisch und englisch, sucht passende Stellung oder entsprechende Vertretungen. Gest. Anträge unter „Strebsam“ an die Exp. 52377

**Ausstellung.** Jene Dame in Hofrolle, welche Freitag Abend 11 Uhr mit 2 Herren in der Sommerischen Restauration saß, wird erucht, von dem vis-à-vis sitzenden schlanken Herrn, ob Annäherung möglich. Brief erbeten unter „A. R.“ längstens bis Mittwoch“ an die Exped. 52374

**Junger Komptoirist,** ebenso auch ein Praktikant, absolvirte Handelschüler, finden in einem hiesigen Manufaktur-Groß-Geschäfte sofortige Aufnahme. Offerte unter „M. W. H.“ an die Exp. 52380

**Gutsbesitzer und** Bäcker. Ein intelligentes Ehepaar möchte unterkommen der Mann ist der deutschen und slavischen Sprache mächtig, als landwirthschaftlicher Beamte, die Frau für den Unterricht der deutschen und französischen Sprache und Klavier, bei mäßigen Gehaltsansprüchen, daneben auf freundliche Behandlung gesehen wird. Gest. Anträge unter „Intelligent“ an die Exp. 52379

**Zu sofortigem Eintritt** wird Komptoirist für eine Provinz-Dampfmühle gesucht. Offerte unter „M. G.“ an die Exp. 52375

**Lehrling wird in** einem besseren Galanteriewaarengeschäfte gegen Bezahlung angenommen. Adr. in der Expedition. 52402

**Henteseknek.** Győrhol szállott és esondit friss hus kapható augusztus 1-től naponta reggeltől 6 órákor nagyban Ferencz város állomás. 7806

**Kocsik és kádak** eladás. Egy új nyitott kocsis, egy henteskocsi és 5 kád eladó. Budán, 2. ker., Királyhegy-utca 9. Ganzgyár mellett. 52437

**Suche per 15.** August ein hübsch möblirtes Zimmer mit separatem Eingang. Offerte unter „K. J. 3.“ an die Exped. 52423

**Eine Gassenwoh-**nung, bestehend aus vier Zimmern mit 7 Fenstern, Front und zwei Kaminzimmern, samt Küche, im Hause Serwitzenplatz Nr. 8 (Schiffgasse 3), 1. Stock, auch zu Bureauzwecken sehr geeignet, ist per sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Verwalter. 52391

**Verfeiner Buchhalter,** deutsch-ung. Korrespondent sucht Nebenbeschäftigung. Anträge unter „1000“ an die Expedition. 52380

**Kereszteik** egy teljes fűz-erőberendezés megvételére, es leg áruval. Czim a kiadóhivatalban. 52376

**Egy a magyar** és nemet nyelvben tel esen jártas keresztény fiatal ember egy első rangú részvénnytársaságnál gyakornokul felvétetik. Ajánlatok „S. F.“ cím alatt a kiadóhivatalba küldendők. 52388

**Hölgyek, urak,** egrovidebbi id alatt kikepeztetnes vaudville. varietes. orpheum és chanzsámpadokra. Alla mazia ásukról gondoskoava lesz. Jelentkezai 10-12 és 5-7 óráig. Variet. „Lancilyan. 7. kerület, Vörösmarhy-utca 3/b, 1. emelet 10. 52372

**Junger Mann,** kaufmannisch gebildet, wünscht sich mit 3000 bis 5000 fl. an einem Industrieunternehmen oder rentablen Geschäfte als Komptoirist zu betheiligen. Gest. Anträge unter „M. G.“ an die Exp. erbeten. 52398

**Billige Wohnung.** Beamtentolonie, B. k. s. e. Scintokmeze) orth. zur hiltés Jahreswohnung, bestehend aus 4 Zimmern, geschlossenen Glasgang, Veranda, Küche, Kammer, Keller nebst großem Obst- und Gemüsegarten per sofort oder 1. November zu verpachten. Vízina-bahá-verbíndung von Pálfi, 30 Minuten. Adr. in der Exp. 52401

**Buchhalter, selbst-**ständiger, tüchtiger Arbeiter, welcher schon längere Zeit in Liquenriabriben thätig war u. die Branche vollständig beherrscht, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 42427

**Steuersfreies Haus** in Erzsebesfalva zu verkaufen, 15 Minuten von Budapest, Hauptgasse, 630 Guden Ertragnis, Garten. Adr. in der Expedition. 52399

**Fiatal,** magyar és töl nyelven jártas manufaktuista-kereskedő-segéd felvétetik Goldberger Márkusnál, Tót. omlóson. 52470

**Zu vermieten per** sofort oder 1. November 8. Bezirk, 1. Stock, Gassenwohnung bestehend aus 3 Zimmern, Badezimmer, sehr rein. Zins 365 fl. Adr. in der Exp. 52448

**Kanzlei-Einrichtung** sammt Kasse, ganz neu, dreifach sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exped. 52452

**Zur Stadtwaldchen** find am 2. Stock 2 elegant möblirtes Gassenzimmer mit Vorzimmeringang, Badezimmer, eventuell Küchenbenützung billig sofort zu vergeben, auch einzeln. Adresse Arénatstraße 38a, Thür 29. 54455

**Möbel.** Wegen sofortige Abreise Schlafzimmer und Speisezimmer, geucht u. sofort zu verkaufen. Sjövertéggasse 43, 3. Stock Nr. 21. 52454

**Dante.** Tudom, Te most nagyon el áagy foglaltva édes aranyosom, de nekem rosszullésik levél nélkül lenni. Elutazásod előtt szeretnék még veled találkoznai; boldog vagyok társaságodban lenni, de sajnos édesem, mindegy nem lehet megenni; a napokban ismét felhívök, addig is sok ezerszei csókollak. 52449

**Korrespondent,** auch in Buchhaltungswesen vertritt, findet in einer hiesigen Maschinenfabrik sofortige Anstellung. Außer der ungarischen und deutschen auch sonstiger Sprachen, namentlich der serbischen mächtige werden bevorzugt. Offerte unter „A. B. 6430“ an Haasenstein & Vogler (Janus u. Co.), Dorotya-utca 9. 7844

**Ganzliche Waizen-**stühle, in Gebrauchem, aber gutem Zustande, werden zu kaufen gesucht. Offerte unter Angabe der Nummer an das Inzeratenbureau J. Bloch u. er. Budapest, Süß-utca 6 unter „A. J. F.“ erbeten. 7845

**Möbel, Schlaf- und** Speisezimmer, Abreise halber zu verkaufen. Eingelager bei Caro und Selinet, Arany Janos-utca 34. sz. 52453

**Pályázat.** A kendéres. Jász-Nagykun-Szolnokmeze) orth. zur hiltésézésnek egy tanító á las betöltendő. Javadalmá évi 3.000 fl. Oly pályázók, kik családdal birnak kéretnek osaladtagjainak számára megjelölni. A kérvények 1.9.3. év. augusztus 16-ig alul r. iskolaszéki elnökhez küldendők. A megválasztott egy síe esen eltöltöt próbász utia ersítetek meg. Aláiban. Breuer József, iskolaszéki elnök. 7848

**Utczai lakás,** 3 szoba, fűrdőszoba melékelyis-gekkel azonnal kiadó fűvebbet a kiadóhivatalban. 52466

**Ein junger Kommiss** mit bescheidenen Ansprüchen, der Manufaktur-, Kurz- und Waarenbranche mächtig, wird bei Armin Gansel in Jolyfág bet sofortigen Eintritt angenommen. 7835

**Ein Schlafzimmer** Möbel, altdeutsch, auch andere Möbelstücke sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52482

**Eine intelligente** Dame bekommt sofort Wohnung bei einer intelligenten Dame in der Leopoldstadt. Adr. in der Exped. 52459

**Möbel.** Schlafzimmer, altdeutsch, fast neu, so auch diverse Möbel sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 32461

**Eine gute Gold-**schleiferin wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 52468

**Wweide, englisches** Fabrikat, ganz neu, Abreise halber billig zu haben. Adr. in der Exp. 52484

**Der Mann jener** Gise, der voriges Jahr Ende Juli und August in Galvan und Nagy-Róros einige Wochen zugebracht hat, wird erucht, behutsam Entgegennahme wichtiger Mittheilungen seine Adresse in der Exp. angeben. 52865

**Intelligenter geit-**terer junger Mann, Unverheirateter, im Deutschen, Ungarischen, Lateinischen perfekt, im Violinspiel geübt, sucht Hauslehrerstelle in guter Familie gegen Verpflegung und kleinere Bezahlung. Gest. Anträge unter „Hauslehrer“ an die Exp. erbeten. 92460

**Gassenwohnung.** 2 Zimmer mit Badezimmer, Gassengeheißesofele, sofort zu vermieten. Dasselbst auch Eisen-Waschekrepp, 7 Eimenträger und billige Möbel zu verkaufen. Hollgasse 1, 1. St., Thür 25. 52569

**Eine sehr geübte** Damen- und Kinderh Schneiderin sucht für dieses Monat Arbeit auf dem Land nahe hier. Adr. in der Exp. 52447

**Als Gesellschafterin** und Pfliegerin zu einem älteren alleinstehenden, wenn auch kräftlichen Herrn oder Dame sucht eine in mittleren Jahren stehende solide Frau, Jsr. Stellung. Selbe ist in der Küche, Hauswesen und Landwirtschaft erfahren. Geht auch zu mitterlosen Kindern. Gest. Anträge unter „Vertrauenswürdig“ an die Expedition erbeten. 52408

**Konkurs.** In der israel. Kultusgemeinde Nagy-Sur ist vom 1. September die Stelle eines ledigen dipl. Lehrers, welcher ungarisch, deutsch und hebräisch unterrichten muß, mit dem Jahresgehalt von 350 fl. nebst einem Wohnzimmer zu besetzen. Bewerber dieses Posten, welche auch ein Nebeneinkommen für Lektionen haben können, wollen die Kopien ihrer Wirtlungszeugnisse als auch der Diplome längstens bis 15. August an den geistlichen Vorstand einreichen. Bernhard Widder, Präses. 7832

**Ein Papiergeschäft** wird zur sofortigen Uebernahme gesucht. Offerte mit Preisangabe werden bis 5. August an Herrn Giststein Vernat, Fordó-utca Nr. 4 erbeten. 7833

**Gebrauchte Kassen** zu 40-50 fl. will ich kaufen. Adr. in der Expedition. 52420

**Möbel in gutem** Zustande Abreise halber billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52482

**Patente** erwirkt und verwerthet das technische Patentbureau **Weller Ernő**, behördlich autorisirt und beiderseitig Patentanwalt, Rudapest, 7. Bezirk, Citfaberbring 56. 52416

**Geld-Darlehen** auf Häuser, Konvertirung. gen. Häuserverkauf auf 15%, auch im Kaufwege. Näheres bei J. Rosenzweig, 7. Bezirk, Isvan-ter 1, 1. Stock, Thür 5 von 12-2 Uhr oder brieflich. 52415

**Konkurs.** Für die hiesige öffentliche israel. Volksschule wird ein geprüfter Lehrer gesucht. Jahresgehalt 160 fl. Wohnung, Heizung, Beleuchtung und anständige Wäsche. Offerten mögen sich bis 25. September an Unterfertigten wenden. Samuel Gesteiner, Präses. Szil. Sarkány, Kom. Edeburg. 7836

**Schön möblirtes** Wohnung oder auch unmöblirt, 2 Gassenzimmer, Hofzimmer, jedes separirt, Vorzimmer, Badezimmer, auch einzeln ist sofort billig zu übergeben. Adr. in der Exp. 52411

**Provisionreisende** für einen landwirthschaftlichen Gebrauchsartikel werden acceptirt. Adr. in der Exp. 52401

**Wegen Krankheit** verkaufe ich meine Greisleret in der lebhaften Arbeitergegend Budapests um jeden annahmbaren Preis. Adr. in der Exped. 52410

**Wohnungen,** große, elegante, auch Gemälde für sofort 5 Beg Csáfordgasse 21, beim Leopoldberg zu vermieten. 52426

**A Kerepesi-uton** egy szép üzleti helyiség lakattal és nagy melékelyisseggel azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 52419

**Ein Ladenmädchen** und eine Kassierin, letztere in goldenem Alter, werden in einem Kaffee- u. Nuttergeschäft sofort aufgenommen. Diejenigen, welche bereits in ähnlichem Geschäfte thätig waren, werden bevorzugt. Offerte unter „J. J. 6429“ an Haasenstein & Vogler (Janus u. Co.), Dorothegasse 9. 7841

**Gebrauchte Feder-**streichwagen, Deimwalwaagen, Koirpese, Spejereistellen, eine Glaswand suche zu kaufen. Adr. in der Exp. 52450

**Junger Praktikant** mit schöner Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wird mit Anfangsgehalt in einem Farbwaarengeschäfte aufgenommen. Offerte unter „Farbwaaren Nr. 3“ an die Exp. 52436

**Wegen ehelicher** Ueberredung aus Budapest ist eine Wohnung am **Wainnerbenleopard** sofort zu übergeben und Möbel zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52435

**Eine elegante** Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 2 Gassenzimmern, Vor- und Badezimmer, Küche, Speis-, Hofset und Dienerszimmer, sofort von der Partei zu vermieten. Adr. in der Exped. 52486

Patente, Geld-Darlehen, Konten, Besnyó, Kaufe Verhazettel, Ein Ladenmädchen, A Keresesi-uton, Junger Praktikant, Wegen ehelicher, Eine elegante Wohnung, Patente, Marken, Muster u. Modelle...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Ein alterer Kommiss der Mode- und Manufakturbranche, richtige Kraft, mit guten Referenzen, der deutsch-österreichischen Sprache mächtig, wird acceptirt...

Prof. S. Bloch, em. Handelschulprofessor, dipl. u. prakt. Buchhalter, Andrassystr. 28, bildet Schüler mit Genehmigung eines hohen königlichen Ministeriums...

Ökonomie-Kanzleibeamter, Isr. auch zur Wirtschaftsaufsicht verwendbar, flävisch sprechend, findet Aufnahme...

Die Berlitz School of Languages, Wainerring 37, 1. Stock, Cécé Schiffmannsgasse, Franz., Engl., Ital., Russisch, Deutsch für Erwachsene...

Zufassant gefesteter Alters (Christi), wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter „J. U. 6428“ an Haasestein & Vogler...

Tanonczok, elvétetnek elátas nélkül csekély fizetéssel budapesti gépműhelyben, Czím a kádóhivatalban. 52457

Gausverkauf, Unter sehr günstigen Bedingungen ist ein auf der Königl.-Eisenbahnstraße gelegenes Haus, neuerer Bau, Zinsestragend 1400 fl., mit 6000 fl. Anzahlung...

Buchführung (für Bank-, Wechsel- und Waarengeschäfte), Merkantilrechnen, Korrespondenz, Schön- und Rechtschreiben...

Klaviere, besonders vorzügliche Ausstattungs-klaviere, Mignon u. Stussfögel zu billigen Fabrikpreisen unter mehrjähriger Garantie zu verkaufen...

Elegant möblirtes Zimmer für 1-2 Herren zu vermieten, eventuell auch ganze Verpflegung. 7. Bez., Wörösmartygasse Nr. 16, 1. Stock, Thür 6. 52410

Jófogalmu fűszerüzlet a város legszebb helyén, közvetlen lakással, csekély házbérel, biztos jövőt nyújt, eladó. Czím a kádóhivatalban. 52378

Finom szabó-üzlet, mely 50 év óta fennáll, kövelelésekkel vagy a nélkül eladó. Czím a kádóhivatalban. 52413

Schöne kleine Gästewohnung, unmobiliert, 4. Stock, Donaufront gelegen, Dienstmotenzimmer, Küche, Speisek. wird von einem Gargon an eine aufständige, reine, ruhige, kinderlose Partei ab 1. November, eventuell auch früher vermietet...

Abendkursen täglich, Brieflichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (französische u. italienische Art), auch deutsche Orthographie besorgt ich prompt. 52154

Leichte Zahlungsmodalität! Elegante billige Eisenbetten, Kinderbetten, Kinderwagen, elastische Stahlbrant-Bettelagen, Afrika- und Hochsee-Matrasen, Decken, Sofa, Vorhänge, Bett- u. Tischdecken, Garnituren, tapetirte Holzmöbel, Spiegel, Hängelampen zu beziehen bei...

Kaufe Verhazettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelegten, sowie en partie Gegenstände zu Spottpreisen, 14-tarar Goldbrantketten 89 kr. per Gram, Goldbrantfl. 11, 12 massive 136-tige Gebestete fl. 7, echte Diamant-Ohrhänge, Ringe, Madeln fl. 8, in Brillanten, Uhren, Broche, Bracelets, Ringe, Silberverfäses größte Auswahl, fabelhaft billig, 136-tige Silberverhaaren 4/2 kr. per Gram, für neue Waare nur Kleingeld Jagon. Jedes Stück punktu. David Fuchs, Budapest, Wainringgasse 10. 55421

Erzieher, Isr., wird gesucht zu 4 Kindern der 1., 3. und 4. Volksschulklasse. Gehalt 360 fl. nebst freier Station. Solche, die laut dem ministeriellen Lehrplan und auch im Hebräischen Unterricht ertheilen können, mögen ihre Offerte sammt Zeugnissen an Sigmond Stern, Lehrer, Trencsénvári, bis 15. August einreichen. Diplomirte Lehrer oder Lehramtskandidaten werden bevorzugt. 7838

Ki házat, birtokot eladni, venni, vagy cserélni akar, forduljon bizalommal hátsólag engedélyezett ögyvő ségemből. Ki ártó üzletek mindenféle órákban tej-és kávécsarnokokkal mindig rendelkezem. Sürgősen eladó egy nagyob birtok elsbrendű tejjárással, gyönyörű fekvésű telkek közel a sósfürdőhöz. Övebbét Friedmann, Florutza 4. 52418

Besnyó (bei Gödöllő) Villa, fünf Zimmer, schöner Garten, mit oder ohne Weinarten, zu Fuß eine Viertelstunde zur Station, für 6700 fl. resp. 4500 fl., februar 31. Willensgründe bei der Station und Fischweid per Klafter 2 fl. bis 2 fl. 50 kr. zu verkaufen. Adr. in der Exped. 51479

Theater-Decken mit 50% billiger als überall, naturimprégnirt, neue und gebrauchte. Dieselben werden leihweise zu sehr mäßigen Preisen überlassen. Säfte, neue und gebrauchte, zu staunend billigen Preisen, ebenso Reps- u. Einfuhrplachen mit 3 fl. 2) kr. zu haben bei Adolf Nagel, Budapest, Urany Jánosgasse 10. 7809

Pápay & Máthán, Fabrikanten, Budapest, VI., Andrassy-ut 2 (Boncivő-Palais). Auch gegen Ratenzahlungen für Loto und Provinz ohne Preisrückzahlung. Preis-tabelle gratis u. franko. 7574

Math und Hilfe finden Damen und können in Verdringtheit einbinden bei einer seit 38 Jahren praktischen Geburtsheilerin. Budapest, Kalmánegasse 19/a, Parterre 5. 52428

Gépész, ki már több éven át nagyobb léteknél alkalmazásban volt. Isenlegi állását szeptember 1-re változtatni ohajja. A villamos gépek kezelésében is teljesen jártas. Szives megkeresések kéretnek K. J. Pécska poste restante. 7834

Ein Gasmotor, liegend, neuester Konstruktion, mit Glühzündung, von Langen u. Wolf, ganz neu ist preiswürdig zu verkaufen bei Witschosty Victor, 7. Bez., Alanzlgasse 7. Dasselbst werden alle Reparaturen von Gas- und Petroleum-Motoren billigt und unter Garantie verfertigt. 52431

Kaufe Verhazettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelegten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 89 kr. per Gram, Silber 4/2 kr. per Gram mit ganz geringer Fagon, Golduhren, Ketten, echte Diamant-Ohrgehänge, Diamantbrochen und Madeln 11 fl. Kollierketten mit fl. 150, 12 Silber-Gebestete 7 fl. A. B. Weinberger, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. Stock 23. 52201

Zu Größbetfalva am Waldgürtel gelegen sind 4 neugebaute Häuser auf 5jährige Ratenzahlungen zu verkaufen, eventuell zu verpachten, dieselben bestehen aus 2 Zimmern, Küche und Nebenlokalitäten und sind mit Brunnen versehen. Dasselbst sind auch sehr schön und gesund gelegene Baugründe auf welchen vorzügliches Wasser gebende Brunnen leicht zu graben sind, ebenfalls auf 5jährige Ratenzahlungen zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Eigenthümer Mathias Böhm, 9. Bez., Nollersstraße 1. 51980

Gelegenheitskauf. Wegen Raummangel ist eine große Anzahl älterer guter deutscher Romane, Jugendschriften, Zeitschriften um den Spottpreis von 5 kr. per Band zu verkaufen in Theodor Lanfer's Leihbibliothek, IV., Váci-utca 10. 50951

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen empfiehlt und placirt Frau Anna Gerson, Budapest, Andrassy-ut 21, Halbstock. 7840

Perfekte Schneidlerin empfiehlt sich den v. t. Damen ins Haus. Geht auch auswärts. Gest. Aufträge unter „M. P.“ an die Expedition erbeten. 52400

Ein kleines und ein größeres Geschäftsfloß, Bodmanitzgasse 43, zu vergeben. 52428

Billige Gründe. In der Nähe der Hauptstadt, neben dem Lager Weizenplaz, anstehend an die Bahnstation, sind mehrere für Villen und Wohnhäuser geeignete Gründe von 50 ir. aufwärts per Klafter, auch gegen Theilzahlung zu verkaufen. Kalka Lipót, 9. Bez., Kumpagasse 11. 51955

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Hülfe zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Weistergasse 42, Thür 2, hinter der Neßkerkaserne. 51090

Ein Mädchen in den 40er Jahren wünscht als Krankenpflegerin zu einem Herrn oder Dame, in welcher Eigenschaft sie schon war, placirt zu werden. Adr. in der Exped. 52396

Papiergeschäft in der Nähe einer Schule, 250 Gulden jährlicher Zins, auch für Traut geeignet, wird sofort um jeden Preis verkauft. Adr. in der Exped. 52393

Gute Dienstmoten, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindersfrauen, Kinder mädchen, wie auch Bonnen zum sofortigen Eintritt sind zu haben in dem seit 15 Jahren bestehenden Dienstvermittlungsbureau F. Berger, Wainringboulvard 11, Cécé Schiffmannsgasse. 52419

Si cerca italiana pella carne sazione. Conoscenza di lingue straniere preferita. Prego lettere su „Garibaldi“. 52434

Wohnung. 2 schöne große Zimmer, nebst Vorzimmer, Alkon, Balkon, Koflet, Wasser- u. Telegraphenleitung, unmobiliert zu beziehen. Adr. in der Exped. 52429

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Hülfe zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Weistergasse 42, Thür 2, hinter der Neßkerkaserne. 51090

Dipl. Lehrer, unerricht. tüchtig und bewährt, sucht eine Stelle. Gest. Aufträge unter „Gropmann“ an die Exped. 52105

Gute Dienstmoten, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindersfrauen, Kinder mädchen, wie auch Bonnen zum sofortigen Eintritt sind zu haben in dem seit 15 Jahren bestehenden Dienstvermittlungsbureau F. Berger, Wainringboulvard 11, Cécé Schiffmannsgasse. 52419

Alleinstehenden junge Frau, dipl. Erzieherin mit vorzüglichen Wirkungszeugnissen, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern oder in ein Geschäft, da dieselbe eine tüchtige Rechnerin ist und bereits selbst ein Geschäft hatte. Versteht auch vollkommen die Wirtshof, spricht deutsch, ungarisch, flävisch. Gest. Aufträge unter „W. Scheiden“ poste restante 10 ostál Czora. 7840

Wohnung. 2 schöne große Zimmer, nebst Vorzimmer, Alkon, Balkon, Koflet, Wasser- u. Telegraphenleitung, unmobiliert zu beziehen. Adr. in der Exped. 52429

Kleines Haus zu pachten gesucht im 7. oder 8. Bez. mit 2 oder 3 Zimmern, Stall, Schuppen und Vorräumlichkeiten. Briefe unter 1000 an die Exped. 52240

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Hülfe zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, 9. Bez., Weistergasse 42, Thür 2, hinter der Neßkerkaserne. 51090

Ein Mädchen in den 40er Jahren wünscht als Krankenpflegerin zu einem Herrn oder Dame, in welcher Eigenschaft sie schon war, placirt zu werden. Adr. in der Exped. 52396

Gute Dienstmoten, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindersfrauen, Kinder mädchen, wie auch Bonnen zum sofortigen Eintritt sind zu haben in dem seit 15 Jahren bestehenden Dienstvermittlungsbureau F. Berger, Wainringboulvard 11, Cécé Schiffmannsgasse. 52419

Alleinstehenden junge Frau, dipl. Erzieherin mit vorzüglichen Wirkungszeugnissen, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern oder in ein Geschäft, da dieselbe eine tüchtige Rechnerin ist und bereits selbst ein Geschäft hatte. Versteht auch vollkommen die Wirtshof, spricht deutsch, ungarisch, flävisch. Gest. Aufträge unter „W. Scheiden“ poste restante 10 ostál Czora. 7840

Wohnung. 2 schöne große Zimmer, nebst Vorzimmer, Alkon, Balkon, Koflet, Wasser- u. Telegraphenleitung, unmobiliert zu beziehen. Adr. in der Exped. 52429

Patente, Marken, Muster u. Modelle...

Dipl. Lehrer, unerricht. tüchtig und bewährt, sucht eine Stelle. Gest. Aufträge unter „Gropmann“ an die Exped. 52105

Ein Mädchen in den 40er Jahren wünscht als Krankenpflegerin zu einem Herrn oder Dame, in welcher Eigenschaft sie schon war, placirt zu werden. Adr. in der Exped. 52396

Gute Dienstmoten, Köchinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles, Kindersfrauen, Kinder mädchen, wie auch Bonnen zum sofortigen Eintritt sind zu haben in dem seit 15 Jahren bestehenden Dienstvermittlungsbureau F. Berger, Wainringboulvard 11, Cécé Schiffmannsgasse. 52419

Alleinstehenden junge Frau, dipl. Erzieherin mit vorzüglichen Wirkungszeugnissen, sucht Stelle zu mutterlosen Kindern oder in ein Geschäft, da dieselbe eine tüchtige Rechnerin ist und bereits selbst ein Geschäft hatte. Versteht auch vollkommen die Wirtshof, spricht deutsch, ungarisch, flävisch. Gest. Aufträge unter „W. Scheiden“ poste restante 10 ostál Czora. 7840

Wohnung. 2 schöne große Zimmer, nebst Vorzimmer, Alkon, Balkon, Koflet, Wasser- u. Telegraphenleitung, unmobiliert zu beziehen. Adr. in der Exped. 52429

# Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebrauchte und neue Feuerzeuge u. einbruchsfähigere Rassen,**  
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Rassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 51689

**Damen finden Rath**  
und Hilfe bei einer seit 30 Jahren dipl. Hebamme unter Diskretion und aufrichtiger Pflege. Arme werden unentgeltlich bedient. Anna Kovacs, diplomirte Hebamme, Elisabethring Nr. 12, 1. St., T. 12. 52381

**Spezereigeschäft mit starkem Mehl u. Branntwein-Verkehr,** auf lotharischen Posten, Tageslohn nachweisbar 100 fl., ist Familienangelegenheiten halber je eher zu übergeben. Adr. in der Exped. 52390

**Manufakturgeschäft**  
Portal und Waarenlager sofort zu übergeben unter annehmbaren Bedingungen. Gesl. sofortige Anträge sind unter „Geschäft 1000“ an die Exp. zu richten. 52187

**Es wird ein Kapitalist**  
gesucht, der sich an einem sehr soliden Geschäft mit 6000 fl. beteiligen möchte oder der diesen Betrag einem solchen Kaufmann gegen Sicherstellung borgen möchte, würde demjenigen 10 fl. monatlich unter „Geschäft 6000“ an die Expedition erbeten. 52344

**In einem slowakischen Dorfe**  
bei Preßburg wäre eine Kreisleret sammt Trafik zu verkaufen. Adr. in der Exp. 7824

**Stallungen sind**  
István-ut 32 und Börs, martingasse 48 per sofort zu verlassen. Näheres daselbst. 52314

**Egy ügyes**  
positiv- és negativ-retoucheur azonnali állást nyerhet Nagy M. Szegeden. 52385

**Im dreistöckigen**  
neuerbauten Wohnhause 7. Bezirk, Ecke Murányi- und Elemérgasse sind mit modernstem Komfort eingerichtete Herrschaftswohnungen, sofort bezugsbar, zu vermieten. Kommunikation von der Damjanichgasse und Csömörstrasse. 52349

**Ich suche als**  
Kompanion einen tüchtigen Buchhalter oder Revisor. Erforderliches Kapital 5000-10.000 Gulden. Zuverlässiges Einkommen 2500-3000 fl. Offerte unter Chiffre „Solides Geschäft 39“ an die Exp. 52346

**Bicikliit, valódi**  
angol anyabol, 10 frtos havi részleire szállitunk. Atvétele 20 ft eolög küldendő. Beifeld és Lang, a Hygiea kerékpárgyár vezérképviselei, Budapest, József-körut 41. Arjegyzék ingyen küldetik. 7829

**Üzlethelyiség**  
azonnal vagy később kiadó 280 ft évi bérlet a Nepszínház-utca 34. sz. házbán. Ugyanott igen tágas világos **pinczerműhely** olson ber helys 7825

**Kleines Haus**  
im 3. Bezirk, für jedes Geschäft geeignet, ist billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 52312

**Es wird gesucht**  
als Geschäftsführer für ein Uhren- u. Juwelengeschäft aus der Provinz ein tüchtiger Uhrmacher oder Goldarbeiter, der ledig, 26-35 Jahre alt, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, Neglektanten mit Geschäftspraxis, event. Kautions werden bevorzugt. Gesl. Offerte unter „Geschäftsführer“ an die Exp. erbeten. 7827

**Stellagen, fast neu,**  
für Manufakturwaaren, auch andere Geschäfte geeignet, sammt Tischpult mit Buchholzplatte billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 52276

**Hausbaugründe,**  
7. Bezirk, in der neuen Beuten- und Gewerke-Kolonie, sind noch 65 Parzellen von 2-5 fl. per Klafter zu haben. Näheres bei **Robert Lovay,** Zugl. Notar, am 20. täglich von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends Thür 7. 52305

**Verlässlicher Kaufmann,**  
kautionsfähig, sucht Vertrauensposten als Kassier, Intendant oder dergl. Offerte unter „P. 1000“ an die Exp. 52316

**Wohnung wird**  
von einem Offizier gesucht im 2. Bezirk, 3-4 Zimmer, Vorzimmer, Küche, münchenswerth im Stadtheile vom Bombenplatz bis zur Kettenbrücke oder in den dort nächstliegenden Gassen und gleich zu beziehen. Anträge unter Chiffre „Offizierswohnung“ an die Expedition erbeten. 7816

**Azonnali alkal-**  
mazásra kerestetik bölcészeti tanárjelölt vagy végzett tanárjelölt urasághoz Pusztára 6. gymnaszumbeli tanításra flu és leányhoz, jelesüléig izraelita vallásu, de nem okvetlen szakséges, a kik hegedütanításra képzetek, előnyben részesülnek. Ajánlatok „L. Sch.“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 7801

**Bei einer hiesigen**  
sehr gut eingeführten und bekannten Anstalt finden repräsentationsfähige u. redigewandte Herren bei geringer Mithewaltung leichten und lukrativen Verdienst. Vorkenntnisse nicht nöthig. Auskunft 4. Bezirk, Sichelplatz Nr. 2, 2. St., Thür 19 von 10 bis 12 Uhr Vormittags. 52341

**In einem großen**  
slowakischen reicheren Dorfe unweit Preßburg wäre ein großes neuerbautes Haus mit Wein-, Bier-, Branntwein- und Trafik-Verachtung, sowie sehr gutes Gemischtwaarengeschäft und separates Wirthshaus Krankheit halber zu verkaufen oder auch auf längere Jahre zu verpachten. Adr. in der Expedition. 7828

**Gassenzimmer,**  
Parterre, nett möblirt und geräumig, in der Fabrikengasse, in unmittelbarer Nähe des Theresienringes, unweit der Andrássystrasse, ist an intelligente Dame, eventuell mit Verpachtung bei kinderloser Familie per sofort zu vermieten. Adr. in der Exp. 778.

**Einspännerwagen,**  
geschlossen, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Einspänner“ an die Exp. 52332

**Gewölblokal**  
mit Hintertraft sammt elegantem Portal ist Jozsefstrasse 78 pro 1. November zu vermieten. Näheres daselbst. 52351

**Komptoirist**  
mit 4jähriger Praxis, der ungarischen, deutschen und serbischen Sprache mächtig, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gesl. Offerte unter „M. L.“ an die Expedition erbeten. 52363

**Ein deutsches Fräulein,**  
welches im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht Stelle in irgend einem Geschäfte. Gesl. Anträge unter „A. W.“ an die Expedition erbeten. 52355

**Elegantes Gassenzimmer**  
mit separirtem Eingang eventuell für Bureauzwecke per August zu vermieten. Zu besichtigen von 2-4 Uhr Nachmittags Göttergasse 2, 2. Stock, Thür 7. 52391

**2 Gassenzimmer**  
mit Portale sind per 1. August zu vermieten. Stephansplatz 4. 777

**Erzieherin,**  
Israelitin, zu 12jährigem Mädchen der 3. Bürgerklasse und zu einem 7jährigen Knaben der 3. Normalsschulklasse gesucht, die deutsch, ungarisch und Anfangs französisch unterrichten kann. Gehalt vom 15. August bis Ende des Schuljahres 150 fl. nebst freier Station in bescheiden bürgerlichem Heim. Offerte sammt Photographie sind an **A. Spitzer, Baghadasia, 1. P. S. Tarján,** zu richten. 7788

**Deutscher, intelligenter**  
und vielseitig gebildet, mit besten Referenzen, in allen möglichen Sphären verwendbar, sucht Stelle als Verwalter, Privatsekretär, Hofmeister od. dgl. bei einer Herrschaft. Gesl. Anträge unter „Treu und Verlässlich“ nur gegen Schein an die Exp. 51956

**Konkurs.**  
In der israelitischen Kultusgemeinde zu **Hódmező-Vásárhely** ist die Stelle eines musikalisch gebildeten Tenoristen ledigen Standes sofort zu besetzen. Jahresgehalt 3.000 Gulden. Die eugen jedoch, welche zugleich Gehilge-Schlichter sind, werden bevorzugt. Die Offerte sammt Zeugnissen sind bis 15. August l. J. an Herrn **Joseph Neumann,** Vorsitzender, einzusenden. 7788

**Vorzüglicher,**  
22 Jahre bestehender Klavierunterricht. Klavierstücke.

**3. Servitenplatz 3.**  
Billigste Preise. Damen Separatstunden. Schüleraufnahme täglich. 52255

**Adressenscheiber**  
gesucht Offerte unter „S.“ an die Exp. 52324

**Zu vermieten**  
allogelie oder per 1. August eine große Wohnung, bestehend aus zwei Gassen, 2 Hof- und Vorzimmern, Speis, Badzimmer, Kloset. Adr. in der Exp. 7776

**Zurückgekehrte Herrenkleider**  
werden in separater Abtheilung spottbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2, 1. St.** 7811

**Ein solider Agent**  
wird gesucht, der mir entweder ein Darlehen von 10.000 Gulden oder aber einen Kompanion mit 10.000 fl. verschaffen möchte. Offerte unter „Solider Kaufmann 10.000“ an die Exp. 52845

**Ein kautionsfähiger Kaufmann**  
in gelehrtem Alter wünscht wegen Mangel an Beschäftigung eine leichte Kanierstelle oder sonst einen Vertrauensposten gegen bescheidene Gehaltsansprüche. Vermittler werden gut honorirt. Gesl. Anträge unter „Ehrlich, verlässlich“ an die Exp. 52342

**Erzieher wird**  
gesucht, der ungarisch u. Rumänisch deutsch und hebräisch unterrichten kann zu einigen Kindern, mit ganzer Verpflegung, 150 bis 200 fl. Gehalt. Offerte an **Taubner Mihaly, Józsefstr.** 52315

**Suche für mein**  
Spezerei-, Kurz-, Kurrent- und Schnittwaarengeschäft einen

**Kommiss, über 20**  
Jahre alt, für sofort, eventuell vom 1. September. Referenzen müssen deutsch, slavisch und ungarisch sprechen. **Izacz Lang, Rattka.** 7826

**Kommiss der Spezerei-, Kurz- und Galanteriewaarenbranche,**  
der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird acceptirt. **Johann Müller, Nagy-Szt. Miklós.** 7803

**Suche zu sofortigem**  
Eintritte, eventuell für 15 August einen in der Kurz- und Wirthwaarenbranche verirrten Kommiss, der 3 Landesprachen mächtig, der in der Herzerhutbranche vertritt ist, wird bevorzugt. **Gáspár Binésh, Neuhäusel.** 7817

**Kaufe und bezahle**  
den vollen Werth für abgetragene Kleider, Möbel, Eidenstram, sowie alles Bodentische. Karte genügt, komme ins Haus. **Joseph Schwarz, Váci-körut 16, 2. Stock 56.** 52137

**Diplom. Lehrerin,**  
Israelitin, zu einem 7jährigen Knaben gesucht, welchem ungarischer und deutscher Unterricht in den Volksschulgegenständen ertheilt werden soll. Perchte Ungarinen und solche, die auch im Hebräischen unterrichten können, werden bevorzugt und wird Gehalt nach Uebereinkommen bestimmt. Photographie nebst Zeugnisskopien erbeten und zu richten an **J. Kohn, Wozniak-Gradiška.** 7894

**4000 Meter Rollbahn,**  
transportabel, 600 Mm. Geleisspur, aus 60 Mm. hohen Stahlrollen bestehend, auf Stahlschwellen montirt, nebst dazugehörigen Weichen, sowie **95 Stück Stahlmullendampfwagen,** 3/4 Rbm. Fassungsvermögen, in gut erhaltenem Zustande, auf Wunsch auch leihweise, **Drenstein & Koppel, Budapest, Andrássystrasse 77.** 7799

**5000 forint**  
Kézpénzel átsételőre keresek életravaló budapesti iparvállalatot. Ajánlatok „E. B.“ cím alatt a kiadóhivatalhoz küldendő. 52309

**Vidéki képviselő**  
k kerestemek jó jutalék mellett budapesti versenkiépes iparvállalat által. Gazdálkodóknál és építészknél bevezetettek „Lónyay-részeseinek. Ajánlatok „S.“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 52308

**Diplom. Maschinenist**  
wird bei einer hiesigen Aktiengesellschaft sofort aufgenommen. Offerte unter „S. A.“ an die Exp. 52323

**Elegant möblirtes**  
Zweites Zimmer, nahe zum Westbahnhof, ist für 1-2 Personen event. sammt Verpflegung bei intel. israel. Familie um mäßigen Preis sofort zu vermieten. Dasselbst schmackhafte Mittagsspeise zu haben. Adr. in der Exp. 52290

**Egy fiatal hölgy**  
ngoi órákat ad. Szives ajánlatok „Angol“ jellegű alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 52130

**Herrschaftswohnung**  
im 1. St. des Franziskanerbazars liegend, mit 5 ineinander aufgehenden und doch alle mit separaten Eingängen versehenen Gassenzimmern, dann mit 6 Nebenräumen, Bad, Gasleitung, Alles in neuer eleganter Ausstattung und vorzüglicher Einrichtung, ist per sofort, eventuell auch per 1. November zu vermieten. 52188

**Geld auf Lose**  
und

**Werthpapiere**  
rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen, ertheilt in jeder Höhe billigt das **Bau- u. Wechselgeschäft Armin Kováry, Kossuth Lajos-ut 4, Palais Dreher.** 6895

**Ungarische Glasversicherungsgesellschaft,**  
Budapest, Váci-körut 31, verküert Spiegelgehäusen für Portale und Glaswerthe in ganzen Bauten bei billigsten Prämien u. coulantester Regulirung. Bei mehrjähriger Versicherung bedeutende Begünstigungen; auch Transportversicherungen. Schneidige Agenten werden gesucht. 7734

**Uri és női divat-**  
üzlet berendezés, valamint az összes áruk olcsó áron eladó. Cím a kiadóhivatalban. 52228

**Strazzista,**  
kerestem, a zettebe kerestetik, A. ánlatok „A. P.“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 52267

**Gesucht wird eine**  
Frau, welche in der Gräfenberger Kaltwassercur u. Massage umgeben weiß. Näheres Stadtwaldchen, Sötatgasse 6. 52208

**2 HP. Gasmotor,**  
in betriebsfähigem Zustand 1/2 Preis zu verkaufen. Adr. in der Expedition. 51158

**Die schönsten Hausgründe**  
für Familienhäuser verkaufe ich in Parzellen zu 30 Klafter in Wien, Kelenföld, in der Nähe der elektrischen Bahn, in nächster Nähe des Galgabad-Bartes, 10 Minuten von der Hollausbrücke entfernt. Verkauft schöne Willengründe am Modasberg und Schwabenberg. Szász Károly, Soroksirtergasse 63. Zu sprechen Nachmittags u. Abends. 5224

**Zu verkaufen.**  
Haus mit Ziegelgedeck, drei Zimmer, Küche, Speis, Brunnen, Garten: 54 Joch Feld sammt Weiden, Weingarten sammt zwei Keller und Seilage verkauft, liegt auf der Hauptstrasse, halbe Stunde von der Bahnstation. Adr. in der Expedition. 52270

**Wegen schleuniger Demolirung der Häuser**  
II. Csalogány-utca 52, III. Török-utca 27, VIII. József-utca 7, IV. Molnar-utca 11 sind

**Mauerziegel, Dachziegel, Doppelsteine, Flug- u. Doppeltraut Dachstühle, Doppelböden, Thüren, Fenster, Traverfen**  
billig zu verkaufen. Näheres am Demolirungsplatz 52290

**Kommiss der Gemischtwaarenbranche, tüchtiger**  
Kaufmann, mit Fachkenntnissen u. hübscher Schrift, wird gesucht. Solche, die auch von der Eisenbranche und Buchhaltung etwas verstehen und räumlich oder schriftlich sprechen, werden bevorzugt. Außerdem wird

**für Spezerei allein, für Kurz-, Galanteriebranche**  
und schließlich für Eisenbranche je ein verirrter tüchtiger Kommiss ausgenommen, welche nicht retournirt werden, unter Bekanngabe der Ansprüche und eventuellen Eintrittszeit an **Izacz Tenzler, Bileá.** 7785

**Wein-Einkauf.**  
Für den Wein-Einkauf in Siebenbürgen und jenens der Donau werden Spezialisten erucht ihre Adresse bekanntzugeben unter „A. 1000“ an die Exp. 52269

**Haus in Englsfeld**  
für Richter, Reichsfeldher, Sodawasserarbeiten, Möbeltransport, Wirthshaus, Baumwäner, Milchmeier, Zubehöer, Schmeid und Schloffer sehr geeignet, ist sofort für 350 fl. jährlich in Pacht zu geben. Adr. in der Exp. 52392

**Kaffeeshant, das**  
älteste, beste und rentabelste Geschäft der Hauptstadt, welches eine herrliche Ersteinbiet, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, eventuell gegen entsprechende Kautionsvernehmung zu übergeben. Näheres ertheilt Julius Nemetz, Ródt Szilárdgasse 25. 51903